GESCHÄFTSBERICHT **2013**







Starke Partnerschaften im Zeichen der Innovation

Die Herausforderungen der Energiezukunft sind gross. Repower packt sie gemeinsam mit ihren Partnern an.

Lesen Sie auf den nächsten
Seiten mehr dazu

Kooperation und Innovation als Erfolgsfaktoren

In einem Energieumfeld, das sich im Wandel befindet, gewinnt die erfolgreiche Zusammenarbeit
mit Partnern zunehmend an Bedeutung. Die aktuellen Umwälzungen stellen die Branche vor
grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam
gemeistert werden können. Es gilt, Know-how zu
teilen, die Kräfte zu bündeln, Innovationen auf

den Markt zu bringen. Repower ist schon lange intensiv in Partnerschaften engagiert, sei dies in der Projektentwicklung, in der Produktion, im Handel, bei der Verteilung, im Vertrieb oder bei der Erarbeitung innovativer Lösungen.

Im Rahmen des diesjährigen Geschäftsberichts lassen wir deswegen auch unsere Partner zu Wort kommen und geben Einblick in folgende Kooperationen, die stellvertretend sind für viele weitere: PROJEKTENTWICKLUNG – Repower arbeitet im Projekt zur Erstellung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks im CHEMPARK Leverkusen eng mit dem Standortbetreiber CURRENTA zusammen.

S. 16-17

PRODUKTION – Das Partnermodell Repartner verschafft Energieversorgungsunternehmen wie den Liechtensteinischen Kraftwerken, den Wasserwerken Zug oder den IBAarau Zugang zu internationalen Produktionskapazitäten.

S. 18-20

S. 21

HANDEL – «Repricer» heisst ein innovatives Online-Tool von Repower, über das sich Gemeindewerke und Industriekunden schnell und einfach Strom zu Grosshandelspreisen beschaffen können.

VERTEILUNG – In den Bereichen Netzunterhalt und Stromverteilung bietet Repower nachgelagerten Gemeindewerken wie der «Azienda Elettrica Comunale Brusio» und der «Impresa Elettrica Comunale Poschiavo» ihre Dienste an.

S. 22-23

VERTRIEB – Repower ist für ihre Kundinnen und Kunden nicht nur Energielieferantin, sondern auch Beraterin und Partnerin auf Augenhöhe – wie zum Beispiel für das Grand Plaza Hotel in Bukarest, Rumänien, oder die Braccialini-Gruppe in Italien.

S. 24-27

INNOVATIVE SYSTEME – Im Projekt BeSmart verschmelzen das Telekommunikations-Know-how von Swisscom und das Energiefachwissen von Repower zu einer gewinnbringenden Zusammenarbeit.

5.28-29

INHALT



Jahresbericht

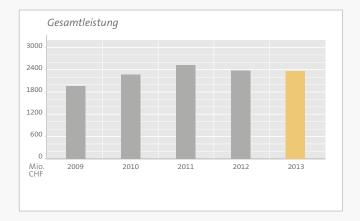
	Überblick	06
	Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	10
	Bericht des CEO	12
	Vertiefungsteil «Kooperation und Innovation»	16
	Corporate Governance	30
	Verwaltungsrat	38
	Geschäftsleitung	42
Finanzbericht		45
Adressen		134
Termine		136



ÜBERBLICK

- 2013 betrug die Gesamtleistung der Repower-Gruppe 2365 Millionen Franken und bewegte sich damit im Rahmen des Vorjahres.
- Aufgrund umfassender Wertberichtigungen auf Projekten, bestehenden Anlagen im In- und Ausland sowie langfristigen Bezugsverträgen weist die Repower-Gruppe für das Jahr 2013 ein operatives Ergebnis (EBIT) von minus 150 Millionen Franken und einen Verlust von 152 Millionen Franken aus.
- Die Resultate vor diesen Wertberichtigungen sind angesichts des herausfordernden Umfelds ansprechend: Das bereinigte EBIT beträgt 74 Millionen Franken (2012: 112 Mio. CHF = 34 %), der bereinigte Gewinn 33 Millionen Franken (2012: 51 Mio. CHF = 35 %).
- Mit einer Eigenkapitalbasis von 805 Millionen Franken (Eigenkapitalquote von 39 %) ist Repower nach wie vor solide finanziert. Ausserdem verfügt sie dank ihrer internationalen Präsenz und diversifizierten Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette über die nötige breite Abstützung.
- Das Anfang 2013 eingeleitete Effizienzsteigerungsprogramm zeigte im letzten Jahr Spareffekte im Umfang von 7 Millionen Franken. Das Programm kommt 2014 erstmals voll zum Tragen und wird zu jährlichen Kostenreduktionen in der Höhe von rund 15 Millionen Franken führen.
- Der Stromabsatz nahm 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent zu. Das Gasgeschäft gewinnt weiter an Bedeutung: Der Absatz über Handel und Vertrieb verzeichnete 2013 eine Steigerung um 135 Prozent gegenüber 2012.
- Dank dem grossen Know-how ihrer Mitarbeitenden trieb Repower 2013 erfolgreich innovative Projekte zum Aufbau des neuen Geschäftsfelds «New Tech Business» voran. Beispiele dafür sind das virtuelle Kraftwerk «BeSmart» in Zusammenarbeit mit Swisscom oder die Aufladestation für Elektrofahrzeuge PALINA.

Mio. CHF	2013	2012 Restated
Umsatz und Ergebnis		
Gesamtleistung	2 365	2 372
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	74	148
Abschreibungen und Wertminderungen	- 224	- 65
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	- 150	83
Gruppengewinn einschliesslich nicht beherrschende Anteile	- 152	31
Bilanz		
Bilanzsumme am 31. 12.	2 043	2 302
Eigenkapital am 31. 12.	805	957
Eigenkapitalquote	39 %	42 %





TITELSTATISTIK

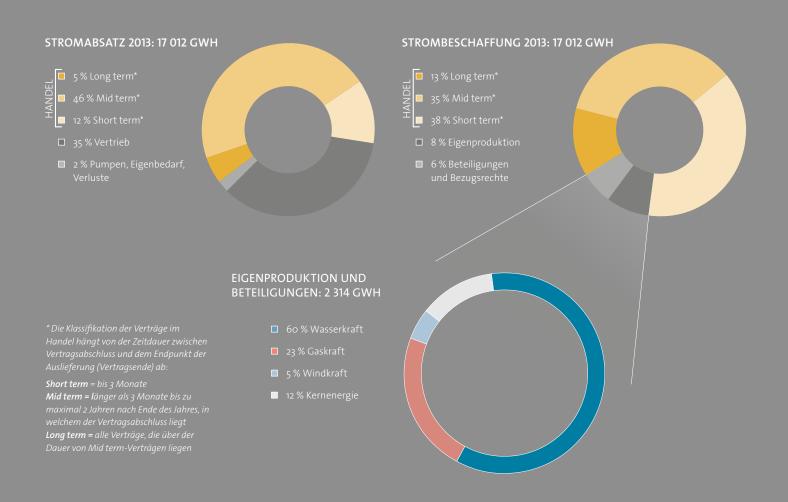
Grundkapital	2 783 115	Inhaberaktien	à CHF	1.00	CHF 2,8 Mio.
	625 000	Partizipationsscheine (PS)	à CHF	1.00	CHF 0,6 Mio.
CHF					
Börsenkurse				2013	2012
Inhaberaktie			Höchst	210	410
			Tiefst	135	191
Partizipationsschein (PS)			Höchst	174	280
			Tiefst	97	172
Dividende		2013 ^{*)}	2012	2011	2010
Inhaberaktie		2.00	2.50	5.00	8.00
Partizipationsschein (PS)		2.00	2.50	5.00	8.00

^{*)} Dividende 2013 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

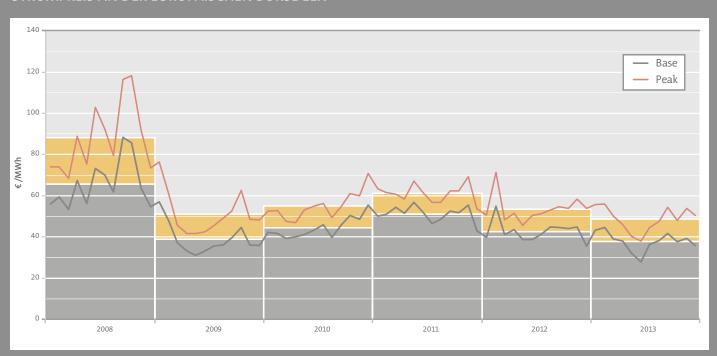
ENERGIEBILANZ			
	2013	2012	Veränderung
Stromgeschäft in GWh			
Handel	10 751	9 049	+ 19 %
Versorgung/Vertrieb	5 908	6 516	- 9 %
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	353	393	- 10 %
Stromabsatz	17 012	15 958	+ 7 %
Handel	14 698	12 970	+ 13 %
Eigenproduktion	1 371	1 890	- 27 %
Beteiligungsenergie	943	1 098	- 14 %
Strombeschaffung	17 012	15 958	+7%
Gasgeschäft in 1 000 m³			
Vertrieb an Endkunden	208 624	171 271	+ 22 %
Handel (Verkauf)	1 291 990	468 512	+ 176 %
Gasabsatz	1 500 614	639 783	+ 135 %
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	106 483	206 821	- 49 %

ANZAHL MITARBEITENDE	2013	2012
per Stichtag 31.12.		
Schweiz	484	512
Italien	173	179
Deutschland	24	23
Rumänien	28	29
Tschechien	24	26
Total*	733	769
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	498	485

 $^{^{\}ast}\,$ Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten s. Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.



STROMPREIS AN DER EUROPÄISCHEN BÖRSE EEX



Der Rückgang des Strompreises an der führenden europäischen Energiebörse EEX seit 2008 widerspiegelt das anhaltend schwierige Marktumfeld (Quelle: Repower).



ANSPRUCHSVOLLE POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die anhaltend tiefen Strompreise haben 2013 zu einem herausfordernden Jahr für die Energieakteure gemacht. In diesem Umfeld ist die Wirtschaftlichkeit bestehender konventioneller Produktionsanlagen und neuer Projekte gefährdet. Insbesondere die Wasserkraft steht unter grossem Druck. Aus strategischer Sicht hat Repower 2013 nebst der Konsolidierung ihres Kerngeschäfts ihre Aktivitäten im Bereich der intelligenten Systemintegration weiter vorangetrieben.

Insbesondere drei Ursachen liegen den nach wie vor tiefen Strompreisen zugrunde: Erstens ist der Markt durch die übermässige Förderung der neuen erneuerbaren Energien verfälscht. Die vorrangige Einspeisung der vollständig subventionierten Solar- und Windenergie verdrängt nichtsubventionierte Anlagen – insbesondere die Grosswasserkraft – vom Markt. Zweitens ist der Stromverbrauch in vielen Ländern weiterhin tief, was zusammen mit dem ersten Punkt zu Überkapazitäten führt. Und drittens sind der CO₂-Preis und der Kohlepreis, die massgeblichen Einfluss auf den Strompreis haben, ebenfalls sehr tief.

Der niedrige Euro/Franken-Wechselkurs trug auch 2013 nicht zu einer Entspannung der Situation bei und es gibt auch keine Anzeichen dafür, dass dieser in absehbarer Zeit signifikant steigen wird. Repower wird sich darauf einstellen und sich entsprechend anzupassen wissen. Regulatorische Unsicherheiten hemmen die Investitionsfreude der Marktakteure zusätzlich.

Viel diskutiert wird derzeit die Einführung von Kapazitätsmärkten. Über solche Märkte würden Kraftwerksbetreiber nicht für die Einspeisung von Energie vergütet, sondern dafür, dass sie in ihren flexibel einsetzbaren Anlagen Reserveleistung vorhalten. Aus der Sicht von Repower sind Kapazitäts-

märkte kein opportunes Mittel, um die derzeit vom Markt benachteiligte Wasserkraft zu stärken. Sie wären lediglich ein weiteres Element, das den Markt verzerrt, da sie nur die Symptome des aktuell gestörten Marktes bekämpfen, nicht aber deren Ursachen beheben.

Die Folgen der oben beschriebenen anspruchsvollen politischen und wirt-

WASSERKRAFT IST UNTER DRUCK

schaftlichen Rahmenbedingungen sind offensichtlich: Bestehende Kraftwerksanlagen und neue Projekte verlieren an Wert, wobei sich die Situation besonders negativ auf die Grosswasserkraft auswirkt. Diese Entwicklung ist äusserst unerfreulich, sie gefährdet die Wirtschaftlichkeit der wertvollen einheimischen Wasserkraft – aus der in der Schweiz ca. 60 Prozent der Stromerzeugung stammt – und mit ihr die Energiestrategie 2050 des Bundes, bei der dieser Energieträger einen wichtigen Pfeiler darstellt. Investitionen in nicht-geförderte neue Anlagen rechnen sich wirtschaftlich momentan nicht, was auch bei Repower zu umfassenden Wertberichtigungen auf sämtlichen Kraftwerksprojekten führte. Sie wird ihren Fokus bei künftigen Investitionen deshalb stärker auf geförderte Produktionsanlagen legen und zusätzlich neue, innovative Geschäftsfelder erschliessen. Dennoch bleibt für das Unternehmen die Wasserkraft von zentraler Bedeutung. Repower ist davon überzeugt, dass die Wasserkraft das Fundament bildet,

Auf operativer Ebene bewegt sich Repower in diesem steinigen Umfeld ansprechend (vgl. Bericht des CEO auf den Seiten 12 bis 15).

GLEICH LANGE SPIESSE FÜR DIE SCHWEIZ

ohne das die Energiewende nicht zu schaffen ist.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen auf dem Strommarkt ist mehr



DR. EDUARD RIKLI, PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATES:

«Dank ihrer soliden Position bei gleichzeitiger Innovationsfähigkeit kann Repower die aktuellen Herausforderungen meistern.»

Marktorientierung unabdingbar. Um die Rahmenbedingungen für die Grosswasserkraft, Pumpspeicher und andere systemrelevante Anlagen zu verbessern, setzt sich Repower dafür ein, dass die bestehenden Vergütungsmodelle für erneuerbare Energien – KEV in der Schweiz und EEG in Deutschland – durch ein marktbasiertes Quotensystem ersetzt werden. Ein solches würde dazu führen, dass die effizientesten erneuerbaren Anlagen zuerst realisiert würden. Bis solche neuen Marktmodelle greifen, dürfte jedoch noch einige Zeit vergehen. In der Zwischenzeit müssen die Interessen der Grosswasserkraft bestmöglich gewahrt werden, indem die aktuellen Fördersysteme angepasst werden. Erneuerungen und Ausbauten bestehender Anlagen sowie Projekte von nationaler Bedeutung sind dabei zu priorisieren.

Repower vertritt überdies den Standpunkt, dass Stromsparverpflichtungen für die Versorger zu vermeiden sind. Sie widersprechen der vermehrten Substitution von fossilen Energien durch elektrische Energie, die im Rahmen der Energiewende ausdrücklich erwünscht ist. Ausserdem sind sie wirtschaftsfeindlich, mit der angestrebten Marktliberalisierung nur schwer zu vereinen und verhindern neue und innovative Angebote.

Bei der Umgestaltung des Energiesystems ist eine gesamteuropäische Betrachtungsweise unerlässlich. Die Stromflüsse enden nicht an den Landesgrenzen, weshalb Alleingänge nicht zielführend sind. Für Schweizer Unternehmen, die im Ausland tätig sind, sind Rechtssicherheit und gleich lange Spiesse die Grundvoraussetzungen für erfolgreiche internationale Aktivitäten.

NEUES GESCHÄFTSFELD «NEW TECH BUSINESS» IM AUFBAU

Repower hat ihre strategische Grundausrichtung im Kerngeschäft 2013 konsolidiert. Sie basiert auf vertikaler Integration entlang der gesamten

Strom-Wertschöpfungskette in den vier Schlüsselmärkten Schweiz, Italien, Deutschland und Rumänien sowie auf Tätigkeiten im Gasgeschäft. Zur Stärkung der Position bilden Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen einen integrierenden Bestandteil der Strategie. Dieses Partnermodell soll weiter ausgebaut werden.

Überdies arbeitete Repower im letzten Jahr weiter am Aufbau eines neuen Geschäftsfelds «New Tech Business». Das sich wandelnde Energieumfeld erfordert zunehmend technologische Innovationen, welche die Veränderung treiben. Vor dem Hintergrund der Energiewende gewinnt die intelligente Systemintegration, die Einbindung dezentraler Strukturen und Erhöhung der Energieeffizienz an Bedeutung. Repower wird ihre Anstrengungen in diesem Bereich weiter intensivieren.

In Bezug auf Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften hält sich Repower an die generelle strategische Ausrichtung, die von der Regierung des Kantons Graubünden als Mehrheitsaktionär formuliert wurde. Diese Eignerstrategie sowie die generellen Entwicklungen des Umfeldes haben den Verwaltungsrat veranlasst, Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften nicht weiter in Erwägung zu ziehen. Repower wird, was das Projekt Saline Joniche betrifft, unter Einhaltung der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen spätestens bis Ende 2015 geordnet aussteigen.

Die Herausforderungen in der Energiebranche werden noch einige Zeit anhalten. Dank ihrer Verankerung in den Schlüsselmärkten, ihrer gesunden Bilanz und ihrer Innovationskraft ist Repower gut positioniert, um sie zu bewältigen.



UMFASSENDE WERTBERICHTIGUNGEN BELASTEN ERGEBNIS – NACH WIE VOR STARKE BILANZ

Die Energiebranche ist im Umbruch. Mit dem Projekt «Energiewende» hat sich Europa eine politische und technologische Herkulesaufgabe gestellt, die weitreichende Auswirkungen auf den Markt hat. Auch Repower bekommt die Folgen davon zu spüren. Die über Jahre aufgebauten Stärken und die Erfahrung helfen dem Unternehmen, sich trotz Turbulenzen mit Know-how, Dynamik und innovativen Ideen im Markt zu bewegen.

Die Marktpreise dürften sich aufgrund der anhaltenden Verzerrungen, des nach wie vor tiefen Stromverbrauchs und der ebenfalls tiefen CO₂-Preise in absehbarer Zeit nicht erholen. Repower musste deshalb per Ende 2013 Wertberichtigungen in der Höhe von insgesamt 232 Millionen Franken vornehmen. Davon betroffen sind einerseits sämtliche laufenden Kraftwerksprojekte (CHF 110 Mio.), da die Voraussetzungen für Investitionen in nicht geförderte Technologien im aktuellen energiepolitischen Umfeld nicht gegeben sind. Andererseits trägt Repower mit den Wertberichtigungen bei bestehenden Anlagen im In- und Ausland (CHF 64 Mio.) und langfristigen Bezugsverträgen (CHF 50 Mio.) den aktualisierten zukünftigen Preiserwartungen Rechnung. Schliesslich gab es Wertanpassungen auf laufende IT-Projekte (CHF 8 Mio.). Diese Sonderbelastungen haben keine Beeinträchtigung des operativen Geschäfts von Repower zur Folge. Dank der stabilen Finanzierung und einer soliden Eigenkapitalbasis von 805 Millionen Franken (Eigenkapitalquote von 39 %) verfügt das Unternehmen über ein nach wie vor starkes Fundament für seine Tätigkeiten. Die Einzelangaben zu den Wertberichtigungen sind auf Seite 78 ff. dieses Geschäftsberichts zu finden.

ANSPRECHENDES OPERATIVES ERGEBNIS VOR WERTBERICHTIGUNGEN

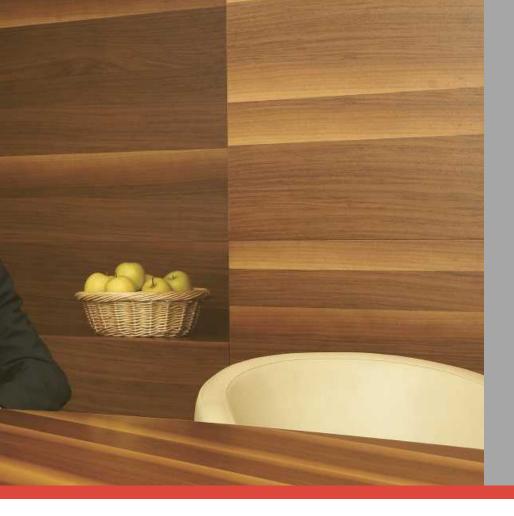
Repower erzielte im Berichtsjahr eine Gesamtleistung von 2,4 Milliarden Franken. Aufgrund der umfassenden Wertberichtigungen weist

das Unternehmen für das Jahr 2013 ein EBIT von minus 150 Millionen Franken und einen Verlust von 152 Millionen Franken aus. Die um die Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisse sind im Licht der herausfordernden Marktsituation ansprechend: Das EBIT beträgt 74 Millionen Franken (2012: 112 Mio. CHF = - 34 %) und der Gewinn 33 Millionen Franken (2012: 51 Mio. CHF = - 35 %).

Auch auf das Handelsgeschäft wirkte sich die angespannte Lage aus. Die Marktgegebenheiten haben sich geändert, das Umfeld ist politisch stark beeinflusst. Die Folge sind tiefe Handelsmargen. Repower verstand es jedoch, der schwierigen Situation entsprechend zu agieren und ihre Assets zu optimieren. Insgesamt setzte der Repower-Handel 2013 fast 11 Terawattstunden Strom (+ 19 % gegenüber 2012) und rund 1,5 Milliarden Kubikmeter Gas (+ 135 % gegenüber 2012) um.

EFFIZIENZSTEIGERUNGSPROGRAMM AUF KURS

Um die Ergebnisse in den nächsten Jahren zu stützen, leitete Repower bereits Anfang 2013 ein Programm zur Effizienzsteigerung ein. Die daraus erwarteten Effekte, die 2014 erstmals voll zum Tragen kommen, werden jährlich rund 15 Millionen Franken betragen. Doch bereits 2013 haben sich die Massnahmen finanziell deutlich positiv ausgewirkt: Die Einsparungen betrugen insgesamt 7 Millionen Franken. Das Effizienzprogramm beinhaltet eine Vereinfachung der Organisationsstruktur, eine Verkleinerung der Geschäftsleitung, Kostensenkungen in den Bereichen Beratung, mobile Kommunikation, Fahrzeuge und Versicherungswesen sowie eine Straffung des Projektportfolios mit einer Reduktion der Investitionen inklusive Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen auf maximal 700 Millionen Franken in den nächsten zehn Jahren. Repower wird 2014 weiter konsequent an der Um-



KURT BOBST, CEO:

«Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen zeigt, dass sich Repower im stürmischen Umfeld ansprechend behauptet.»

setzung des Effizienzprogramms arbeiten und die strikte Kostenkontrolle fortsetzen. Aktuell sind Prozesse zur Vereinfachung der Rechtsstrukturen bei Repower in der Schweiz im Gang. Dabei werden die Repower Holding Surselva AG und die Repower Klosters AG – beides Tochtergesellschaften der Repower AG – in die Repower Schweiz AG zusammengeführt, wodurch sich der Verwaltungsaufwand verringert und insbesondere regulatorische Anforderungen effizienter abgewickelt werden können. In Italien wurde ein ähnlicher Vorgang Anfang 2014 umgesetzt: Die Repower Holding Italia S.p.A. wurde in die Repower Italia S.p.A. integriert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NEU EINGEFÜHRT

Mit dem Geschäftsjahr 2013 weist Repower ihre Finanzkennzahlen erstmals auch nach Märkten segmentiert auf. Grundlage dafür bildet die Regelung über die Segmentberichterstattung gemäss den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS 8). Als berichtspflichtige Segmente der Repower-Gruppe wurden der Markt Schweiz und der Markt Italien identifiziert.

MARKT SCHWEIZ

Das Geschäftssegment «Markt Schweiz» von Repower beinhaltet Tätigkeiten entlang der gesamten Strom-Wertschöpfungskette von der Produktion, über den Handel und den Vertrieb bis zur Verteilung, und überdies Aktivitäten im innovativen «New Tech Business». 2013 betrug der **bereinigte EBIT-Beitrag** aus dem Markt Schweiz 51 Millionen Franken. Das sind 46 Prozent weniger als im Vorjahr, was vor allem auf die tiefe Preislage zurückzuführen ist.

Die **Stromproduktion** aus den eigenen Wasserkraftwerken in Graubünden lag 2013 mit beachtlichen 730 Gigawattstunden über den Erwartungen. Obwohl Erneuerungs- und Unterhaltsinvestitionen im aktuellen Umfeld

nicht einfacher werden, ist Repower bestrebt, ihre 17 Wasserkraftanlagen auf einem guten Stand zu halten. Das Unternehmen wendete 2013 dafür rund 11 Millionen Franken auf. Zu erwähnen sind insbesondere die Gesamterneuerungen der Kraftwerke Palü und Cavaglia.

Zur Sicherung der Versorgung investiert Repower auch laufend in die Instandhaltung ihrer **Verteilnetze** und Unterwerke, so wurden 2013 beispielsweise die Unterwerke Schiers und Disentis komplett erneuert. Die Investitionen in diesem Bereich betrugen etwa 24,5 Millionen Franken. Insgesamt investierte Repower im vergangenen Jahr also rund 35 Millionen Franken in ihre Produktions- und Netzinfrastruktur im Kanton Graubünden.

Wie im Stromversorgungsgesetz vorgesehen, ging die Repower Transportnetz AG und mit ihr die Übertragungsnetz-Anlagen von Repower per Anfang 2013 in den Besitz der Swissgrid AG über. Die Wartungsarbeiten an ihren ehemaligen Anlagen bleiben 2014 noch in der Zuständigkeit von Repower. Für 2015 bis 2019 hat sie sich im Rahmen einer Ausschreibung einen ersten Unterhaltsauftrag gesichert.

Über den **Handel Poschiavo** setzte Repower 2013 insgesamt rund acht Terawattstunden Strom ab. Die Energiehändler vermochten insbesondere die seit Jahren aufgebauten grenzüberschreitenden Aktivitäten und die Produktion der eigenen Kraftwerke so zu optimieren, dass sie gewinnbringend eingesetzt werden konnten. Mit der Beschaffungsplattform «Repricer» lancierte Repower ein neues Angebot für kleine und mittelgrosse Energieversorgungsunternehmen sowie Geschäftskunden. Über das Online-Portal können sie sich eine auf aktuellen Grosshandelspreisen basierte Offerte zur Deckung ihres Strombedarfs erstellen lassen und das Geschäft bei Interesse

sofort abschliessen. Mehr zu Repricer findet sich auf Seite 21. Zudem war der Handel Poschiavo 2013 erstmals im so genannten Cross-Commodity-Handel tätig.

Im **Vertrieb** setzte Repower in der Schweiz knapp 800 Gigawattstunden Strom an ihre Kundschaft ab. Seit Anfang 2013 versorgt Repower ihre Kundinnen und Kunden standardmässig mit dem Produkt Aquapower aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft. Insgesamt bezogen Ende 2013 rund 77 Prozent der Kundschaft dieses Produkt. Fast 20 Prozent haben sich aktiv für das preiswerteste «Mixpower» entschieden und rund drei Prozent für eines der beiden Ökostromprodukte «Purepower» und «Solarpower» oder für einen individuellen erneuerbaren Mix. Zusätzlich zu den vier bisherigen Produkten lancierte Repower Ende 2013 das innovative Angebot «Privapower» für Besitzer von Photovoltaikanlagen. Das neue Preismodell erlaubt es Kleinproduzenten, den auf ihrem Dach erzeugten Solarstrom auch selbst zu verbrauchen. Mit der Einführung eines Solarkatasters für einen Grossteil des Kantons Graubünden leistete Repower 2013 auch einen Beitrag zur vermehrten Nutzung der Sonnenenergie im Kanton.

Repower hat 2013 ihre **Kooperationsstrategie** fortgeführt: Die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG (s. dazu auch Seite 18 ff.) wurde erfolgreich weiterentwickelt. Ausserdem intensivierte Repower ihre Kontakte zu Elektrizitätswerken, für die sie Dienstleistungen im Netzbetrieb anbietet. Schliesslich ist die Zusammenarbeit mit SWiBi zu erwähnen: Die Repower-Tochtergesellschaft, die Dienstleistungen vom Messwesen bis hin zur Energieverrechnung anbietet, steigerte ihren Fremdkundenanteil 2013 um über 30 Prozent. Die EKT Holding AG in Arbon übernahm per 1. Oktober 2013 einen 22,5-Prozent-Anteil an der SWiBi.

Auch im innovativen **«New Tech Business»** hat Repower 2013 ihre Tätigkeiten erfolgreich fortgeführt. Die Kundenzahlen im Projekt BeSmart sind mittlerweile auf mehr als 4000 Haushalte angewachsen (mehr dazu auf den Seiten 28 und 29). Schliesslich stieg Repower 2013 ins Geschäft der Elektromobilität ein und prüft zurzeit den Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur im Kanton Graubünden.

MARKT ITALIEN

Das Geschäftssegment «Markt Italien» umfasst ebenfalls Aktivitäten entlang der ganzen Strom-Wertschöpfungskette, zudem Gasgeschäfte und innovative Lösungen. Der **bereinigte EBIT-Beitrag** aus dem Markt Italien (38 Millionen Franken) verzeichnete 2013 analog zum Markt Schweiz einen Rückgang. Insgesamt kann der Ergebnisbeitrag aus Italien angesichts der angespannten Wirtschaftslage als gut bezeichnet werden. Die hohe Steuerbelastung schmälert das Ergebnis.

In der **Produktion** war das Gas-Kombikraftwerk Teverola 2013 aufgrund der tiefen Margen vor Herausforderungen gestellt. Es wurde insbesondere auf dem Systemdienstleistungsmarkt eingesetzt. Die Erzeugung aus den Windanlagen entsprach den Erwartungen.

Im **Handel Mailand** war mit 1,8 Terawattstunden eine deutliche Zunahme des Stromabsatzes zu verzeichnen. Das Gasgeschäft konnte ebenfalls ausgebaut werden und gewinnt damit weiter an Bedeutung. Insgesamt

wurden über den Handel fast 1,3 Milliarden Kubikmeter Gas umgesetzt. Ausserdem wurde die Beschaffung für den Vertrieb und für die Entwicklung massgeschneiderter Produkte optimiert. Auch systemseitig fand im Handel eine Weiterentwicklung statt: Die standortübergreifende Plattform Allegro wurde auf die Stromhandelstätigkeiten des Tradingstandorts Mailand ausgeweitet.

Korrelierend mit der Steigerung im Handel verzeichnete auch der Vertrieb von Repower Italien dank erfolgreich ausgebautem Kundenportfolio ein Wachstum im Gasgeschäft. Es wurden insgesamt 209 Millionen Kubikmeter Gas an Kunden abgesetzt. Der Vertrieb von Strom bewegte sich im Rahmen des Vorjahres. Repower arbeitete weiter erfolgreich an der Optimierung des Kundenportfolios und an der Stabilisierung der Debitoren. Die Dienstleistungen, die Repower ihren Kundinnen und Kunden in Italien anbietet, haben sich auch 2013 bewährt. Die Kundschaft profitiert dank einem Netz von fast 500 Vertriebsberatern von individueller Energieberatung. Das Angebot Verde Dentro stösst weiterhin auf grossen Anklang. Verde Dentro umfasst nicht nur die Lieferung von Ökostrom, sondern auch die Bereitstellung von Elektrofahrzeugen – vom Elektroauto über Scooter bis zum E-Fahrrad. Für die Elektromobilität braucht es aber auch entsprechende Ladestationen. Mit «PALINA» hat Repower eine solche entwickelt und 2013 erfolgreich auf den Markt gebracht. Als weitere Tätigkeiten im «New Tech Business» sind Pilotprojekte in den Bereichen Wärmebildaufnahmen und intelligente Stromzähler zu erwähnen.

ÜBRIGE SEGMENTE UND AKTIVITÄTEN

In diesem Segment resultierte 2013 ein bereinigtes EBIT von - 15 Millionen Franken. Im Markt Deutschland setzt Repower auf ihr bewährtes Kundensegment der kleinen und mittleren Unternehmen. Sie legt den Fokus dabei auf hohe Qualität und hervorragenden Kundenservice. Nicht ohne Grund wurde die Vertriebsgesellschaft 2013 erneut unter die «kundenorientiertesten Dienstleister Deutschlands» gewählt. Im Bereich der Produktion lag der Ertrag aus den eigenen Windparks 2013 unter den Erwartungen. Im Markt Rumänien erreichte Repower 2013 bei unveränderten Absatzvolumen eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse und es zeichnet sich ein weiterhin positiver Trend ab. Die vielversprechende Entwicklung ist vor allem der Optimierung der Strombeschaffung und des Kundenportfolios zu verdanken. Auch in Rumänien ist Repower laufend in Kontakt mit ihren Kunden und bietet ihnen massgeschneiderte Angebote und kompetente Energieberatung an. Der **Handel Prag** verzeichnete 2013 erfreuliche Resultate. Der Teilbereich Corporate Center stand 2013 unter dem Eindruck des bereits erwähnten Effizienzprogramms. In dessen Rahmen wurden grosse Leistungen zur Kostensenkung erbracht.

PRODUKTIONSPROJEKTE IN HERAUSFORDERNDEM UMFELD

Die Wertberichtigungen, die Repower per Ende 2013 auf ihren Projekten vornahm, widerspiegeln die aktuellen anspruchsvollen Marktbedingungen nicht nur für bestehende Anlagen, sondern auch für neue Vorhaben. Die Jahre 2013 und 2014 nutzt Repower dazu, eine umfassende Standortbestimmung bei ihren Produktionsprojekten vorzunehmen.

Das Projekt **Leverkusen**, das die Erstellung eines hocheffizienten **Gas- und Dampfturbinenkraftwerks** am wichtigsten Chemiestandort Deutschlands

vorsieht, kam 2013 im Bewilligungsverfahren einen entscheidenden Schritt vorwärts: Im März erteilte die Bezirksregierung Köln als Genehmigungsbehörde den «immissionsschutzrechtlichen» Vorbescheid. Überdies wurden im vergangenen Jahr die Partnersuche, die Baufeldvorbereitungen und die Vergabeverhandlungen weitergeführt. Trotz der allgemein schwierigen Marktlage ist das hochflexibel einsetzbare Kombikraftwerk dank Deckungsbeiträgen aus der Dampflieferung für die am Chemiestandort ansässigen Unternehmen sowie dank der Förderung von Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung gut positioniert. Mehr Angaben zum Projekt und zur Zusammenarbeit mit dem Chemieparkbetreiber CURRENTA sind auf den Seiten 16 und 17 dieses Geschäftsberichts zu finden.

Im Projekt **Lagobianco** konnten 2013 weitere Planungsarbeiten abgeschlossen werden. Ausserdem haben für das geplante 1000-MW-**Pumpspeicherwerk** im Puschlav die Arbeiten am Auflageprojekt begonnen. Auf Bewilligungsebene steht als nächster Schritt der Konzessionsgenehmigungsentscheid des Kantons Graubünden an.

Repower ist davon überzeugt, dass flexiblen Pumpspeicher-Kraftwerken zum Ausgleich des unregelmässig anfallenden Stroms aus neuen erneuerbaren Energien in Zukunft eine Schlüsselrolle zukommt. Lagobianco ist unter den möglichen Projekten ausgezeichnet positioniert. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes, verursacht durch falsch aufgesetzte Fördersysteme, muss jedoch mit einer mehrjährigen Projektverzögerung gerechnet werden. Repower reduziert deshalb die Aufwendungen für die weitere Projektentwicklung auf das notwendige Minimum; die Projektgenehmigung soll nach der Konzessionsgenehmigung durch die Kantonsregierung etappenweise erfolgen und insbesondere die notwendige Erneuerung von bestehenden Anlagen im Rahmen des Gesamtkonzeptes Lagobianco ermöglichen.

Auch das Projekt zum Bau des **Wasserkraftwerks Chlus** im Raum vorderes Prättigau/Bündner Rheintal bewegt sich in einem anspruchsvollen Umfeld. Voraussichtlich noch in den nächsten Monaten stimmen die zwölf betroffenen Gemeinden über die Erteilung der Konzession zur Nutzung der Wasserkraft ab; bei positivem Resultat werden anschliessend das Konzessionsgenehmigungsgesuch eingereicht und die weitere Planung an die Hand genommen. Im vergangenen Jahr wurde intensiv am Umweltverträglichkeitsbericht 1. Stufe und den entsprechenden Fachgutachten sowie am technischen Bericht für das Konzessionsprojekt gearbeitet. Chlus kann mit einer geplanten installierten Leistung von rund 62 Megawatt und einer jährlichen Produktion von etwa 214 Gigawattstunden einen wesentlichen Beitrag zu den Wasserkraft-Ausbauzielen des Kantons Graubünden sowie zur Energiestrategie 2050 des Bundes leisten. Das Kraftwerk ergänzt die bereits bestehenden Anlagen im Prättigau und wird von den Umweltorganisationen mitgetragen.

In Italien ist das Genehmigungsverfahren für das 570-MW-**Pumpspeicherwerk Campolattaro** in der Region Kampanien im Gang. Derzeit laufen Verhandlungen mit potenziellen Investoren. Die Anlage soll einst wichtige Speicherkapazitäten für den in Süditalien produzierten Strom aus Wind und Sonne bereithalten.

Ende 2013 beschloss Repower unter Berücksichtigung der angenommenen «Kohleinitiative» aus dem in Kalabrien geplanten, hochmodernen **Kohle**-

kraftwerkprojekt Saline Joniche geordnet auszusteigen. Weitere wichtige Argumente für diesen Entscheid waren die politischen Unsicherheiten, die allgemeine unklare Rechtslage sowie die sich rasch ändernden Marktbedingungen. Damit hält sich Repower auch an die generelle strategische Ausrichtung, die vom Kanton Graubünden als Mehrheitsaktionär formuliert wurde. Repower wird den geordneten Ausstieg unter Einhaltung der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen bis spätestens Ende 2015 umsetzen.

Schliesslich nahm Repower 2013 ein neues Projekt in Angriff: Sie plant den Bau einer grenzüberschreitenden **Merchant Line** zwischen dem Bergell und der Valchiavenna. Die vollständig unterirdisch verlaufende 220-kV-Leitung wird die Schaltanlagen Castasegna (CH) und Mese (I) miteinander verbinden und damit die Versorgungssicherheit sowie die Transportkapazitäten zwischen den beiden Ländern erhöhen.

DANK

In einem Umfeld, das zahlreiche Herausforderungen und Unsicherheiten mit sich bringt, sind die Mitarbeitenden eines Unternehmens besonders gefordert. Ich danke ihnen an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz, für ihre Loyalität und für ihre Professionalität in der täglichen Arbeit. Mein Dank richtet sich auch an unsere Kundinnen und Kunden, an unsere Geschäftspartner und an unsere Aktionäre für ihr Vertrauen und für ihre Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

AUSBLICK

Repower rechnet damit, dass das schwierige Marktumfeld anhält. Kurz- bis mittelfristig sind keine Anzeichen einer Verbesserung auszumachen. Auch eine rasche politische Reform der Energiemärkte in Deutschland und der Schweiz ist nicht in Sicht. Repower geht deshalb aus heutiger Sicht davon aus, dass es sehr anspruchsvoll sein wird, das Niveau der operativen Ergebnisse 2013 (vor Wertberichtigungen) im Jahr 2014 zu halten.

Repower wird weiterhin grosses Gewicht auf die Konsolidierung und Optimierung ihres Kerngeschäfts legen und zur Stärkung der Position das Partnermodell weiterverfolgen. Ausserdem wird sie das eingeleitete Effizienzsteigerungsprogramm konsequent fortsetzen und weitere Massnahmen realisieren. Repower sieht im sich wandelnden Energieumfeld aber auch Chancen: Es eröffnet im immer wichtiger werdenden Zusammenspiel zwischen Produktion, Speicherung und Verbrauch Opportunitäten für innovative Lösungen zur intelligenten Systemintegration. Repower wird die Weiterentwicklung in diesem Bereich vorantreiben und somit die Voraussetzungen schaffen, um auch in Zukunft erfolgreich tätig zu sein.



SYNERGIEN OPTIMAL GENUTZT

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 1

Leverkusen – in der Stadt in Nordrhein-Westfalen, die im Herzen einer Chemie-Region liegt, fand Repower den passenden Standort zur Erstellung eines GuD-Kraftwerks. Dafür ausschlaggebend war nicht zuletzt CURRENTA, als Manager und Betreiber des CHEMPARK der ideale Partner an der Seite von Repower.

Als Ergänzung der bereits bestehenden Handels- und Vertriebsaktivitäten strebt Repower im Schlüsselmarkt Deutschland den Aufbau eigener Produktionskapazität an. Nach dem Erwerb von zwei Windparks plant Repower im CHEMPARK Leverkusen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit CURRENTA, einem Joint Venture von Bayer und LANXESS, ein hocheffizientes und umweltfreundliches Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) mit Prozessdampfauskopplung. Diese Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) besticht durch eine geplante elektrische Leistung von ca. 550 MW_{al}. Durch die Kombination des Gas- und Dampfturbinenprozesses kann ein Grossteil der im Erdgas enthaltenen Energie in Strom umgewandelt werden, wobei die hochmoderne Kraftwerksanlage einen elektrischen Wirkungsgrad von über 60 Prozent erreicht. Durch die Prozessdampfauskopplung und die Lieferung des Dampfes an CUR-RENTA wird die Wärme noch weit besser genutzt und die Anlage kann dadurch eine Brennstoffausnutzung von ca. 80 Prozent erreichen. Auch die deutsche Klimapolitik wird mit dem Projekt unterstützt, denn die Kraft-Wärme-Kopplung stellt einen zentralen Baustein für die Erreichung der angestrebten CO,-Reduktions- und Energieeffizienzziele dar; sie leistet ausserdem einen kosteneffizienten Beitrag zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

STANDORT MIT AUSSICHT

Mit dem CHEMPARK in Leverkusen wurde ein Projektstandort gefunden, der $f \ddot{u} r \, die \, wirtschaftliche \, Planung \, eines \, GuD-Kraftwerks \, gute \, Voraussetzungen$ bietet. Im CHEMPARK mit seinen drei Standorten in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen sind mehr als siebzig Unternehmen angesiedelt. CURRENTA unterstützt die Firmen mit einem umfassenden Serviceportfolio - von Ausbildung, Infrastruktur und Analytikservices bis hin zu Versorgung, Entsorgung und Sicherheit. In Leverkusen werden auf 480 Hektar Fläche mehr als 5 000 Chemikalien hergestellt. Rund 28 000 Beschäftigte sorgen dafür, dass sich der CHEMPARK Leverkusen ständig weiter entwickelt. Dieser Standort bietet alle Voraussetzungen für die Entwicklung und den Betrieb des GuD-Kraftwerks mit hohem Nutzen für beide Partner: Dampf für den CHEMPARK und Strom für Repower. Die sichere Versorgung der produzierenden Unternehmen mit Dampf durch das geplante Kraftwerk stärkt zudem die wirtschaftliche Attraktivität des Standortes und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Chemiepark-Partner. Auch für Repower ist diese Nähe von Vorteil. Denn die Kraft-Wärme-Kopplung lässt sich umso besser nutzen, je näher die Wärme am Absatzmarkt erzeugt werden kann. Repower profitiert zudem von der Einbindung des Kraftwerks in die bestehende Infrastruktureinrichtung des CHEMPARK, da sie die vorhandenen Medien wie Betriebswasser und vollentsalztes Wasser nutzen kann.

GEMEINSAME ZUKUNFTSABSICHTEN

Der positiven partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Repower und CUR-RENTA ist es zu verdanken, dass im November 2012 ein umfassendes Vertragswerk unterzeichnet werden konnte. Gemeinsam mit CURRENTA hat



Gemeinsames Ziel vor Augen:

Heiko Schmitt und Uwe Wittka von

CURRENTA sowie Daniel Fritsche,

Leiter des Projekts GuD Leverkusen

bei Repower (von links), besichtigen

den Projektstandort im CHEMPARK

Leverkusen.

Repower einen Wärmeliefervertrag entwickelt, der auf die Bedürfnisse des Wärmeabnehmers abgestimmt ist, es dabei aber auch Repower ermöglicht, am Strom- und Regelenergiemarkt flexibel zu agieren. Die Verträge sichern auch die notwendigen Grundstücksrechte und regeln die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von CURRENTA. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch das gemeinsame Verständnis und eine offene, möglichst alle Parteien einbeziehende Kommunikation. Auch in den Genehmigungsverfahren und Anschlussplanungen können Repower und CURRENTA von den Synergien profitieren. So wurde von CURRENTA unter anderem der Bau eines neuen Dükers (Versorgungsleitung unter dem Rhein) beschlossen, durch welchen auch die Gasversorgung des Kraftwerks gesichert werden kann.

Repower und CURRENTA – eine Partnerschaft, die Synergien optimal nutzt und somit beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Projektarbeit bietet.



INTERVIEW MIT UWE WITTKA, CHEMPARK-ANSIEDLUNGEN

Herr Wittka, was zeichnet die Partnerschaft zu Repower aus? Wir kennen uns nun schon einige Jahre und die Vertrauensbasis ist in dieser Zeit stetig gewachsen. Unsere grenzüberschreitende Partnerschaft ist gekennzeichnet durch eine

hohe gegenseitige Wertschätzung. Dabei wirkt es sich nicht nachteilig aus, dass die Verhandlungskultur der Schweiz und des Rheinlands durchaus unterschiedlich sind. Ich kenne wenige Projekte, die im Miteinander durch solch eine Achtung geprägt sind.

Können Sie uns die Vorteile für CURRENTA aus den Planungen des Kraftwerks nennen?

Das geplante Kraftwerk bietet für den CHEMPARK eine Versorgungssicherheit und eine erhöhte Energieeffizienz. Wir haben als Chemieparkbetreiber verschiedene Aufgaben, die Versorgung mit Dampf ist ein essenzieller Bestandteil davon. Denn der Dampf ist in der Chemieindustrie der wichtigste Energieträger, über den nahezu alle chemischen Produktionsprozesse laufen. Das Kraftwerk bietet uns den Bezug von Dampf in der Form, wie wir ihn benötigen und das bedeutet für uns eine hohe Unterstützung der eigenen Systeme.

Wie wird das Kraftwerk die «Landschaft» des CHEMPARK bereichern?

Das geplante GuD-Kraftwerk ist für uns die passende Ergänzung unserer derzeitigen Infrastruktur. Alt-Anlagen können durch den Betrieb des Kraftwerks sinnvoll ergänzt werden. Die Energieeffizienz einer Neu-Anlage ist hier hervorzuheben, denn die moderne Technologie ermöglicht einen wirtschaftlichen Einsatz der Energie.

Die Energiepolitik in Deutschland bietet derzeit keinen verlässlichen Investitionsrahmen. Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung ein? Versorgung braucht Sicherheit. Die neuen Technologien, die absolute Versorgungssicherheit bieten, wie auch ein modernes GuD-Kraftwerk, sollten gefördert werden.



PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 2

Über das Partnermodell Repartner, an dem sich nebst Repower mittlerweile weitere acht Energieversorgungsunternehmen beteiligen, sichern sich Versorger langfristig Zugang zum europäischen Strommarkt und zu diversifizierter Produktion. Zusammenarbeit par excellence - oder wie Repower als Bindeglied zwischen Versorgern und dem internationalen Markt agiert.

Die Kernkompetenz und der Hauptauftrag von Energieversorgungsunternehmen (EVU) ist es, ihre Kundinnen und Kunden rund um die Uhr mit Strom zu versorgen. Um dies zu gewährleisten, benötigen sie langfristige und sichere Bezugsrechte oder Beteiligungen auf Produktionsseite, denn nicht immer haben sie die Möglichkeit, sich selber um die Beschaffung auf dem internationalen Markt oder gar die Entwicklung von eigenen Anlagen zu kümmern. Genau hier setzt Repartner an: Über ihren Anteil an der Produktionsbeteiligungsgesellschaft verschaffen sich kleine und mittelgrosse EVU Zugang zum technologisch und geografisch diversifizierten Produktions- und Projektportfolio von Repower und sichern so ihre Versorgung mit planbaren und nachhaltigen Strombezugsquellen.

Dies ist zum Beispiel der Fall für die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW). Das rund 200 Mitarbeitende zählende Unternehmen ist in Sachen Eigenproduktion sehr «short», das heisst, die Nachfrage auf Verbraucherseite kann nur zu einem geringen Teil mit Strom aus eigenen Anlagen gedeckt werden. Speziell in Zeiten mit hohen Börsenpreisen ist dies ein nicht unerheblicher Nachteil für den Grundversorger im Fürstentum Liechtenstein. Von Anfang an waren bei LKW zur Reduzierung dieses Nachteils und zur Risikooptimierung auch Beteiligungen und Partnerschaften angedacht.

Mit Repower fand das Unternehmen eine Partnerin, die ihm den Zugang zu internationalen Produktionskapazitäten ermöglichte. Als Initialpartner mit dem grössten Minderheitsanteil (10 %) gestaltete LKW den Prozess zum Aufbau der Beteiligungsgesellschaft aktiv mit. Gerald Marxer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LKW und Verwaltungsratsmitglied der Repartner Produktions AG dazu: «Repower hat uns in der Gründungsphase die Möglichkeit geboten, in einem sehr konstruktiven Prozess eine innovative Idee gemeinsam zu entwickeln. Bereits diese Phase war geprägt durch ein Geben und Nehmen auf der Suche nach gangbaren Lösungen, die für alle Partner positiv sind.»



GERALD MARXER, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG LIECHTENSTEINISCHE KRAFTWERKE UND VERWALTUNGS-RATSMITGLIED DER REPARTNER PRODUKTIONS AG:

«Das internationale Projektportfolio von Repartner ermöglicht den Liechtensteinischen Kraftwerken, ihr Risiko zu optimieren und sich am Aufbau von Produktionsstätten an den

für die verschiedenen Technologien optimalen Standorten zu beteiligen.»

Szenenwechsel: Die IBAarau AG versorgt in den Kantonen Aargau und Solothurn mehr als zwanzig Gemeinden mit Strom, Trinkwasser, Erdgas und Wärme. Ihre über 300 Mitarbeitenden sind überdies in den Bereichen Trafo- und Motorenservice, Elektroinstallationen und Telekommunikation tätig. «Im Rahmen der Umgestaltung des Energiemarkts sind Partnerschaften in zahlreichen Bereichen für die IBAarau AG zu einem noch wichtigeren Erfolgsfaktor geworden», erklärt Dr. Hans-Kaspar Scherrer, Vorsitzender



der Geschäftsleitung. So hat das Unternehmen für die Stromproduktion nebst seinen eigenen Aktivitäten zusammen mit anderen Werken eine Partnerin gesucht, die seine Kompetenzen im Bereich internationale und nationale Stromproduktion und im Stromhandel ergänzt. Die Bereitschaft zu einer fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Stadtwerken und regionalen EVU war dabei die unabdingbare Anforderung, welche die IBAarau an eine potenzielle Partnerin stellte. Repower ist auf die Anfrage und die Bedürfnisse der IBAarau eingegangen: Der Aargauer Versorger war ebenfalls Gründungspartner der Repartner Produktions AG und hält nun einen Anteil von sieben Prozent.



DR. HANS-KASPAR SCHERRER, VORSITZENDER DER GE-SCHÄFTSLEITUNG DER IBAARAU AG:

«Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG ermöglicht uns eine breite Diversifikation in unterschiedliche Produktionstechnologien und Grossanlagen, welche die IBAarau alleine nicht wahrnehmen könnte.»

Die Wasserwerke Zug AG (WWZ) gestaltete das Repartner-Modell ebenfalls von Anfang an aktiv mit. Der Versorger zählt rund 300 Mitarbeitende und bietet im Kanton Zug und in Gebieten umliegender Kantone Leistungen in den Bereichen Wasser, Strom, Erdgas und Telekommunikation an. Mit ihrer Beteiligung in der Höhe von sieben Prozent an der Repartner Produktions AG streben die WWZ eine Erhöhung ihres Eigenenergieanteils an. «Damit ergänzen wir die kurzfristige Marktbeschaffung mit einer langfristigen, zuverlässigen und preislich stabilen produktionsbasierten Beschaffung. Nebst

dieses Modells.» Gerald Marxer, Markt und Vertrieb Schweiz von dem Zugang zu den Repower-Produktionsprojekten und der professionellen Projektentwicklung ergeben sich für die Partner Synergien im Betrieb und in der Verwertung», erläutert Andreas Widmer, CEO der WWZ und Verwaltungsratsmitglied der Repartner Produktions AG.



ANDREAS WIDMER, CEO DER WASSERWERKE ZUG AG UND VERWALTUNGSRATSMITGLIED DER REPARTNER PRODUKTIONS AG:

«Für kleine und mittlere Energieversorger sind das Management und die Verwertung der Produktion sowie der Handelszugang im Ausland eine grosse Herausforderung. Im

Verbund hingegen können wir unsere Interessen in jeder Hinsicht optimal und effizient wahrnehmen.»

Repartner hat sich nebst seiner Hauptfunktion als Energiebezugsinstrument seit seinem Bestehen aber immer mehr auch zu einer Plattform entwickelt, über welche sich die Partner über aktuelle Marktthemen austauschen. So fand im Herbst 2013 beispielsweise eine Arbeitsreise nach Leverkusen statt, auf der sich die Repartner-Aktionäre einen vertieften Einblick in das dort geplante Gas- und Dampfkraftwerk verschaffen konnten. Dazu Samuel Enggist, Leiter Markt und Vertrieb Schweiz von Repower und Geschäftsführer der Repartner Produktions AG: «Die regelmässigen Repartner-Informationsanlässe bieten den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, aktives Networking zu betreiben und über die brennenden nationalen und internationalen Energiefragen zu diskutieren.» Die Beteiligten stärken mit Repartner also nicht nur ihre Wettbewerbsfähigkeit, sondern haben die Möglichkeit, ihre Interessen auf Augenhöhe mit allen Partnern aktiv einzubringen.

DIE REPARTNER PRODUKTIONS AG

Die Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner Produktions AG, kurz Repartner, wurde vor gut zwei Jahren gegründet und ist seither in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich unterwegs. Nebst Repower als Mehrheitsaktionärin und den Initialpartnern Liechtensteinische Kraftwerke (LKW), IBAarau und Wasserwerke Zug (WWZ) beteiligen sich inzwischen die Energie Wasser Luzern (ewl), das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN), die Aziende Industriali di Lugano (AIL), die IBC Energie Wasser Chur sowie die Rhiienergie am Unternehmen. Sie halten Anteile zwischen einem Prozent (entspricht 4 MW) und zehn Prozent. Repower hält 59 Prozent, darin sind auch vorreservierte Anteile für weitere Partner enthalten. Für Repower bringt das Partnermodell den Vorteil, dass sie sich dank der Teilnahme ihrer Partner stärker an ausgewählten Projekten beteiligen kann, indem Investitionsvolumen gebündelt werden. Das Produktions- und Projektportfolio von Repartner ist hinsichtlich Lastgang und Technologien ideal auf die Anforderungen von EVU zugeschnitten. Es umfasst einen ausgewogenen Mix aus Wasser-, Wind- und Gaskraft, geografisch verteilt auf die Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich. Das Repartner-Portfolio soll im Endausbau rund 400 Megawatt Leistung aufweisen. Dies entspricht einer jährlichen Stromproduktion von durchschnittlich 1800 Gigawattstunden. In diesem Zusammenhang ist insbesondere das Projekt für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Leverkusen (vgl. auch Artikel auf den Seiten 16 und 17) zu erwähnen, bei dem Abklärungen über eine Beteiligung der Repartner Produktions AG im Gang sind.

Die beteiligten EVU können mit diesem Portfolio ihren Bedarf an Grund-, Mittel- und Spitzenlast sowie an neuen erneuerbaren Energien decken. Sie werden überdies laufend über die Performance der Anlagen und den Stand der Projektentwicklung informiert. Repower übernimmt in der Partnerschaft die Funktion des Bindeglieds zwischen den Energieversorgern und dem internationalen Markt und stellt in der Kooperation insbesondere auch ihre Handelskompetenz zur Verfügung.

REPRICER

STROMHANDEL LEICHT GEMACHT

«Repricer» – so heisst ein neues, innovatives Angebot von Repower für Energieversorgungsunternehmen (EVU), Gemeindewerke und Grossverbraucher. Es handelt sich dabei um eine webbasierte Realtime-Bepreisungs- und Beschaffungsplattform, über die sich EVU und Industriekunden schnell und unkompliziert Angebote zu aktuellen Marktpreisen erstellen lassen und den Strom bei Interesse auch gleich beschaffen können. Repower kommt damit einem zunehmenden Bedürfnis von EVU und Grossverbrauchern entgegen, ihre Strombeschaffung am Grosshandelsmarkt flexibel und marktorientiert zu gestalten.

Samuel Bontadelli, Leiter Handel Poschiavo von Repower, erläutert im Interview die Hintergründe und Funktionsweise des Online-Tools.



INTERVIEW MIT SAMUEL BONTADELLI, LEITER HANDEL POSCHIAVO VON REPOWER

Was ist die Idee hinter Repricer?

Die Grundidee dahinter ist, den EVU und der Grossindustrie den Markt näher zu bringen, ihnen den Zugang zu Grosshandelspreisen zu ermöglichen und Transparenz zu schaffen.

Ausserdem möchten wir mit dem Tool dazu beitragen, mehr Dynamik in den Schweizer Markt zu bringen.

Von welchen Vorteilen profitieren Repricer-User?

Auf der Grundlage eines Rahmenvertrags können Partner und Kunden auf der Plattform die benötigte Strommenge und Lieferdauer eingeben und erhalten in Echtzeit eine auf den aktuellen Grosshandelspreisen basierende

Preisberechnung und im Anschluss innert Kürze ein verbindliches Angebot eines Repower-Händlers. Alternativ zu diesen Standardprodukten können EVU ihr Lastprofil ins Tool laden, anhand dessen Repower eine massgeschneiderte Offerte zusammenstellt. Bei Interesse können sie das Geschäft sofort abschliessen. Überdies bietet die Plattform den Kunden die Möglichkeit, Markt-Know-how aufzubauen und ihr Preisbewusstsein zu erhöhen.

Was bringt das Tool Repower ein?

Mit der schrittweisen Liberalisierung des Schweizer Energiemarkts vergrössert sich auch der Bedarf nach solch flexiblen und transparenten Beschaffungsmöglichkeiten. Langfristig ist unser Ziel, über die Plattform Verkaufsvolumen zu generieren und Skaleneffekte für unser Portfoliomanagement auszunutzen. Wir sind bestrebt, das Tool laufend zu erweitern: Derzeit sind wir daran, es für den Gasverkauf auszubauen. Ausserdem ist vorgesehen, es auf die anderen Märkte, in denen wir tätig sind, auszuweiten.

Interessenten haben die Möglichkeit, die Plattform unverbindlich zu testen: Auf www.repower.com/repricer steht zu diesem Zweck eine kostenlose Demoversion zur Verfügung.

Die Menschen hinter dem Tool: Nach der Preisberechnung durch «Repricer» validieren die Repower-Händler das Angebot für die Kunden, die anschliessend die Möglichkeit haben, den benötigten Strom sofort einzukaufen.





IM ZEICHEN DER KONTINUITÄT

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 3

Repower als internationales und gleichzeitig in Graubünden verankertes Energieunternehmen arbeitet in Netzkooperationen vermehrt mit nachgelagerten Gemeindewerken zusammen. Als lokale und regionale Stromversorger prägen diese die Bündner Stromlandschaft. Sie sind in ihrem Versorgungsgebiet dafür zuständig, dass bei ihren Kundinnen und Kunden das Licht nie ausgeht, dass die Strassenlampen nachts brennen und die Zähler richtig abgelesen werden. Einblick ins Beispiel des Puschlavs – oder wie jahrzehntelange Zusammenarbeit erfolgreich fortgeführt wird.

Puschlav, 552 bis 3900 m ü. M., 4400 Einwohner, ein Steinwurf von der italienischen Grenze entfernt. Puschlav, das sind Kastanienbäume im Süden und Schneeberge im Norden, das ist Viadukt, italienisches Flair, Steinkeller und eine über 100-jährige Verbundenheit mit der Wasserkraft. Im Puschlav, der südöstlichen Ecke der Schweiz, hat Repower ihre Wurzeln. Direkte Endkunden aber hat sie hier keine. Was paradox klingt, ist historisch gewachsen: Die ehemaligen Kraftwerke Brusio – später Rätia Energie und heute Repower – waren zwar seit ihrer Gründung vor über hundert Jahren für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt der Wasserkraftanlagen im Tal zuständig. Die Endversorgung der Puschlaverinnen und Puschlaver mit Strom liegt aber seit jeher im Aufgabenbereich der beiden Gemeinden des Tals – Poschiavo und Brusio. Eine Zusammenarbeit zwischen den beiden lokalen Gemeindewerken und Repower liegt angesichts der engen Verbindung und der Verwurzelung des Unternehmens im Tal auf der Hand.

Was Brusio betrifft, hat diese Zusammenarbeit 2012 eine neue Form angenommen. Damals entschied sich die Gemeinde, ihre Versorgungsaufgaben, die bis dahin über das gemeindeeigene Werk «Azienda Elettrica Comunale

Brusio (AECB)» gewährleistet wurden, zu einem grossen Teil an Repower auszulagern. Repower ist seither zuständig für die Planung, den Unterhalt und die Erneuerung der Verteilnetze und Transformatoren auf Gemeindegebiet. Der Pikettdienst und die Behebung von Netzstörungen liegen ebenfalls in ihrem Verantwortungsbereich. Der Kundendienst – Zählerablesungen, Installationskontrollen, Rechnungsstellung, Adressänderungen - wird durch den Dienstleister SWiBi, eine Tochtergesellschaft von Repower, gewährleistet. «Repower ist im Rahmen eines Leistungsauftrags für einen Grossteil der operativen Aufgaben der AECB und über SWiBi auch für die Kundenbetreuung verantwortlich. Die Entscheidungshoheit – beispielsweise bei der Festlegung des Stromtarifs im Versorgungsgebiet – bleibt aber voll und ganz bei der Gemeinde», erläutert Giacum Krüger, Leiter Technische Dienste Netz Engadin und Puschlav bei Repower, die enge Zusammenarbeit. Strategische Fragen werden in einer Verwaltungskommission bestehend aus zwei Gemeindevertretern und einem Vertreter von Repower geklärt. Die Verwaltungskommission ist gleichzeitig auch das Kontrollorgan in der Zusammenarbeit.

Was die AECB in Brusio, ist die «Impresa Elettrica Comunale Poschiavo» in der anderen Gemeinde des Tals, in Poschiavo. Auch hier ist die Verbindung zu Repower eng: Ein Teil des Stroms wird der Gemeinde – wie auch in Brusio – in Form von Konzessionsenergie als Abgeltung der Wasserkraftnutzung im Tal geliefert. Die Verteilung über das gemeindeeigene Netz und die Störungsbehebung wird durch Repower gewährleistet. Es wurde ebenfalls eine Verwaltungskommission eingesetzt, welche die Kooperation auf strategischer Ebene definiert und kontrolliert. Für die Rechnungsstellung und den Kundenkontakt bleibt aber die Gemeinde zuständig.



Gemeinsame Planung:

Arturo Plozza, Gemeindepräsider von Brusio (links), und Giacum Krüger, Leiter Technische Dienste Netz Engadin/Puschlav von Repower, besprechen am Unternehmenshauptsitz in Poschiavo die Zusammenarbeit zwischen der «Azienda Elettrica Comunale Brusio» und Repower.

«Die beiden Beispiele Brusio und Poschiavo zeigen, dass sich die Zusammenarbeit mit nachgelagerten Werken je nach Bedürfnissen der Gemeinden unterschiedlich gestalten kann. Wichtig ist, dass die Verantwortungsbereiche klar geregelt sind und dass die Kooperation auf Transparenz und ständigem Austausch basiert», so Giacum Krüger, der Repower in beratender Funktion in den Verwaltungskommissionen sowohl in Brusio als auch in Poschiavo vertritt.

INTERVIEW MIT ARTURO PLOZZA, GEMEINDEPRÄSIDENT VON BRUSIO

Warum hat sich die Gemeinde Brusio dafür entschieden, ihre Tätigkeiten im Bereich der Stromversorgung an Repower auszulagern?

Brusio ist im Besitz der Azienda Elettrica Comunale Brusio, die mit einem eigenen Verteilnetz die Stromversorgung auf Gemeindegebiet sicherstellt. Die AECB wurde immer autonom geführt, von einem Verantwortlichen, der sowohl für die technischen wie auch die administrativen Belange zuständig war. Schon immer jedoch wurde auf die betriebliche und personelle Unterstützung von Repower zurückgegriffen. Angesichts der immer strengeren Normen und der zunehmenden Herausforderung, die AECB kompetent sowie rechts- und sicherheitskonform zu führen, hat die Gemeinde Brusio diese Aufgaben in Form eines zeitlich definierten Outsourcing-Vertrags an Repower und SWiBi übertragen. Eigentümerin der Anlagen bleibt jedoch die Gemeinde, die auch über die volle Beschlussfähigkeit verfügt.

Wie wird gewährleistet, dass die Gemeinde Brusio in der Verwaltung der AECB unabhängig bleibt?

Die Gemeinde Brusio bleibt wie erwähnt Besitzerin der gesamten Infrastruktur und der AECB selbst. Die operative Führung und die administrative Unterstützung hat sie jedoch für vorerst drei Jahre an Repower respektive SWiBi delegiert. Die Verwaltungskommission ist für strategische Angelegenheiten sowie für Führungs- und Kontrollfragen zuständig. Die Genehmigung von Kostenvoranschlägen für Betriebs- und Investitionsaufwände bleibt aber Kompetenz des Gemeinderats beziehungsweise des übergeordneten Organs, das in Brusio die Gemeindeversammlung ist.

Welche Erfahrungen haben Sie in den zwei Jahren der Kooperation mit Repower gemacht?

Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet. Die ausgeprägte Fachkompetenz der beiden Partner Repower und SWiBi erweist sich als grosse Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Repower und der SWiBi gestaltet sich äusserst professionell und ist gewinnbringend für beide Seiten.



DEN KUNDEN IM FOKUS

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 4

Eine lichtdurchflutete Eingangshalle empfängt den Gast des Grand Plaza Hotels in Bukarest. Zahlreiche kleine Lämpchen bescheren ihm dank Strom von Repower einen warmen Empfang. Sowohl Freizeitreisende als auch Geschäftsleute werden in der freundlichen Atmosphäre willkommen geheissen. Es ist der Mix aus stimmungsvollem Hotelambiente und einem durchdachten Energiekonzept im Hintergrund, der die Gäste bei ihrer Ankunft wie zu Hause fühlen lässt. Repower als Stromlieferantin und Energieberaterin des Hotels legt grossen Wert auf eine enge und solide Kundenbeziehung – damit nicht nur das Hotel selbst, sondern auch dessen Gäste voll auf ihre Rechnung kommen.

Repower geniesst in Rumänien den Ruf als zuverlässige und erfahrene Stromversorgerin, die grossen Wert auf Kundennähe legt. Das solide Portfolio des Unternehmens umfasst 470 Geschäftskunden mit über 1000 Anschlüssen. Als starker Player im liberalisierten Strommarkt gehört Repower im osteuropäischen Land zu den vier grössten nicht-staatlichen Energieversorgern. Das Unternehmen bedient kleinere und mittelgrosse Unternehmen mit einem Bedarf zwischen 0,5 und 20 Gigawattstunden mit Strom und hält in diesem Kundensegment einen Marktanteil von über fünf Prozent. 2013 setzte Repower rund 1,31 Terawattstunden Strom an ihre rumänischen Kundinnen und Kunden ab. Um die Versorgung abzusichern, optimiert Repower laufend ihr Beschaffungsportfolio. Ihr Ziel dabei ist es, die Herkunftsquellen mit einem Fokus auf erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Wasser und Biomasse) zu diversifizieren. Nebst der Teilnahme an verschiedenen öffentlichen Auktionen bezieht Repower ihren Strom über unabhängige Kleinproduzenten.

Repower räumt der Kundenbindung grosse Bedeutung ein. Das Unternehmen bemüht sich nicht nur um Neukunden, sondern investiert vor allem viel Zeit und Engagement in Kontakte mit bestehenden Kunden. Es positioniert sich im rumänischen Markt als einer der führenden Versorger hinsichtlich Qualität und Dienstleistungsorientierung. Seine Kunden profitieren von personalisierten Analysen, von individuell zugeschnittenen Angeboten und von den hohen Standards eines Schweizer Unternehmens. Das war einer der Gründe, weshalb das Grand Plaza Repower zu seinem Stromversorger wählte. Das Hotel gehört einer Gruppe mit weiteren 20 Betrieben (Restaurants, Wohn- und Bürogebäude) an, die alle Strom von Repower beziehen. Für die 285 Zimmer, verteilt auf 18 Stockwerke, für das Restaurant, die Sitzungs- und Eventräume benötigt das Unternehmen ein umfassendes Energiemanagement. Für Repower ist dies eine Selbstverständlichkeit und integraler Bestandteil ihres Dienstleistungsangebots. Dazu Laurențiu Udrescu, Stromvertriebsmanager: «Wir legen viel Wert darauf, mit unseren Kunden im persönlichen Kontakt zu stehen. So können wir am besten auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Wir analysieren das Verbrauchsverhalten separat für jeden Kunden und schlagen daraufhin angemessene Lösungen zur Kostenreduzierung vor.» Repower bietet dem Hotel auch Beratung rund um einen effizienten Energieeinsatz, ein Fernablesesystem sowie innovative Lösungen wie beispielsweise die Erstellung von Wärmebildaufnahmen an. «Auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse des Stromverbrauchs im Gebäude zeigen wir unseren Geschäftskunden auf, wie sie ihr Energiemanagement laufend verbessern können», erklärt Laurenţiu Udrescu. Damit Repower ihre Leistungen wieselig an die Ansprüche des Kunden anpassen kann, ist sie aber auch auf dessen Mitarbeit angewiesen:



Kundenservice vor Ort:

Laurenţiu Udrescu, Stromvertriebs
manager von Repower Rumänien,
berät Laura Hamzea vom Grand
Plaza Hotel in Bukarest über den
bestmöglichen Energieeinsatz im
Gebäude.

Diese wird im Fall des Grand Plaza über den technischen Verantwortlichen des Hotels gewährleistet, der zuverlässige Verbrauchsprognosen erstellt, die Repower dann als Basis für die Beschaffung und Lieferung dienen.

zügigkeit des Grand Plaza die Gelegenheit, das Hotelfoyer als Location für aussergewöhnliche Bildaufnahmen im 360°-Stil zu nutzen, die im Rahmen einer Werbekampagne verwendet wurden.

Die gute und langjährige Partnerschaft zwischen Repower und dem Grand Plaza Hotel kennt zahlreiche Facetten. So hatte Repower dank der Gross-

Der rumänische Energiemarkt

Rumänien ist für Osteuropa, was die Schweiz für Mitteleuropa ist: eine Energiedrehscheibe zwischen Ost und West, Nord und Süd. Das fast 22 Millionen Einwohner zählende Land birgt grosses Wachstumspotenzial: Obwohl die Bevölkerungszahl Rumäniens mehr als 2,5-mal grösser ist als diejenige der Schweiz, verbraucht das Land rund zehn Prozent weniger Strom.

Die installierte Produktionsleistung beläuft sich in Rumänien auf rund 22 Gigawatt, von denen mehr als 85 Prozent in Staatsbesitz sind. Die Stromproduktion beträgt etwa 55 Terawattstunden pro Jahr. In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der Produzenten von Strom aus neuen erneuerbaren Energien richtiggehend explodiert. Die installierte Leistung beläuft sich mittlerweile auf rund 3,2 Gigawatt, was einem Anteil von etwa 15 Prozent an der Gesamtleistung entspricht.

Repower trat 2010 mit der Übernahme des Versorgers Elcomex EN in den rumänischen Vertriebsmarkt ein. Elcomex EN war seit der Liberalisierung im Jahr 2004 auf dem Markt präsent. Seit ihrem Eintritt konnte sich Repower mit hohen Qualitätsstandards, innovativen Produkten und massgeschneiderten Kundendienstleistungen positionieren. Das junge, innovative Team verfügt über ausgeprägtes Know-how und die Marke Repower steht im rumänischen Markt für Glaubwürdigkeit und Kompetenz.



ZUSAMMENARBEIT IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 5

Zusammenarbeit auf höchstem Niveau — so kann die Partnerschaft zwischen Repower und ihrem Kunden Braccialini, einem der führenden Lederwarenhersteller in Italien, umschrieben werden. Verbindungspunkt zwischen den beiden Unternehmen waren die Konzepte, die dem Energieangebot «Verde Dentro» von Repower zugrunde liegen: Nachhaltigkeit und Innovation.

Repower beobachtet die Veränderungen und Trends auf dem Markt ganz genau. Es kommt daher nicht von ungefähr, dass sie bei der Verbreitung von Elektromobilität und der Entwicklung von Ladestationen für elektrische Fahrzeuge zu den Vorreitern gehört. Spitzentechnologie und elegantes Design werden dabei harmonisch miteinander verbunden.

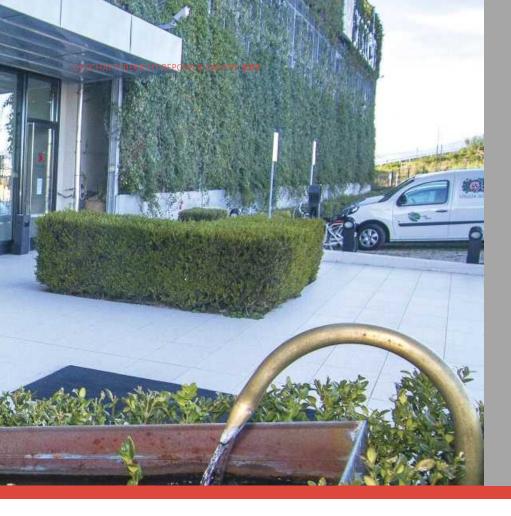
Braccialini seinerseits verfolgt in seiner Unternehmensstrategie schon seit einigen Jahren einen Marktansatz, der sich durch Verantwortung gegenüber der Bevölkerung und der Umwelt auszeichnet. Die Wahl der Repower-Offerte «Scelta Verde Dentro» inklusive entsprechender E-Mobility-Angebote war denn auch nicht zufällig: Sie reiht sich ein in eine ganze Serie von nachhaltigen Investitionen, welche die Braccialini-Gruppe in den letzten Jahren getätigt hat. Bestes Beispiel dafür ist der renovierte Unternehmenshauptsitz nahe Florenz: etwas zwischen Fertigungshalle und Garten, erbaut nach Feng Shui-Prinzipien. Sofort ins Auge springt die Hauptfassade. Sie ist ganz mit Efeu überzogen, der das Gebäude vor Temperaturschwankungen schützt und lärmdämpfend wirkt. Ergänzt wird alles mit einem System zum Auffangen des Regenwassers, um damit den Garten zu wässern, und zwei kleinen erneuerbaren Anlagen.

Mit der Wahl von «Verde Dentro» hat die Braccialini-Gruppe ihr Ziel erreicht, im Jahr 2013 eine ${\rm CO_2}$ -Nullbilanz auszuweisen: Der Strombedarf am Unternehmenshauptsitz, an den Verkaufsstellen und in den Magazinen wird vollständig mit erneuerbarer Energie aus dem Repower-Windpark Corleto Perticara gedeckt.

E-MOBILITY-SERVICES ALS TEIL DES ANGEBOTS

Braccialini macht auch reichlich Gebrauch von den Fahrzeugen mit Vollelektroantrieb, die Repower dem Unternehmen im Rahmen von «Verde Dentro» ausgehändigt hat: eine Renault Fluence-Limousine für Kundendienstleistungen und ein Kangoo Renault-Kleintransporter für Lieferungen und andere Botengänge, welcher vor allem für Einsätze im historischen Zentrum von Florenz, wo Verkehrsbeschränkungen gelten, sehr nützlich ist. Das E-Bike steht den Mitarbeitenden zur freien Verfügung, die Benutzung wird über ein internes Reservierungssystem geregelt. Auf dem Firmenparkplatz ist ein Bereich extra für die Elektrofahrzeuge reserviert. Nicht fehlen darf da natürlich die Repower-Ladestation PALINA.

Braccialini wusste die Vorteile des Angebots «Verde Dentro» auch kommunikativ auszunutzen und konnte so den modernen und bewussten Geschäftsansatz zusätzlich aufwerten. Der Kreativität freien Lauf liess Braccialini bei den Aufklebern auf den Elektrofahrzeugen: Dem Unternehmenslogo wurde in Anlehnung an die Efeufassade des Firmensitzes kurzerhand ein grüner Look verliehen. Eine zielgerichtete Kommunikation fand auch über die Medien und die sozialen Netzwerke statt.



«Auf dem Markt gab es für uns keine andere Lösung als «Verde Dentros von Repower. Dank ihr kamen wir unserem Nachhaltigkeitsziel einen weiteren Schritt näher.» Riccardo Braccialini, Geschäftsführer der Braccialini-Gruppe (links), beim Sitz des Unternehmens nahe Florenz im Gespräch mit dem Repower-Energieberater Alessio Baccetti.

Der Motor hinter der nachhaltigen Strategie, welche die Gruppe verfolgt, ist Riccardo Braccialini, Geschäftsführer: «Ein Unternehmer nimmt seine soziale Verantwortung wahr, wenn er umweltverträglich handelt. Wir müssen auch an die kommenden Generationen denken. Auf dem Markt gab es für uns deshalb keine andere Lösung als diejenige von Repower. Dank ihr kamen wir unserem Nachhaltigkeitsziel einen weiteren Schritt näher.»

ENERGIEBERATUNG GANZ PERSÖNLICH

Dreh- und Angelpunkt in der Zusammenarbeit mit Braccialini ist der Repower-Energieberater Alessio Baccetti. Mit Professionalität und Kompetenz hat er das Vertrauen des Kunden gewonnen, für den die Beratung unmittelbar auch finanzielle Einsparungen mit sich brachte.

Der Energieberater hat die Eckwerte und Prinzipien, die Repower zur Differenzierung auf dem Markt verfolgt, perfekt in die Tat umgesetzt: Es geht nicht nur darum, Energie zu verkaufen, sondern darüber hinaus eine exzellente Dienstleistung zu bieten. So entstand eine enge Beziehung zum Kunden, die auf Vertrauen basiert sowie auf der Fähigkeit, zuzuhören und die Bedürfnisse des Unternehmens zu erkennen, um ihm dann ein massgeschneidertes Angebot zu unterbreiten.

Kundenporträt: Braccialini-Gruppe

Braccialini ist eines der grössten Lederwarenunternehmen in Italien. Es vereinigt unter seinem Dach zahlreiche Marken in Eigentum oder Lizenz. Die Gruppe zeichnet sich durch Innovation und Flexibilität aus. Handwerk verschmilzt mit modernen Technologien, Design wird mit ausgeklügelten Systemen verbunden. Die Geschichte der Braccialini-Gruppe reicht fünfzig Jahre zurück. Sie vertreibt acht Kollektionen, darunter AmazoneLife, eine speziell umweltverträgliche Linie. Der darin verwendete Kautschuk wird von Indios im Amazonaswald von Hand verarbeitet, was für die lokale Bevölkerung eine wichtige Einkommensquelle darstellt. Die Gruppe ist weltweit in über siebzig Ländern präsent.



VERNETZT UND VERKNÜPFT

VERTIEFUNGSTHEMA «KOOPERATION UND INNOVATION» - TEIL 6

Der intelligenten Verknüpfung der Energiesysteme wird in Zukunft eine wachsende Bedeutung zukommen. Mit BeSmart hat Swisscom in diesem Bereich eine innovative Lösung entwickelt und dafür Repower als starke Partnerin aus der Energiebranche ins Boot geholt. Energieeffizienz leicht gemacht – oder warum sich Telekommunikation und Energie-Know-how optimal ergänzen.

Erhöhung der Energieeffizienz, Speichermöglichkeiten, Versorgungssicherheit, Smart Grid – das sind nur einige der Schlagworte, die im Zusammenhang mit der Energiewende in aller Munde sind. Um all diese Komponenten miteinander in Einklang zu bringen und damit einen Beitrag zur Energiezukunft zu leisten, heisst das Gebot der Stunde «intelligente Systemverknüpfung». Und genau darum dreht sich die Zusammenarbeit zwischen Swisscom und Repower. Anfang 2013 stieg Repower mit einer 35-Prozent-Beteiligung bei der Swisscom-Tochter Swisscom Energy Solutions AG ein. Das Start-up-Unternehmen mit Sitz in Olten beschäftigt mittlerweile 15 hochqualifizierte Mitarbeitende. Ziel der Partnerschaft: Elektrische Heizanlagen wie Wärmepumpen, Nachtspeicherheizungen und Wasserboiler zahlreicher Einzelverbraucher über Kommunikationstechnologie zu einem virtuellen Kraftwerk zu vernetzen und intelligent zu steuern. Intelligent steuern heisst, die zusammengeschlossenen Anlagen koordiniert kurzzeitig ein- oder auszuschalten und damit zunehmend benötigte Systemdienstleistungen zu erbringen, die an die Nationale Netzgesellschaft Swissgrid verkauft werden können. Das Bundesamt für Energie (BFE) unterstützt BeSmart im Rahmen des sogenannten BFE-Leuchtturmprogramms, bei dem innovative Energielösungen als Vorzeigebeispiele gefördert werden. Der Kanton Graubünden trägt das Leuchtturmprojekt ebenfalls mit, und

fördert in seiner Vorbildfunktion als öffentlicher Träger insbesondere dessen nationale Ausstrahlung.



GIOVANNI JOCHUM, LEITER HANDEL UND NEUE MÄRKTE VON REPOWER SOWIE VERWALTUNGSRATSMITGLIED DER SWISSCOM ENERGY SOLUTIONS AG:

«Der intelligenten Verknüpfung der Systeme wird bei der Energiewende eine tragende Rolle zukommen. In der Kooperation zwischen Swisscom und Repower ergänzen sich die

dafür nötigen Kompetenzen ideal.»

ANPASSUNG DES VERBRAUCHS AN UNREGELMÄSSIG ANFALLENDE PRODUKTION

Beim Ansatz der Swisscom Energy Solutions AG steht das «Demand Side Management», also die dynamische und effiziente Steuerung auf Verbraucherseite, im Vordergrund. Die Vorzeichen zwischen Stromangebot und -nachfrage kehren sich um: Es geht darum, nicht die Stromerzeugung wie üblich nach der Stromnachfrage zu richten, sondern umgekehrt den Verbrauch der verfügbaren Produktion anzupassen. Die so bereitgestellte Regelleistung trägt dazu bei, das Stromnetz auch bei schwankender Einspeisung aus neuen erneuerbaren Energien stabil zu halten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Ergänzend zur Steuerung auf der Nachfrageseite hält Repower mit ihren Wasserkraftwerken Ausgleichskapazitäten auf Produktionsseite bereit. Zukünftig könnten zum gleichen Zweck auch Photovoltaikanlagen ins System einbezogen werden (s. Interview rechts).



«Repower versorgt uns auch im übertragenen Sinn mit Energie, ist dynamisch und motivierend. Ausserdem setzt sie Entscheide enorm schnell um. Daran kann sich selbst Swisscom ein Beispiel nehmen.» Frédéric Gastaldo, CEO Swisscom Energy Solutions AG (links), und Giovanni Jochum, Leiter Handel & neue Märkte und Geschäftsleitungsmitglied von Repower.

ANGEBOT STÖSST AUF ANKLANG

Nach den ersten positiven Erfahrungen in der Südostschweiz wird das innovative Angebot nun landesweit vertrieben. Seit dem kommerziellen Start im Frühjahr 2013 haben sich bereits mehr als 4000 Privatkunden für Be-Smart angemeldet. Weitere Interessenten können es ihnen auf be-smart.ch gleich tun. Wovon die Kunden bei einer Mitwirkung konkret profitieren und warum Repower für Swisscom eine ideale Partnerin ist, erläutert Frédéric Gastaldo, CEO der Swisscom Energy Solutions AG, im Interview.

INTERVIEW MIT FRÉDÉRIC GASTALDO, CEO SWISSCOM ENERGY SOLUTIONS AG

Die Swisscom Energy Solutions AG hat als junges Unternehmen einen vielversprechenden Start hinter sich. Welches Potenzial sehen Sie für die Zukunft?

In Zukunft wird der Integration der neuen erneuerbaren Energien ins Netz eine zentrale Rolle zukommen. Dazu braucht es Sekundärregelleistung, die den Stromverbrauch kurzfristig auf die schwankende Produktion aus Erneuerbaren anpasst. BeSmart stellt schon jetzt solche Leistung bereit. Erweiterungspotenzial sehen wir darin, künftig nicht nur Heizanlagen, sondern auch Photovoltaikanlagen ans System anzuschliessen. Damit leisten wir erstens einen Beitrag zur besseren Steuerung des Stroms aus neuen Erneuerbaren und können zweitens unsere Kundenbasis erweitern. Im Moment sind wir daran, die dafür nötige Hard- und Software zu entwickeln.

Kunden, die bei BeSmart mitmachen, leisten einen wichtigen Beitrag an die Energiewende. Welchen Nutzen aber haben sie davon?

Erstens erhalten Kunden kostenlos ein Steuerungssystem für ihre Heizanlage. Ohne BeSmart müsste ein Kunde dafür rund 1000 Franken aufwenden, dazu kämen noch Kosten für die Installation und die Netzanbindung. Ein solches System ist für Kunden deshalb von Nutzen, weil sie ihren Verbrauch über ein Smartphone-App in Echtzeit und aus der Ferne steuern können. Das erhöht die Kontrolle über ihren Verbrauch und beeinflusst den Wohnkomfort positiv. Es gibt ihnen ausserdem Sicherheit, da sie im Falle von Funktionsstörungen sofort eine Meldung erhalten. Nicht zuletzt eröffnen sich für Kunden mit einer Teilnahme an BeSmart Einsparmöglichkeiten: Über die Einstellung des Ecomodus – zum Beispiel während einer Ferienabwesenheit – kann Heizstrom und damit auch Geld eingespart werden.

Wieso ist Repower für Swisscom eine ideale Partnerin?

Repower ist für uns in der Tat eine hervorragende Partnerin. Das hat viele Gründe. Erstens verfügt Swisscom zwar über ein grosses Fachwissen in den Bereichen Telekommunikation und IT, in der Strombranche hat sie aber nur wenig Erfahrung. Dieses ausgeprägte Know-how bringt Repower mit und ergänzt damit die uns fehlenden Kenntnisse optimal. Zweitens kann Repower mit ihren Wasserkraftwerken bei Bedarf die Kapazitäten unseres virtuellen Kraftwerks ergänzen. Nebst diesen Basisgründen spielen zahlreiche «weiche» Faktoren eine Rolle: Repower versorgt uns auch im übertragenen Sinn mit Energie, ist dynamisch und motivierend. Ausserdem setzt sie Entscheide enorm schnell um. Daran kann sich selbst Swisscom ein Beispiel nehmen. Kurz: Es ist eine konstruktive, bereichernde Zusammenarbeit, die von Anfang an funktioniert hat.



CORPORATE GOVERNANCE

Dieses Kapitel folgt dem Aufbau der SIX-Richtlinie Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter www.repower.com/governance). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, ihre Adresse ist Poschiavo. Die Repower-Gruppe ist ein vertikal integriertes Energieunternehmen mit Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette Strom (Erzeugung, Handel, Übertragung, Vertrieb und Verteilung) und mit Tätigkeiten im diversifizierten Handelsgeschäft. Am 1. April 2013 wurde die Unternehmensstruktur der Repower AG angepasst. Anstelle der bisherigen Matrixorganisation wurde eine Stammhausorganisation implementiert. Die Organisation besteht neu aus fünf Geschäftsbereichen und zwei Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind.

Der Geschäftsbereich Produktion koordiniert die Führung und den Unterhalt der Anlagen zur Produktion, Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in der Schweiz, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines und widmet

sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower-Gruppe.

Der Geschäftsbereich Markt CH und Services ist für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze im Versorgungsgebiet zuständig, verantwortet den Vertrieb von Elektrizität und Grünstrom-Zertifikaten an Endkonsumenten in der Schweiz und führt die Abteilungen Human Resources und Services.

Der Geschäftsbereich Handel und neue Märkte führt den europäischen Energiehandel und die Marktanalyse. Dieser Geschäftsbereich stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz, Italien und ausgewählten europäischen Märkten sowie die Führung und den weiteren Aufbau des Vertriebs in Deutschland und Rumänien sicher und führt damit zusammenhängende Projekte. Der Geschäftsbereich Handel und neue Märkte koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt das Rechnungswesen, das Controlling, das Treasury und die Informatik.

Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Kommunikation sowie Legal und Risk

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen



von der Gemeinde Brusio besichtiger
zusammen mit Giacum Krüger von
Repower (von links) eine Transformatorenstation, die das Unternehmen
im Auftrag der «Azienda Elettrica
Comunale Brusio» erstellt hat.

Mehr zur Zusammenarbeit auf den Seiten 22 und 23.

gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich auf den Seiten 88 bis 94.

Die Inhaberaktien und die Partizipationsscheine der Repower AG sind an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert.

Mit Vollzug am 28. März 2013 haben der Kanton Graubünden und die Axpo Trading AG mit einem je hälftigen Kauf die bisher von Alpiq AG gehaltenen Repower-Aktien (24,6 Prozent) erworben (der Vollzug wurde mit Medienmitteilung vom 2. April 2013 kommuniziert). Die konzerninterne Übertragung der Repower-Beteiligung der Axpo Trading AG auf die Axpo Holding AG wurde mit Datum vom 14. Mai 2013 auf der Homepage der SIX-Offenlegungsstelle publiziert.

Der Kanton Graubünden besitzt gegenwärtig 58,3 Prozent und die Axpo Holding AG (Axpo) 33,7 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 92 Prozent der Stimmrechte. Die Hauptaktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG auch künftig ein selbständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes bündnerisches Unternehmen bleiben muss. Darüberhinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance. Der Aktionärsbindungsvertrag sieht insbesondere auch eine

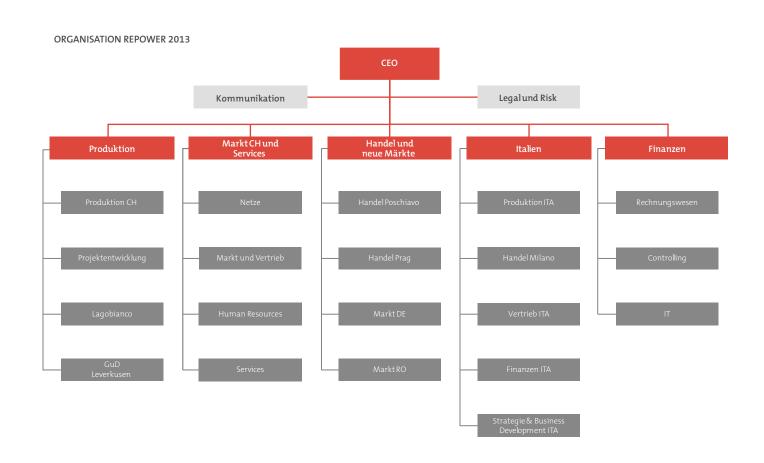
einvernehmliche Beschlussfassung (Vetorecht) der Parteien in wichtigen, namentlich strategischen Fragen vor. Damit bilden der Kanton Graubünden und Axpo börsenrechtlich eine 92 Prozent des Kapitals kontrollierende Aktionärsgruppe.

Diese Beteiligungsstruktur entspricht einer Übergangsstruktur. In der beabsichtigten Zielstruktur sollen der Kanton Graubünden max. 55 Prozent, Axpo max. 21,6 Prozent und ein geeigneter strategischer Investor mindestens 15,6 Prozent an der Repower AG halten. Es ist beabsichtigt, die Zielstruktur kurz- bis mittelfristig umzusetzen.

Nähere Angaben über die vollzogenen und beabsichtigten Transaktionen sind auf der Homepage der Übernahmekommission veröffentlicht, vgl. insbesondere Verfügungen 521/01 und 521/2 der Übernahmekommission vom 13. November 2012 bzw. 27. März 2013.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 8 Prozent der Aktien befinden sich im free float. Frei handelbar sind zudem die Partizipationsscheine.







Zusammenarbeit konkret:

Giovanni Jochum, Leiter Handel und neue Märkte von Repower (links), und Frédéric Gastaldo, CEO der Swisscom Energy Solutions AG, bereiten sich in den Repower-Büros in Zürich auf die nächste BeSmart-Sitzung vor.

Mehr zum innovativen Projekt auf den Seiten 28 und 29.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz den Seiten 7 und 97 des Geschäftsberichts zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 2 783 115 Inhaberaktien (Valorennummer 1640583) und 625 000 Partizipationsscheinen (Valorennummer 1640584) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Inhaberaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Jede Aktie ist gleichwertig dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien oder Partizipationsscheine der Repower AG einräumen. Entsprechend der Börsenkurse für Aktien und Partizipationsscheine ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2013 ein Börsenwert von 483 Millionen Franken.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Geschäftsbericht auf den Seiten 38 bis 41 zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Axpo Holding AG - einem der Hauptaktionäre - oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung nach dem Gesamterneuerungsverfahren für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Im Rahmen von Gesamterneuerungswahlen werden die Mitglieder des Verwaltungsrates in der Regel gesamthaft gewählt. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die letzte ordentliche Wahl erfolgte an der Generalversammlung 2011, damit läuft die Amtsdauer sämtlicher Mitglieder des Verwaltungsrates an der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 aus. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus zwölf Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es besteht zudem ein Verwaltungsratsausschuss, der unter anderem die Aufgaben eines Nominations-, Entschädigungs- und Prüfungsausschusses wahrnimmt. Der Verwaltungsrat ernennt aus seinem Kreis den Verwaltungsratsausschuss, wobei der Präsident und der Vizepräsident von Amtes wegen dem Verwaltungsratsausschuss angehören. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die vier Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 38 und 39 bezeichnet. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Nominations-, Entschädigungs- und Prüfungsausschuss



berät der Verwaltungsratsausschuss Geschäfte, welche dem Verwaltungsrat vorgelegt werden und gibt diesem Empfehlungen ab. Er hat schliesslich auch die Kompetenz, über einzelne Geschäfte abschliessend zu entscheiden (siehe dazu Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung).

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses. Die Mitglieder dieser beiden Gremien erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – des Verwaltungsratsausschusses. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat zehnmal, der Verwaltungsratsausschuss sechsmal. Der Verwaltungsratsausschuss als Prüfungsausschuss tagte dreimal sowie als Entschädigungsausschuss einmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer beider Gremien beträgt einen halben Tag.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrats und des Verwaltungsratsausschusses teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von

Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden Sitzung entschieden wird. Die Arbeitsweisen im Verwaltungsratsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss beurteilt in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Verwaltungsratsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS ENTSCHÄDIGUNGSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss befasst sich in seiner Funktion als Ent-



Auf eine innovative Zusammenarbeit:

Repower-Energieberater Alessio Baccetti (links) und Riccardo Braccialini,

Geschäftsführer der Braccialini-Gruppe,

vor der PALINA – die von Repower entwickelte Ladestation für Elektrofahrzeuge steht dem Kunden direkt vor

seinem Hauptsitz zur Verfügung.

Mehr dazu auf den Seiten 26 und 27.

schädigungsausschuss mit der Entschädigungspolitik, vor allem auf oberster Unternehmensebene. Er hat die Befugnis, die Arbeitsvertragsbedingungen der Geschäftsleitungsmitglieder festzulegen. Er achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu finden und zu behalten.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss bereitet die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Aktionärsstruktur sowie die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe (CEO), seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vor.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörenden Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der

Erstellung des Geschäftsberichtes sowie der Vorbereitung der Generalversammlung und der Ausführung ihrer Beschlüsse. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat und / oder dem Verwaltungsratsausschuss gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen. Die Kompetenzordnung ist unter www.repower.com/governance einsehbar.

INFORMATIONS- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, EVA), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteirisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den einzelnen Märkten (insbesondere Markt Schweiz und Italien), den Handel

und das Corporate Center informiert. Repower verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss IFRS 8 (für nähere Angaben dazu vgl. Seite 62 «Segmentberichterstattung» sowie 114 ff.). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Repower verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower-Gruppe ist auf den Seiten 70 bis 75 zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel Leiter Produktion / Stellvertretender CEO

Stefan Kessler CFO (Leiter Finanzen)

Giovanni Jochum Leiter Handel und neue Märkte

Fabio Bocchiola Leiter Italien

Alfred Janka Leiter Markt CH und Services (bis 28.02.2014)

Die Aufstellung auf den Seiten 42 und 43 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Amtierende Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Statuten und Organisationsreglement eine Entschädigung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Sie besteht aus einer festen Entschädigung und Sitzungsgeldern. Die Entschädigung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig. Die Entschädigung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat hat die feste Entschädigung und die Sitzungsgelder letztmals 2006 angepasst. Dies gestützt namentlich

auf Vergleiche mit Verwaltungsratsentschädigungen in anderen schweizerischen Unternehmen der Energiebranche mit vergleichbarer Grösse. Die Entschädigungen werden in unbestimmten Intervallen überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Basisgehalt sowie einem variablen Bonus, der bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen kann. Das fixe Basisgehalt und der variable Bonus werden jährlich durch den Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss festgelegt. Grundlage für das fixe Basisgehalt bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Der Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss gewichtet diese Referenzgrösse für die Festlegung des fixen Basisgehaltes nach freiem Ermessen. Der Bonus ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung des Bonus dienen der EBIT, der EVA (Economic Value Added) und die Kennzahl Netto-Verschuldung / EBITDA der Repower-Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Bonusfestlegung haben.

Die auf das Geschäftsjahr 2007 hin eingeführte Erfolgsbeteiligung wurde per Ende 2012 abgeschafft.

Der CEO unterbreitet dem Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Entschädigungskomponenten. Der Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss entscheidet abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem Vorgesetzten evaluiert. Sämtliche Entschädigungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Der Verwaltungsratsausschuss informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Verlauf des Festsetzungs- und Entschädigungsprozesses mit Hilfe der Sitzungsprotokolle unmittelbar nach den entsprechenden Sitzungen sowie mittels einer mündlichen Orientierung durch den Präsidenten des Verwaltungsrates in der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrates. Im Geschäftsjahr fand eine Sitzung des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss zur Festsetzung der Entschädigungen statt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Entschädigungsausschuss weder ein Teilnahme- noch ein Mitspracherecht. Der CEO wird jedoch für einzelne Abschnitte dieser Sitzungen beratend hinzugezogen. Es wurden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100 000 Franken Aktien-

kapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr statt, innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung mittels einer Vollmacht von einem anderen Aktionär vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die Angebotspflicht nach Börsengesetz besteht. Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend der Angebotspflicht. Weder für Mitglieder der Geschäftsleitung noch des Verwaltungsrates bestehen Kontrollwechselklauseln. Repower sieht für die obersten Führungskräfte keine «goldenen Fallschirme» vor. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Verwaltungsrats- bzw. Geschäftsleitungsmitgliedern. Abgangsentschädigungen wurden keine vereinbart.

REVISIONSSTELLE

Seit 1996 ist PricewaterhouseCoopers, Chur, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit dem Jahr 2010 für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde PricewaterhouseCoopers 2013 für ihre Prüftätigkeiten mit 950 TCHF honoriert, sonstige Beratungsentschädigungen an PricewaterhouseCoopers betrugen 559 TCHF. Die sonstigen Beratungsentschädigungen setzten sich wie folgt zusammen: 469 TCHF für Steuerberatung, 69 TCHF für projektbezogene Beratungen und 21 TCHF für übrige Beratungen.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

Der Verwaltungsratsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem

Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem, sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Verwaltungsratsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2013 an drei Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Prüfungsausschuss teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Repower informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

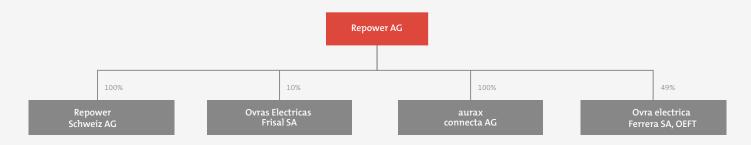
UMSETZUNG DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN

Die komplette Umsetzung der am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften («VegüV») wird anlässlich der Generalversammlung 2015 erfolgen. In einem ersten Schritt werden für die Generalversammlung 2014 die gesetzlich geforderten Vorgaben umgesetzt, das heisst: Wahl des Verwaltungsratspräsidenten, der Verwaltungsratsmitglieder und des Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung (jeweils Einzelwahl der Mitglieder) sowie Bestimmung eines unabhängigen Stimmrechtsvertreters durch den Verwaltungsrat (für GV 2014) bzw. durch die Generalversammlung (für GV 2015). Die Amtsdauer der gewählten Personen endet neu mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung (1-jährige Amtsdauer).

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Am 28. Februar 2014 hat die Repower AG kommuniziert, dass die Geschäftsleitung infolge einer Strukturvereinfachung reorganisiert und verkleinert wird. Deshalb hat Alfred Janka, Leiter Markt Schweiz und Services, Repower verlassen. Seine Funktion wird ad interim von CEO Kurt Bobst übernommen. Die neue Organisationsstruktur wird im April 2014 bekannt gegeben.

Die Rechtsstruktur der Repower-Gruppe in der Schweiz wird vereinfacht. Der Vollzug soll bis Ende Juni 2014 erfolgen. Die definierte Zielstruktur präsentiert sich nach dem Vollzug wie folgt:





VERWALTUNGSRAT

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS SIND GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2014

DR. EDUARD RIKLI (1951)

Schweizer; Dr.sc.techn., Dipl. Masch.-Ing. ETH Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010 Präsident des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Produktbereichsleiter Sulzer Turbo (1990 1995)
- Mitglied der Konzernleitung Sulzer (1996 2003)
- Leiter Konzernentwicklung des Sulzer Konzerns (1996 1998)
- Leiter des Unternehmensbereiches Sulzer Roteq (1998 2000)
- Leiter der Division Sulzer Services and Equipment (2000 2001)
- Leiter der Division Sulzer Metco (2001 2003)
- Chief Executive Officer, Mikron Gruppe (2004 2009)

Heute

· Selbstständig erwerbend

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Brütsch / Rüegger AG, Urdorf
- Mitglied der Verwaltungsräte Delta JS AG, Zürich (Technopark), Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach, Mikron Holding AG, Biel, Nova Werke AG, Effretikon und Bioengineering AG, Wald
- Mitglied der Stiftungsräte Stiftung Technopark Zürich,
 Stiftung Technorama, Winterthur und weiterer Stiftungsräte
- Chairman des Industrial Advisory Board der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Departement für Maschinenbau

• Mitglied des Vorstandes der Swissmem Zürich

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

• Mitglied des Beirates Technologie der SBB Infrastruktur

DR. HANS SCHULZ (1959)

Deutscher; Dr. Ing. Maschinenbau, Dipl. Wirtschaftsingenieur Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Leiter der Sparte Verschleissschutz von Balzers und Leybold (später Division Coating Services Balzers von Unaxis), Divisionsleiter Balzers Thin Films, ab 1999 Mitglied der erweiterten Konzernleitung Unaxis (1996 – 2005)
- Mitglied der Geschäftsleitung Nordostschweizerische Kraftwerke, Leiter NOK Netze, Leiter NOK Handel und Vertrieb (2006 – 2007)
- CEO EGL AG (2008 2012)

Heute

• Leiter Geschäftsbereich Handel & Vertrieb der Axpo Trading AG, seit 2012

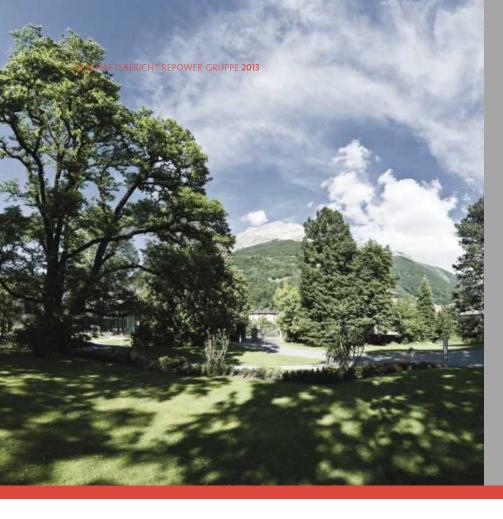
WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied der Verwaltungsräte Axpo Italia S.p.a und Repower Klosters AG
- Mitglied der Konzernleitung Axpo Holding AG

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

· Vorstandsmitglied swisselectric



Dr. Eduard Rikli

Dr. Hans Schulz

Dr. Martin Schmid

Dr. Rudolf Huber

Placi Berther

Christoffel Brändli

Claudio Lardi

Rolf W Mathis

Roger Vetsch

Dr. Myriam Meyer Stutz

Gerhard Jochum

Dr. Manfred Thumann

DR. MARTIN SCHMID (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008 Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen / IFF, Teilzeittätigkeiten bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt (1997 – 2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003 – 2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008 2011) Heute
- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare, Chur

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Engadiner Kraftwerke AG
- Präsident des Verwaltungsrates Calanda Kies und Beton Gruppe
- Vizepräsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Hinterrhein AG, Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, Baar und UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG

Amtliche Funktionen und politische Mandate

• Ständerat des Kantons Graubünden

DR. RUDOLF HUBER (1955)

Schweizer; Dr. oec. publ. Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013 Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Bucher-Guyer AG (heute Bucher Industries):
 Leiter Konzernstab Finanzen / Finanzchef (1986 1992)
- Geberit AG: Finanzchef (CFO) und Mitglied der Konzernleitung (1992–2004)

Heute

Ab 2005:

- Selbstständiger Berater und Inhaber der Beratungsfirma Axega GmbH, Zürich
- Lehrbeauftragter Universität St. Gallen und Dozent an der Hochschule Luzern
- Inhaber verschiedener Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Verwaltungsrat Swiss Prime Site AG, Olten (seit 2002)
- Verwaltungsrat Georg Fischer AG, Schaffhausen und WICOR Holding AG, Rapperswil-Jona (seit 2006)
- Verwaltungsrat und Stiftungsrat Hoerbiger Holding AG (seit 2008)
- Verwaltungsrat (seit 2009 Präsident) Looser Holding AG, Arbon (seit 2008)
- Externes Mitglied (seit 2011 Vorsitzender) des Gesellschafterausschusses der Peri GmbH, Weissenhorn (Deutschland) (seit 2009)

Amtliche Funktionen und politische Mandate

• Präsident CFO Forum Schweiz (CFOs) (seit 2006)

PLACI BERTHER (1959)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Gemeindepräsident Tujetsch, Sedrun (1993–2005)
- Selbstständiger Anwalt in Chur / Sedrun (1990–2002)
- Mitglied des Bezirksgerichts Vorderrhein (1991–1994)
- Präsident des Bezirksgerichts Vorderrhein (1995–2000)

Heute

• Selbstständiger Anwalt in Sedrun, seit 2001

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungskommission der katholischen Landeskirche GR
- Mitglied des Verwaltungsrates Repower Holding Surselva AG

Amtliche Funktionen und politische Mandate

· Mitglied Grosser Rat, Graubünden (seit 2000)

CHRISTOFFEL BRÄNDLI (1943)

Schweizer; mag. oec. HSG

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1996

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Regierungsrat Kanton Graubünden (1983–1994)
- Ständerat des Kantons Graubünden (1995–2011)

Heute

· Wirtschaftsberater, seit 1994

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

Präsident santésuisse

CLAUDIO LARDI (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999–2010)
- Rechtsanwalt, bis 1998
- Generalsekretär einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986–1996)

Heute

• Rechtsanwalt, seit 2011

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident Hilton Ray Hartmann Stiftung
- Mitglied des Verwaltungsrates educa.ch
- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

ROLF W. MATHIS (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

Witglied des verwaltungsrates seit 20

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979–1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur / Sektionschef (1982–1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990–1998)

Heute

 Mitglied der Geschäftsleitung der Axpo Power AG und Leiter Division Hydroenergie, seit 1998

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Hinterrhein AG, Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Repower Holding Surselva AG, Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

 Mitglied des Vorstands des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes und des VGB PowerTech

ROGER VETSCH (1965)

Schweizer; Dipl. Bauingenieur FH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2012

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Übernahme des Bauunternehmens Vetsch Klosters (1996)
- Geschäftsführer des Bauunternehmens Anton Vetsch Klosters (1990–1996)
- Abschluss als dipl. Bauingenieur an der Hochschule Rapperswil (HSR) (1988)

Heute

 Geschäftsführer und Inhaber der Bauunternehmung Vetsch Klosters AG, seit 1996

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

• Mitglied des Verwaltungsrates Kieswerk Arieschbach AG, Fideris

Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Mitglied Grosser Rat, Graubünden (seit 1997)
- Parteipräsident der Ortspartei BDP Klosters-Serneus

DR. MYRIAM MEYER STUTZ (1962)

Schweizerin; Dr. sc. techn. ETH / Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

BEKUFLICHE LAUF

- Bisher
- Leiterin der Division "Engineering", SR Technics (1998–2000)
- Mitglied der Geschäftsleitung Flight Operations, Swissair (2000–2002)
- Mitglied der Geschäftsleitung RCH, Roche (2002-2005)

- CEO, RUAG Aerospace (2005 2008)
- Konzern-CEO, WIFAG-Polytype Holding AG (2009-2011)

Heute

 Selbstständige Unternehmensberaterin für Strategie, Technologie und Innovation

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied des Verwaltungsrates SITA (Luftfahrt)
- Mitglied des Verwaltungsrates Bedag Informatik AG
- Vizepräsidentin und Mitglied des Präsidiums der Kommission für Technologie & Innovation KTI
- Mitglied des Stiftungsrates Swisscontact
- Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale Entwicklungszusammenarbeit IZA/DEZA
- Mitglied des Industrial Advisory Boards der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich, Departement für Maschinenbau

GERHARD JOCHUM (1953)

Deutscher; Ökonom (Dipl. FH)

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Geschäftsführender Gesellschafter einer Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bonn und Saarbrücken (1975–1985)
- Abt.-Direktor eines kommunalen und regionalen Energieversorgers, Saarbrücken (1985–1994)
- Vorsitzender des Vorstandes swb AG, Bremen (1994–2000)
- Mitglied des Vorstandes EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe und Vorsitzender des Vorstandes Neckarwerke Stuttgart AG, Stuttgart (2000 – 2003)

Heute

• BÜRO JOCHUM, Berlin, seit 2003

.....

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrates der GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin
- · Mitglied des Beirates der Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Ludwig-Bölkow Systemtechnik GmbH, Ottobrunn b. München
- Vorsitzender des Vorstandes der Privatstiftung Wozabal Unternehmensgruppe, Linz (Oberösterreich)

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

• Ständiger Berater der DENA Deutsche Energie-Agentur, Berlin

DR. MANFRED THUMANN (1954)

Schweizer; Dr. Ing.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- · Axpo Geschäftsbereichsleiter Produktion und Netze (ab 2013)
- Chief Executive Officer (CEO) der Axpo AG (2007–2012)
- Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG (seit 2004)
- Mitglied der Axpo AG Geschäftsleitung und verantwortlich für die Division Kernenergie sowie Geschäftsführer des Kernkraftwerks Leibstadt AG (2003–2007)
- Direktor Gasturbinengeschäft bei der Alstom (1997–2003)
- davor t\u00e4tig in verschiedenen Funktionen f\u00fcr die ABB Gruppe sowie als Forscher am Deutschen Zentrum f\u00fcr Luft- und Raumfahrt

Heute

• Axpo Geschäftsbereichsleiter Produktion & Netze

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Konzernleitungsmitglied Axpo Konzern und Geschäftsbereichsleiter Produktion & Netze
- Präsident der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Leibstadt AG, Axpo Grid AG, Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG und Resun AG
- Vizepräsident der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Axpo Power AG und Kernkraftwerk Niederamt AG
- Mitglied Verwaltungsrat swissgrid AG

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- · Vorstandsmitglied swisselectric
- Mitglied Bundesamt für Energie Eidg. Energieforschungskommission CORE



GESCHÄFTSLEITUNG

KURT BOBST (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller Seit 2008 CEO

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985 1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002 – 2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Grischelectra AG
- Präsident der Verwaltungsräte Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

• Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

FELIX VONTOBEL (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH
Seit 1987 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)
Seit 1992 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio
Seit 2000 stellvertretender CEO
Leiter Produktion

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebsetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982 1985)
- Projektleiter und Inbetriebsetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 – 1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied des Verwaltungsrates EL.IT.E S.p.A.
- Mitglied des Verwaltungsrates Kraftwerke Hinterrhein AG
- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

STEFAN KESSLER (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M. Seit 2005 Rätia Energie (heute Repower AG) Seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung CFO (Leiter Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Legal Counsel bei LGT Group (2001 2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004 2005)



DIE REPOWER-GESCHÄFTSLEITUNG

(hintere Reihe):

Fabio Bocchiola, Giovanni Jochum

Alfred Janka

(vordere Reihe):

Stefan Kessler, Kurt Bobst,

Felix Vontobel

GIOVANNI JOCHUM (1964)

Schweizer; lic. oec. HSG
Seit 1993 Kraftwerke Brusio (heute Repower AG)
Seit 1998 Vizedirektor der Kraftwerke Brusio
Seit 2000 Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Handel und neue Märkte

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

• Revisor Revisuisse Price Waterhouse (1990 – 1992)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG
- Mitglied der Verwaltungsräte AKEB, Repower Holding Surselva AG und Repower Klosters AG
- GLA (Geschäftsleitender Ausschuss) Institut für Operations Research und Computational Finance/CC Energy Management Universität St. Gallen

FABIO BOCCHIOLA (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft Diplom Klavier - Konservatorium in Brescia Seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.) Seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990 1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995 1996)

- EDISON, Key Account Manager (1996 1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000 2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSENGRUPPEN

- Mitglied des Ausschusses der "Energia Concorrente"
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer in Italien

ALFRED JANKA (1957)

Schweizer; Dipl. Ing. HTL Seit 2012 bis 28.02.2014 Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Markt CH und Services

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Verschiedene Kaderpositionen bei Swisscom (1986 2001)
- Direktor IBC Energie Wasser Chur (2001 2011)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident des Verwaltungsrates Swibi AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG
- Mitglied des Vorstandes Electrosuisse

FINANZBERICHT

■ Konsolidierte Jahresrechnung Repower-Gruppe	
Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung	46
Konsolidierte Erfolgsrechnung	49
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	50
Konsolidierte Bilanz	52
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	53
Konsolidierte Geldflussrechnung	54
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	
Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung	56
• Anmerkungen	78
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	118
■ Jahresrechnung Repower AG	
• Erfolgsrechnung	121
• Bilanz	122
Anhang zur Jahresrechnung	124
Verwendung des Bilanzgewinnes	131
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	132

45



KOMMENTAR ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG REPOWER-GRUPPE

GRUPPENERGEBNIS BEEINFLUSST VON MARKTSITUATION UND SONDERFAKTOREN

ANSPRUCHSVOLLE MARKTBEDINGUNGEN FÜHREN ZU AUSSER-ORDENTLICHEN, NICHT CASH-RELEVANTEN ANPASSUNGEN – EIGENKAPITAL NACH WIE VOR SOLIDE

Repower hat mit Medienmitteilung vom 16. Dezember 2013 kommuniziert, wegen der künftigen Energiepreisentwicklung ausserordentliche Wertberichtigungen auf Projektvorhaben, laufenden Verträgen und bestehenden Anlagen im Jahresabschluss 2013 vornehmen zu müssen. Des Weiteren wurde der geordnete Ausstieg aus dem Kohlekraftwerkprojekt Saline Joniche bis spätestens Ende 2015 mitgeteilt.

Insgesamt führten diese Wertberichtigungen zu einer wesentlichen Ergebnisbelastung vor Zinsen und Ertragssteuern von 232 Millionen Franken. Das ausgewiesene negative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern beläuft sich demzufolge auf 150 Millionen Franken. Schliesslich resultiert ein Gruppenverlust einschliesslich Minderheiten von 152 Millionen Franken. Diese Wertberichtigungen sind nicht cash-relevant.

Der anschliessende Finanzkommentar in Bezug auf die Ergebnisse der Repower-Gruppe bezieht sich ausschliesslich auf operative, erwirtschaftete Ergebnisse vor Sonderfaktoren, damit ein tatsächliches Bild über die finanziellen Werte im abgelaufenen Jahr gegeben werden kann. Die Bilanzkommentare beruhen auf Werten nach den ausserordentlichen Wertanpassungen. Die Ausführungen nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS und deren vertiefte Erläuterungen finden sich ab Seite 49 des Finanzberichtes 2013.

Der Energieumsatz der Repower-Gruppe lag im Berichtsjahr mit 2325 Mil-

lionen Franken in der Grössenordnung des Vorjahreswertes (Vorjahr: 2330 Millionen Franken). Repower wies hierbei in den Märkten Schweiz und Italien gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich veränderte Energieumsätze aus. Die Bruttomarge vor Sonderfaktoren nahm um 46 Millionen Franken auf 305 Millionen Franken (Vorjahr: 351 Millionen Franken) ab, was einem Rückgang von 13 Prozent entspricht.

Die konzessionsrechtlichen Abgaben, der Personalaufwand und übrige Betriebsaufwände vor Sonderfaktoren nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Millionen Franken auf 217 Millionen Franken ab. Diese Abnahmen stehen primär im Zusammenhang mit dem Minderaufwand bei den Personal-, Verwaltungs- und Informatikkosten aufgrund des Effizienzsteigerungsprogramms, das Anfang 2013 eingeleitet wurde. Die vorher erwähnten Sonderfaktoren setzen sich wie folgt zusammen: Planänderungsgewinn aufgrund Primatwechsel sowie Senkung des Umwandlungssatzes in der Pensionskasse von rund 12 Millionen Franken, im übrigen Betriebsaufwand erfasste Wertminderung beim Projekt Saline Joniche von rund 12 Millionen Franken sowie übrige Sonderfaktoren im Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm, der IT und den Wertanpassungen auf Forderungen über insgesamt 5 Millionen Franken.

Die ordentlichen Abschreibungen und Wertminderungen ohne die ausserordentlichen Wertberichtigungen entsprechen einem Wert von 54 Millionen Franken, was dem Vorjahresniveau entspricht (55 Millionen Franken).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) vor Sonderfaktoren der Repower-Gruppe liegt mit 74 Millionen Franken um rund 38 Millionen



Unter Partnern:

Gerald Marxer, Vorsitzender der Geschäftsleitung Liechtensteinische Kraftwerke (links), und Samuel Enggist, Leiter Markt und Vertrieb Schweiz von Repower, tauschen sich über die Repartner Produktions AG aus.

Mehr zum innovativen Modell auf den Seiten 18 bis 20.

Franken (-34%) unter dem um Sonderfaktoren bereinigten Vorjahreswert von 112 Millionen Franken.

Das Ergebnis kann wegen der Marktverwerfungen als ansprechend bezeichnet werden.

Das Finanzergebnis und der Anteil am Ergebnis an assoziierten Gesellschaften verbesserten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 22 Millionen Franken auf 9 Millionen Franken (Vorjahr: 31 Millionen Franken). Diese starke Verbesserung ist fast ausschliesslich durch die leichte Erholung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken sowie die Aktivitäten zum Management des Währungsrisikos zu erklären. Die Ertragssteuern vor Sonderfaktoren entsprechen insgesamt den Erwartungen.

Das Gruppenergebnis einschliesslich Minderheiten vor Sondereinflüssen liegt bei 33 Millionen Franken (Vorjahr: 51 Millionen Franken).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit nahm gegenüber dem Vorjahr um 29 Prozent auf 69 Millionen Franken zu. Repower konnte mit diesen Mitteln die Investitionen und die Dividenden decken sowie die Nettoverschuldung insgesamt signifikant reduzieren.

NACH WIE VOR STARKE BILANZSTRUKTUR

Mit 1074 Millionen Franken nahm das Anlagevermögen um 143 Millionen Franken ab. Die Abnahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit den getätigten Wertanpassungen bei den Sachanlagen und bei den übrigen Finanzanlagen von insgesamt 220 Millionen Franken. Bei den übrigen Fi-

nanzanlagen ist einerseits die Wertanpassung von Langfristverträgen im Umfang von rund 50 Millionen Franken zu erwähnen. Andererseits ist ein Zugang von rund 50 Millionen Franken in Form einer Darlehensforderung gegenüber Swissgrid AG sowie Aktien an Swissgrid AG zu verzeichnen. Diese Vermögenswerte stammen aus der Transaktion zum Transfer des Übertragungsnetzes an Swissgrid AG. Des Weiteren erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um rund 20 Millionen Franken. Das Umlaufvermögen nahm um 15 Millionen Franken auf 969 Millionen Franken (Vorjahr: 984 Millionen Franken) ab. Die Repower-Gruppe verfügt per 31. Dezember 2013 über eine komfortable Liquiditätssituation mit flüssigen Mittel in der Höhe von 273 Millionen Franken (Vorjahr: 262 Millionen Franken).

Das langfristige Fremdkapital nahm um 47 Millionen Franken ab. Dieser Rückgang ist hauptsächlich in den Positionen Pensionsrückstellungen (-14 Millionen Franken), passive latente Ertragssteuern (-10 Millionen Franken) und den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (-23 Millionen Franken; weitere Rückzahlungen unter der Finanzierung für das Gaskombikraftwerk in Teverola) entstanden. Das kurzfristige Fremdkapital ging um 47 Millionen auf 620 Millionen Franken zurück. Die wesentlichen Abnahmen liegen bei den Positionen negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen (21 Millionen Franken) sowie bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (26 Millionen Franken).

Während sich die Bilanzsumme um 11 Prozent auf 2043 Millionen Franken (Vorjahr: 2302 Millionen Franken) verringert hat, beträgt das Eigenkapital 805 Millionen Franken (Vorjahr: 957 Millionen Franken), was einer nach wie vor soliden Eigenkapitalquote von 39 Prozent entspricht.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		2013	2012 Restated*
	Anmerkung		
Nettoumsatz		2 324 801	2 329 691
Aktivierte Eigenleistungen		14 842	16 379
Übriger betrieblicher Ertrag		25 850	25 593
Gesamtleistung	1	2 365 493	2 371 663
Energiebeschaffung		-2 070 215	-1 979 113
Konzessionsrechtliche Abgaben		-17 388	-17 351
Personalaufwand	2	-81 744	-94 222
Material und Fremdleistungen		-32 004	-29 755
Übriger betrieblicher Aufwand		-90 178	-102 851
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		73 964	148 371
Abschreibungen und Wertminderungen	3	-224 238	-65 377
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		-150 274	82 994
Finanzertrag	4	2 941	4 116
Finanzaufwand	4	-9 618	-36 005
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	-2 654	473
Ergebnis vor Ertragssteuern		-159 605	51 578
Ertragssteuern	5	7 406	-20 345
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile		-152 199	31 233
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis		-133 406	30 700
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gruppenergebnis		-18 793	533
Ergebnis je Titel (unverwässert)	6	CHF -39.31	CHF 9.05

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

			Restated*
	Anmerkung		
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile		-152 199	31 233
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen vollkonsolidierter Gesellschaften	18	7 004	7 078
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen assoziierter Gesellschaften	9	338	-81
Ertragssteuern	5	-1 163	-1 160
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar Währungsumrechnung		6 179	5 837
Effekte aus Währungsumrechnung vollkonsolidierter Gesellschaften		2 734	-928
Erfolgswirksame Umgliederung		-	-101
Effekte aus Währungsumrechnung assoziierter Gesellschaften	9	205	-79
Erfolgswirksame Umgliederung		-	-310
Marktwertveränderung Finanzinstrumente		1 077	946
Ertragssteuern	5	-418	-360
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar		3 598	-832
Sonstiges Ergebnis		9 777	5 005
Gesamtergebnis		-142 422	36 238
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis		-124 757	35 679
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis		-17 665	559

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Konsolidierte Bilanz

Aktiven		31.12.2013	31.12.2012 Restated*	01.01.2012 Restated*
	Anmerkung			
Sachanlagen	7	918 250	1 069 249	1 041 145
Immaterielle Anlagen	8	11 048	20 911	15 853
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	9	38 668	39 702	39 317
Übrige Finanzanlagen	10	62 103	63 456	67 054
Aktive latente Ertragssteuern	5	43 770	23 312	25 659
Anlagevermögen		1 073 839	1 216 630	1 189 028
Vorräte	11_	40 329	44 890	37 794
Forderungen	12	510 129	508 663	593 814
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern		15 049	23 708	13 681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23	5 749	5 495	5 414
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	13	490	205	1 491
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	123 884	138 612	107 204
Flüssige Mittel	15	272 993	262 133	340 112
Umlaufvermögen		968 623	983 706	1 099 510
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	27	837	102 075	79 067
Total Aktiven		2 043 299	2 302 411	2 367 605

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Konsolidierte Bilanz

Passiven		31.12.2013	31.12.2012 Restated*	01.01.2012 Restated*
	Anmerkung			
Aktienkapital	16	2 783	2 783	2 783
Partizipationskapital	16	625	625	625
Eigene Titel		-12	-16	-16
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)		778 219	915 676	901 742
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen		11 858	5 777	-
Marktwertanpassung der Finanzinstrumente		-454	-856	-1 214
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		-44 192	-46 358	-45 379
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile		748 827	877 631	858 541
Nicht beherrschende Anteile		56 124	79 723	74 373
Eigenkapital		804 951	957 354	932 914
Pensionsrückstellungen	18_	26 706	41 335	45 094
Sonstige langfristige Rückstellungen	19	16 541	16 381	18 979
Passive latente Ertragssteuern	5	40 839	50 487	52 794
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	523 080	546 500	565 652
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20	1 758	1 627	2 237
Langfristiges Fremdkapital		608 924	656 330	684 756
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		14 430	12 300	28 388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	37 633	42 275	46 728
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	104 239	126 024	85 076
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19	780	1 335	21 484
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	422 698	449 129	527 272
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	40 550	36 434	30 756
Kurzfristiges Fremdkapital		620 330	667 497	739 704
Fremdkapital		1 229 254	1 323 827	1 424 460
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	27	9 094	21 230	10 231
Total Passiven		2 043 299	2 302 411	2 367 605

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Eigene Titel	Gewinn- reserven	Pensions- pläne	Markt- wertanp. Finanz- instr.	Kumulierte Umrech- nungsdif- ferenzen	Eigenkapi- tal ohne nicht beherr- schende Anteile	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Eigenkapital per 1. Januar 2012	2 783	625	-16	933 099		-1 214	-45 379	889 898	74 602	964 500
Gesamtergebnis der Periode				30 341		358	-1 157	29 542	487	30 029
Dividende (ohne eigene Titel)				-16 959				-16 959	-68	-17 027
Steuereffekt eigener Titel				42				42		42
Kauf/Verkauf eigener Titel								_		_
Konsolidierungskreisänderungen								_	-211	-211
Kauf/Verkauf von nicht beherr- schenden Anteilen				151			177	328	4 572	4 900
Kapitalerhöhung nicht beherrschender Anteile								-	498	498
Eigenkapital per 31. Dezember 2012	2 783	625	-16	946 674	0	-856	-46 359	902 851	79 880	982 731
Restated*										
Eigenkapital per 1. Januar 2012	_ 2 783	625	-16	901 742		-1 214	-45 379	858 541	74 373	932 914
Gesamtergebnis der Periode				30 700	5 777	358	-1 156	35 679	559	36 238
Dividende (ohne eigene Titel)				-16 959				-16 959	-68	-17 027
Steuereffekt eigener Titel				42				42		42
Kauf/Verkauf eigener Titel								_		_
Konsolidierungskreisänderungen									-211	-211
Kauf/Verkauf von nicht beherr- schenden Anteilen				151			177	328	4 572	4 900
Kapitalerhöhung nicht beherrschen-										
der Anteile									498	498
Eigenkapital per 31. Dezember 2012	2 783	625	-16	915 676	5 777	-856	-46 358	877 631	79 723	957 354
Gesamtergebnis der Periode				-133 406	6 081	402	2 166	-124 757	-17 665	-142 422
Dividende (ohne eigene Titel)				-8 480				-8 480	-646	-9 126
Kauf/Verkauf eigener Titel			3	443				446		446
Steuereffekt eigener Titel				111				111		111
Konsolidierungskreisänderungen				-				-		-
Kauf/Verkauf von nicht beherr- schenden Anteilen			1	3 875				3 876	-5 288	-1 412
Kapitalerhöhung nicht beherrschender Anteile				-				_		-
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	2 783	625	-12	778 219	11 858	-454	-44 192	748 827	56 124	804 951

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2013	2012 Restated*
	Anmerkung		
Operativer Bereich			
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile		-152 199	31 233
Abschreibungen und Wertminderungen	7/8	224 238	65 377
Wertminderungen zur Veräusserung gehaltener Vermögensgegenstände	27	11 663	3 697
Wertminderung Anzahlung Herkunftsnachweise und Vorauszahlung für langfristige Strombezugsverträge	10	50 193	-
Aktivierte Eigenleistungen	7/8	-14 842	-16 379
Veränderung Pensionsrückstellungen	18	-7 669	3 333
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen		-373	-3 047
Aufzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten		1 028	1 028
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	2 654	-473
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		-2 472	7 643
Veränderung latenter Ertragssteuern		-31 477	-5 500
Dividenden von assoziierten Gesellschaften	9	664	260
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	23	-12 154	-33 329
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		69 254	53 843
Investitionsbereich			
Erwerb von Sachanlagen	7	-48 980	-108 896
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		1 797	3 206
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	8	-2 310	-5 156
Erlöse aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften		-	-37
Investitionen in assoziierte Gesellschaften	9	-1 741	-332
Erlöse aus dem Verkauf von assoziierten Gesellschaften		-	241
Darlehensrückzahlungen		23 663	1 183
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-27 571	-109 791

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2013	2012 Restated*
	Anmerkung		
Finanzierungsbereich			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		5 282	8 353
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-25 373	-24 970
Dividendenzahlungen		-9 126	-17 027
Verkäufe von eigenen Titeln		446	
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen	9	-1 412	4 900
Kapitalerhöhungen durch nicht beherrschende Anteile		-	498
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-30 183	-28 246
Umrechnungsdifferenzen		546	-369
Veränderung der flüssigen Mittel		12 046	-84 563
Flüssige Mittel per 1. Januar	15	261 018	345 581
Flüssige Mittel per 31. Dezember		273 064	261 018
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sind erfasst			
Erhaltene Zinsen		2 675	1 588
Bezahlte Zinsen		-15 358	-16 601
Bezahlte Ertragssteuern		-17 448	-49 982

^{*} Siehe Seiten 57 - 59

1) GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERTEN RECHNUNGSLEGUNG

Die Repower AG, Poschiavo, ist eine börsenkotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Die Repower-Gruppe ist eine vertikal integrierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in Produktion, Bewirtschaftung, Handel, Vertrieb, Übertragung und Verteilung von Elektrizität im In- und Ausland. Zudem handelt und vertreibt das Unternehmen Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise in ausgewählten europäischen Märkten. Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten sind in diesem Geschäftsbericht detailliert beschrieben.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 wurde vom Verwaltungsrat am 31. März 2014 zuhanden der Generalversammlung autorisiert, sie muss an der Generalversammlung am 14. Mai 2014 genehmigt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Finanzbericht in der Darstellung der Informationen grundlegend überarbeitet. Inhaltliche Änderungen ergeben sich hieraus nicht.

2) ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt. Es werden alle geltenden Standards und Interpretationen angewendet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Repower-Gruppe und entspricht den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung.

Die Berichtswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Schweizer Franken (CHF). Mit Ausnahme der gekennzeichneten Positionen sind alle Werte auf Tausend Schweizer Franken (TCHF) gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird grundsätzlich auf der Basis von historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von spezifischen Positionen wie zum Beispiel Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen, Vorräte sowie Wertschriften und andere Finanzinstrumente. Für diese Positionen geben die IFRS andere Bewertungsmethoden vor, welche in den nachfolgenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erläutert werden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren.

Wesentliche neue und überarbeitete Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Neue und revidierte Standards und Interpretationen, die zum 1. Januar 2013 gültig wurden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und werden, sofern sie eine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe haben, näher erläutert.

Standard/		Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre	
Interpretation	Titel	beginnend am	Anwendung erfolgt
IAS/IFRS	Jährliche Weiterentwicklungen Zyklus 2009 - 2011	01.01.2013	retrospektiv
IAS 1	Darstellung der OCI-Bestandteile im Jahresabschluss	01.07.2012	retrospektiv
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Ergänzungen im Bereich Erfassung und Ausweis von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 7	Ergänzungen bzgl. der Anhangsangaben im Hinblick auf Saldierung von Finanzinstrumenten	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 12	Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 - Übergangsvorschriften	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 12	Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IAS 27 - Investmentgesellschaften	01.01.2013	retrospektiv
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	prospektiv

IAS 1 verlangt eine Trennung der Posten des Sonstigen Ergebnisses in Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliederbar beziehungsweise nicht umgliederbar sind. Mit der Anwendung der Änderung IAS 1 «Darstellung OCI – Bestandteile des Jahresabschlusses» hat die Repower-Gruppe die Darstellung ihres Sonstigen Ergebnisses innerhalb ihrer konsolidierten Gesamtergebnisrechnung überarbeitet. Mit der Trennung des Sonstigen Ergebnisses in Posten, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassifiziert (Recycling) werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen, und Posten, die nachträglich nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden sowie der erwarteten höheren Volatilität des Eigenkapitals aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» ist dem Sonstigen Ergebnis ein höheres Gewicht beizumessen. Die Gesamtergebnisrechnung umfasst die beiden Abschlussbestandteile «Konsolidierte Erfolgsrechnung» und «Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung». Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst.

Die Repower-Gruppe wendete den im Juni 2011 veröffentlichten überarbeiteten Standard IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» für ihr Geschäftsjahr erstmalig im Halbjahresbericht 2013 an. Als Folge davon wurden die Anfangsbestände per 1. Januar 2012 und die Vorjahresvergleichsperiode angepasst. Durch die Anwendung der Korridormethode konnten die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bisher bilanziell weitgehend unberücksichtigt bleiben. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich aus der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (z.B. Diskontierungssatz, Wertänderungen des extern finanzierten Planvermögens, Pensionsalter, Lebenserwartungen, Gehaltsänderungen und Rententrends). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind nun bei Entstehung periodengerecht im Sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Die Erfassung der Verluste beziehungsweise der Gewinne führt zu einer Erhöhung beziehungsweise Verringerung der Verpflichtungen und damit einer höheren Volatilität des Eigenkapitals. Bisher wurde der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus Planvermögen unter dem Vorsorgeaufwand (Personalaufwand) erfasst. Der anwendbare Zinssatz auf die Verzinsung des Planvermögens ist nun identisch mit dem Diskontierungszinssatz der Vorsorgeverpflichtung. Der Nettozinsaufwand/-ertrag ist das Produkt aus Nettopensionsverpflichtung/-vermögen und des zur Abzinsung der Verpflichtung verwendeten Rechnungszinses. Diese so ermittelte Netto-Zinskomponente entspricht dem Aufzinsungseffekt der langfristigen Nettopensionsverpflichtung beziehungsweise des langfristigen Nettopensionsvermögens. Aus Sicht der Repower-Gruppe ist diese Netto-Zinskomponente dem Finanzergebnis zuzurechnen und wird dort ausgewiesen. Die Differenz zur tatsächlichen Rendite des Pensionsvermögens wird über die Neubewertungskomponente dem sonstigen Ergebnis zugerechnet. Die Pensionsrückstellungen werden fortan als eigene Bilanzposition gezeigt. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

Das Restatement und dessen finanzielle Auswirkungen des überarbeiteten Standards können den nachstehenden Tabellen entnommen werden:

Auswirkungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung

	2012
Personalaufwand	1 814
Übriger betrieblicher Aufwand	-215
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 599
Finanzaufwand	-1 113
Ergebnisanteil assoziierter Gesellschaften	-30
Ergebnis vor Ertragssteuern	456
Ertragssteuern	-82
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile	374
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis	361
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gruppenergebnis	13
Ergebnis je Titel (unverwässert)	0.11

Auswirkungen auf die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung		2012
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen vollkonsolidierter Gesellschaften		7 078
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen assoziierter Gesellschaften		-81
Ertragssteuern		-1 160
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar		5 837
Effekte aus Währungsumrechnung vollkonsolidierter Gesellschaften		1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar		1
Sonstiges Gesamtergebnis		5 838
<u>Gesamtergebnis</u>		6 212
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis		6 140
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis		
Auswirkungen auf die konsolidierte Bilanz	01.01.2012	31.12.2012
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-660	-771
Aktive latente Steuern	229	217
Anlagevermögen	-431	-554
Total Aktiven	-431	-554
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)	-31 575	-31 214
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen		5 777
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		1
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	-31 575	-25 436
Nicht beherrschende Anteile	-229	-157
Eigenkapital	-31 804	-25 593
Pensionsrückstellungen	37 454	29 889
Passive latente Ertragssteuern	-6 081	-4 850
Longfuisting Funnalismital	31 373	25 039
Langfristiges Fremdkapital		

Auswirkung auf die konsolidierte Geldflussrechnung

	2012
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile	374
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	30
Veränderung Pensionsrückstellungen	-487
Veränderung latenter Ertragssteuern	83
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	

Die Änderungen an IFRS 7 fordern neue Offenlegungspflichten. Speziell wird eine Abstimmung zwischen Brutto- und Nettobetrag der saldierten Positionen verlangt.

Das Kernprinzip von IFRS 10 besteht (unverändert) in der Vorschrift, dass ein Mutterunternehmen dann einen Konzernabschluss zu erstellen hat, wenn es mindestens ein anderes Unternehmen beherrscht. Der Grundsatz, dass ein Konzernabschluss das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darstellt, und die dabei anzuwendenden Konsolidierungsverfahren bleiben unverändert. IFRS 10 ändert die Definition von «Beherrschung». Beherrschung liegt dann vor, wenn das eine Unternehmen Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse und Aktivitäten des anderen Unternehmens hat, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Entscheidungsgewalt und Rückflüssen besteht. Der neue Standard hat keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe.

Der neue Standard IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarung» hat zu einer Überarbeitung der bestehenden Rechnungslegungsvorschriften für gemeinschaftliche Vereinbarungen geführt. Der Standard unterscheidet zwischen «Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operation)» und «Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)». Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, die die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Bei solchen Vereinbarungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst. Bei den Gemeinschaftsunternehmen haben die Parteien, die gemeinsam Kontrolle ausüben, ein Anrecht auf die Nettovermögenswerte aus der Vereinbarung. Solche Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäss IAS 28 bilanziert. Voraussetzung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit ist das Vorliegen einer vertraglich vereinbarten Kontrolle. Neben einer expliziten Vereinbarung gemeinsamer Kontrolle kann sich diese auch implizit, d.h. indirekt aus den gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsverhältnissen ergeben. Die Repower-Gruppe hat mit der Einführung des neuen Standards sämtliche Vereinbarungen mit den Partnerwerken erneut analysiert beziehungsweise überprüft. Eine vertraglich vereinbarte gemeinsame Kontrolle der Repower-Gruppe über die massgeblichen Aktivitäten der Partnerwerke ist ausser bei der Grischelectra AG aus Sicht der Repower-Gruppe nicht gegeben. Bei diesen Gesellschaften hat die Repower-Gruppe einen massgeblichen Einfluss und bilanziert diese weiterhin gemäss der Equity-Methode. Die Grischelectra AG wird gemeinsam mit dem Kanton Graubünden geführt. In der Grischelectra AG sind Energiebezugsrechte gebündelt. Die Repower-Gruppe verwertet sämtliche Bezugsrechte der Grischelectra und klassifiziert diese gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit mit der Folge, dass anstelle der Equity-Bilanzierung die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft anteilig zu erfassen sind. Die Anwendung des neuen Standards erfolgt retrospektiv. Die finanziellen Auswirkungen auf die Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 sind von untergeordneter Bedeutung.

IFRS 12 vereint die Offenlegungspflichten bzgl. Beteiligungen an anderen Unternehmen aus mehreren Standards und nennt gleichzeitig weitere zu erfüllende Anforderungen. Ziel des IFRS 12 ist, die Art und die Bewertung von Risiken an Anteilen an Beteiligungsunternehmen offenzulegen und etwaige Effekte auf die Bilanz, die Performance und den Cashflow zu zeigen.

Ebenfalls neu anzuwenden ist IFRS 13. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert, gibt Leitlinien zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und nennt Anforderungen für die Offenlegung eines beizulegenden Zeitwerts. Dieser Standard dient dabei als einziges Regelwerk für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, wenn dieser in einem anderen Standard verlangt wird und IFRS 13 für jenen Standard anwendbar ist. Er ist sowohl auf finanzielle als auch auf nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbar. Neu sind insbesondere die von IFRS 13.91ff geforderten Anhangsangaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Der Standard unterscheidet zwischen wiederkehrenden und anlassbezogenen Fair Value-Bewertungen. Für die wiederkehrenden Bewertungen als auch für Bewertungen der Stufe 3 sind umfangreichere Angaben vorgesehen. Zudem sind alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen offenzulegen. Die Anwendung erfolgt prospektiv.

Die Repower-Gruppe analysiert und beurteilt gegenwärtig die Auswirkungen der nachfolgend aufgelisteten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe noch nicht zwingend anwendbar sind. Die Umsetzung in der Repower-Gruppe erfolgt spätestens zum in der Tabelle angegebenen Anwendungszeitpunkt.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am	Anwendung erfolgt
IAS 19	Änderung des IAS 19 - Erfassung von Arbeitnehmerbeiträgen	01.07.2014	retrospektiv
IAS 32	Ergänzungen bzgl. der Saldierung von Finanzinstrumenten	01.01.2014	retrospektiv
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	retrospektiv

Im November 2013 wurde eine Anpassung des Rechnungslegungsstandards IAS 19 publiziert, die für Unternehmen mit altersabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen (typischer Schweizer BVG Plan) neu ein Wahlrecht vorsieht, ob sie das «risk sharing» anwenden wollen oder nicht. Konkret wurde Paragraf 93 zur Abbildung von Arbeitnehmerbeiträgen angepasst und erweitert. Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend und unter Berücksichtigung von IAS 8 anzuwenden. Es steht den Unternehmen aber auch das Recht einer frühzeitigen Anwendung (early adoption) zu, womit das Wahlrecht z.B. bereits per 31.12.2013 angewandt werden könnte. Die Repower-Gruppe hat auf eine frühzeitige Anwendung verzichtet.

Die Änderungen an IAS 32 werden keine signifikanten Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe haben. Eine Saldierung von Finanzinstrumenten ist auch weiterhin nur dann möglich, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt wird, den Ausgleich entweder auf Nettobasis zu tätigen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit glattzustellen. Es erfolgte zudem eine Klarstellung: Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn zum Berichtsstichtag keine weiteren Voraussetzungen für eine Saldierung existieren. Dies trifft generell auf unbedingte Saldierungsrechte zu. Für eine Saldierung bei bedingten Saldierungsrechten darf diese nur erfolgen, wenn diese zum Berichtsstichtag erfüllt sind. Der konsolidierte Jahresabschluss 2013 der Repower-Gruppe beachtet sowohl die aktuellen Regelungen des IAS 32 als auch die Klarstellung, die für Geschäftsjahre mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden sind.

Für IFRS 9 Finanzinstrumente sind die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und zugehörige Interpretationen und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.

3) KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Repower AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, die die Repower AG beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn Repower Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse und Aktivitäten der in- beziehungsweise ausländischen Gesellschaft hat, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Entscheidungsgewalt und Rückflüssen besteht. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert und als Gruppengesellschaften bezeichnet. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden entkonsolidiert, wenn die Beherrschung endet. Für sämtliche Gesellschaften des Konsolidierungskreises endet das Geschäftsjahr am 31. Dezember.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Gemeinschaftliche Führung (Joint Control) ist die vertraglich vereinbarte Aufteilung der Beherrschung der Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordert. Neben einer expliziten Vereinbarung gemeinsamer Kontrolle kann sich diese auch implizit, d.h. indirekt aus den gesellschaftlichen Beteiligungsverhältnissen ergeben. Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, die die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten werden anteilig in der Bilanz der beteiligten Partner erfasst. Für die (anteilige) Einbeziehung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ist der zwischen den Parteien vertraglich vereinbarte Anteil (z.B. am Output) massgeblich. Dieser muss nicht zwingend mit dem Kapitalanteil identisch sein, den die Parteien an der rechlichen Einheit halten. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei welcher die Parteien, die eine gemeinsame Kontrolle über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäss IAS 28 bilanziert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Repower-Gruppe nicht über die Möglichkeit verfügt, diese zu beherrschen, aber bei welchen ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Bei den Partnerwerken handelt es sich um Kraftwerke, die Repower mit Partnern plant, baut, unterhält und/oder betreibt. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk verpflichtet sich der Erwerber und zukünftige Partner gemäss Gründungsvertrag, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten zu übernehmen. Dafür hat der Partner das Recht, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerkes zu Gestehungskosten zu beziehen (Stromabnahmeverpflichtung beziehungsweise Stromabnahmerecht).

Die Bilanzierung der Partnerwerke ist abhängig von der Qualität der möglichen Einflussnahme beziehungsweise Ausgestaltung der Satzung der Gesellschaft und weiterer Verträge zwischen der Gesellschaft beziehungsweise zwischen den Aktionären der Gesellschaft. Hinsichtlich der massgeblichen Aktivitäten der Partnerwerke AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen und Kraftwerke Hinterrhein AG besitzt Repower einen massgeblichen Einfluss und klassifiziert diese daher als assoziierte Gesellschaften mit der Folge, dass diese gemäss der Equity-Methode im Abschluss der Repower-Gruppe bilanziert werden. Die Grischelectra AG wird gemeinsam mit dem Kanton Graubünden geführt. Repower verwertet sämtliche Bezugsrechte der Grischelectra AG und klassifiziert diese gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit mit der Folge, dass die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft in die Konzernrechnung aufzunehmen sind.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften und etwaige Veränderungen werden unter Anmerkung 9 aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Unternehmenszusammenschlüsse erfasst die Repower-Gruppe nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verglichen. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Eine negative Differenz wird zum Kaufzeitpunkt als negativer Goodwill erfolgswirksam erfasst. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss werden die zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteile zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden anteilsmässig am identifizierbaren Nettovermögen erfasst.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bedingte Zahlungen werden im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden alle Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und erfolgt als Anpassung der Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Eigentümern des Mutterunternehmens zugeordnet. Eine erfolgswirksame Erfassung erfolgt nur, wenn mit der Veräusserung ein Verlust der Beherrschung einhergeht und somit das Tochterunternehmen entkonsolidiert wird. Gleichzeitig erfolgt eine Umgliederung (Recycling) aller im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Posten, welche umgliederbar sind.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Anteil am Eigenkapital bewertet. Dabei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine positive Differenz zwischen Gesamt-Kaufpreis und neubewertetem anteilig erworbenem Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbes wird als Geschäfts- und Firmenwert innerhalb der Beteiligungsposition aktiviert. Eine negative Differenz wird erfolgswirksam behandelt. In der Folge erhöht oder vermindert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Ergebnis der Beteiligung, welcher ergebniswirksam ausgewiesen wird. Von Beteiligungen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Erfolgsneutrale Auf- und Abwertungen im Abschluss des assoziierten Unternehmens werden beim Anteilseigner erfolgsneutral abgebildet. Falls assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen von der Repower-Gruppe abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden, werden für die Erstellung des Abschlusses sachgerechte Anpassungen vorgenommen.

Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, welche die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Bei solchen Vereinbarungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle gruppeninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) sowie Beteiligungen einer Muttergesellschaft am Eigenkapital einer Tochtergesellschaft werden eliminiert. Bestehende Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Einheiten werden separat ausgewiesen. Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert.

Für die interne Verrechnung zwischen den Gruppengesellschaften gelten die vereinbarten Verrechnungspreise, welche sich nach den Marktpreisen für die entsprechenden Leistungen richten. Der von Partnerwerken bezogene Strom wird der Repower-Gruppe aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Währungsumrechnung

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit welcher die Einzelabschlüsse pro Gesellschaft erstellt werden. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der Gruppengesellschaft umgerechnet. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Kurs am Stichtag der Ermittlung des Zeitwerts umgerechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gruppengesellschaften ist der Euro. Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Gruppengesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Folgende Währungskurse in CHF fliessen in den Konzernabschluss der Repower-Gruppe ein:

		Stichta	ngskurs	Durchschnittskurs		
Währung	Einheit	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012	
BAM	1	0,61900	0,62050	0,62205	0,60801	
CZK	100	4,48000	4,81000	4,73565	4,78856	
EUR	1	1,22760	1,20800	1,23113	1,20540	
GBP	1	1,47700	1,48540	1,44923	1,48463	
HRK	100	16,09800	15,98200	16,24098	16,02925	
HUF	100	0,41190	0,41330	0,41421	0,41608	
MKD	100	1,99550	1,92470	1,98078	1,94352	
PLN	100	29,49000	29,54000	29,30527	29,11011	
RON	100	27,54517	27,19387	27,88257	27,07921	
RSD	1	0,01073	0,01076	0,01090	0,01064	
USD	1	0,89280	0,91550	0,92659	0,93705	

Die Umrechnungsdifferenzen zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs werden bei der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung als Einfluss aus Währungsumrechnung im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Abgang von Gruppengesellschaften sowie assoziierten Gesellschaften werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von Repower orientiert sich an konzerninternen Management- und Berichtsstrukturen (Management Approach). Damit sollen jene Informationen zur Verfügung gestellt werden, welche das Management für die Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente verwendet. Über die Geschäftssegmente der Repower-Gruppe wird daher in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger von Repower wurde der CEO der Repower-Gruppe identifiziert. Die interne Steuerung, Erfolgsmessung und Kapitalallokation findet auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) pro Geschäftssegment statt. Die Ermittlung der Segmentsergebnisse erfolgt nach den auf Konzernebene angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Als berichtspflichtige Geschäftssegmente der Repower-Gruppe sind der Markt Schweiz und der Markt Italien identifiziert worden.

- Der Markt Schweiz umfasst die Produktion von Strom in eigenen sowie partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten. Als weitere Elemente der Wertschöpfungskette sind die Verteilung wie auch der Vertrieb von Energie an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz enthalten. Weitere Geschäftsaktivitäten umfassen das Angebot von Energie- und Kommunikationsdienstleistungen.
- Der Markt Italien umfasst wiederum die Produktion von Strom in eigenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas und Zertifikaten sowie die Belieferung von Endkunden mit den Produkten Strom und Gas. Zusätzlich werden Services im Bereich der effizienten Energienutzung angeboten.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der Repower-Gruppe wurden im Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten» zusammengefasst. Der Ursprung der wesentlichen Umsatzerlöse sind die Produktions-, Vertriebs- und Handelsaktivitäten der Repower-Gesellschaften in Deutschland, Rumänien und Osteuropa. Die Überleitung auf die konsolidierten Zahlen der Repower-Gruppe ergibt sich aus den beiden berichtspflichtigen Geschäftssegmenten zuzüglich der übrigen Segmente und Aktivitäten, welche zusammen mit den Konsolidierungseffekten gezeigt werden.

4) BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand. Auch Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswertes und die Wiederherstellung des Standortes. Wesentliche einzelne Komponenten werden getrennt voneinander erfasst und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt beziehungsweise erfolgen bei Anlagen der Energieerzeugung maximal über die Konzessionsdauer. Die per Wahlrecht mögliche Neubewertungsmethode kommt nicht zur Anwendung.

Allfällige Restwerte werden bei der Bestimmung der Nutzungsdauer mitberücksichtigt. Die Lebens- beziehungsweise Nutzungsdauern sowie die Restwerte werden einmal jährlich überprüft. Falls ein Vermögenswert verkauft wird, aus anderen Gründen abgeht oder keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen mehr erbringt, wird er aus dem Anlagevermögen ausgebucht. Ein daraus entstehender Gewinn oder Verlust (Differenz zwischen allfälligem Nettoverkaufspreis und Nettobuchwert der ausgebuchten Anlage) wird in der Periode, in welcher der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam verbucht.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen oder die Qualität der Produktionsleistung substanziell verbessern. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt dem Aufwand belastet. Kosten für wiederkehrende Grossrevisionen werden aktiviert und abgeschrieben.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Während der Bauphase werden diese Positionen in der Regel nicht abgeschrieben. Ausgenommen davon ist die sofortige Erfassung von allfälligen Wertminderungen. Mit dem Bau zusammenhängende Fremdkapitalzinsen werden zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Herstellkosten aktiviert. Mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Anlage beziehungsweise dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands wird die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen eingestellt und es beginnt die Abschreibung der Anlage.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung von Sachanlagen vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der Sachanlage ermittelt und eine Beurteilung der potentiellen Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag verringert. Der Nutzwert wird unter Zugrundelegung eines Businessplans berechnet, der die Laufzeit der einzelnen Projekte und Anlagen abbildet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vor Ertragssteuern diskontiert. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt oder aus den allgemein aufgenommenen Mitteln dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Vermögenswertes und werden aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand nach IAS 23.8 erfasst.

Finanzierungsleasing

Leasingverträge werden bilanziert, sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei Vertragsabschluss an die Gesellschaft übergehen. Die Aktivierung eines Leasinggegenstands und einer entsprechenden Verbindlichkeit erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer, falls nicht sicher ist, ob der Leasinggegenstand bei Vertragsablauf ins Eigentum der Repower-Gruppe übergeht. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Die Leasingraten werden in einen Zinsaufwand und einen Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Zins- und Abschreibungsanteile werden der Erfolgsrechnung belastet.

Operatives Leasing

Erträge und Aufwendungen für operatives Leasing werden linear über die Laufzeit in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Anlagen

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellkosten aktiviert, wenn die grundlegenden Kriterien für die Bilanzierung erfüllt sind. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. In der Repower-Gruppe handelt es sich bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten primär um Software, die in den übrigen immateriellen Anlagen bilanziert sind. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und haben entweder eine begrenzte oder eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer linear amortisiert, erwartete Restwerte werden bei der Ermittlung der Amortisation berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der immateriellen Anlagen analog den Sachanlagen ermittelt und eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Kundenbeziehungen 13 – 15 Jahre Marken 15 Jahre Übrige immaterielle Anlagen 3 – 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag analog den Sachanlagen ermittelt. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht. Auch die Annahme unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Liegen Ereignisse oder Umstände vor, die darauf hinweisen, dass von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer gewechselt werden muss, wird diese Änderung der Einschätzung in der laufenden Periode berücksichtigt.

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Purchase-Methode in die Gruppenrechnung einbezogen. Ein allfälliger Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem per Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des gekauften Unternehmens. Die Anschaffungskosten umfassen sämtliche Entschädigungen, welche für den Erwerb des gekauften Unternehmens geleistet worden sind, inklusive etwaiger mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteter aufgeschobener und erfolgsabhängiger Kaufpreise. Liegen die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert, so ergibt sich ein negativer Goodwill, welcher zum Kaufzeitpunkt erfolgswirksam erfasst wird.

Ein Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt zum Zweck der Überprüfung der Werthaltigkeit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeteilt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf welcher die Werthaltigkeit des Goodwills für interne Führungszwecke überwacht wird. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine allfällige Wertminderung geprüft. Falls der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag gemäss IAS 36, so wird die Wertminderung in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die Beteiligung und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens ermittelt. Die Differenz wird zusammen mit den Beteiligungen in der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» bilanziert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind dadurch gekennzeichnet, dass Repower einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, diese Gesellschaften aber nicht beherrscht und sie auch keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind. Die Erfassung erfolgt nach der Equity-Methode. Nach der Equity-Methode erfasste Beteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapitalwert zuzüglich allfälligem Goodwill bilanziert.

Für den Einbezug von wesentlichen assoziierten Gesellschaften sind Jahresrechnungen auf der Basis von IFRS erforderlich. Wo keine solchen Abschlüsse verfügbar sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt. Der Abschlussstichtag der Partnerwerke ist in der Regel der 30. September und kann daher von demjenigen der Repower-Gruppe abweichen. Bedeutende Ereignisse, welche sich zwischen dem Abschlussstichtag dieser Partnerwerke und demjenigen der Repower-Gruppe ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Käufe werden am Erfüllungstag verbucht. Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zusätzlich Transaktionskosten einbezogen, wenn diese direkt dem Erwerb des Vermögenswertes beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Transaktionskosten für erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei Bestehen eines Agios beziehungsweise Disagios für nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden werden finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten als Barwert angesetzt und über die Laufzeit erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode ab- beziehungsweise aufgezinst. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt periodengerecht.

Optionen (bedingte Termingeschäfte) werden mit Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie bilanziert, sonstige Derivate (unbedingte Termingeschäfte) besitzen Anschaffungskosten in Höhe von Null und werden bei Erstbewertung nicht erfasst.

Die Kategorien finanzieller Vermögenswerte werden mittels unterschiedlicher Methoden folgebewertet. «Kredite und Forderungen» werden unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sind finanzielle Vermögenswerte als kurzfristig eingestuft, erfolgt keine Diskontierung auf den Barwert. Es wird der Buchwert abzüglich notwendiger Wertminderungen als beizulegender Zeitwert angenommen. Bei als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird der Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, ergebniswirksam erfasst. Bei als «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird ein Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, solange im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Bis dahin erfasste Gewinne beziehungsweise Verluste werden bei Veräusserung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Recycling). Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Für Eigenkapitalinstrumente, die weder kotiert sind noch eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwertes erlauben, entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

Die jeweiligen Anmerkungen zu den Abschlusspositionen geben Auskunft über die zur Anwendung kommenden Bewertungskategorien.

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu Marktwerten bilanziert sind, auf Wertminderung (Impairment) überprüft. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder bei sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Ausstellers oder Schuldners wird eine Wertminderungsberechnung durchgeführt. Bei verzinslichen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe der Wertminderung zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswertes.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit den Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist (Netting).

Finanzielle Vermögenswerte werden nicht mehr bilanziert, wenn Rechte, Pflichten, Chancen und Risiken aus dem Eigentum im Wesentlichen übertragen wurden.

Held for Trading-Positionen / Wiederbeschaffungswerte

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen (Held for Trading), werden als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für die kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnungen beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt sind. Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Um Währungsrisiken zu mildern, werden Devisentermingeschäfte in Euro abgeschlossen. Weiter können Zinssatzswaps zur Minderung des Zinsrisikos von variablen Darlehen eingesetzt werden. Soweit solche Finanzinstrumente per Jahresende bestehen, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese und ähnliche Finanztransaktionen werden buchhalterisch als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 behandelt und werden im Falle eines positiven Wertes als Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» und «Übrige Finanzanlagen» ausgewiesen. Sind die Werte negativ, werden sie in den Positionen «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die Repower-Gruppe verwendet Zinsderivate. Für die im Zusammenhang mit der Erstellung des Gaskombikraftwerkes Teverola aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen bestehen Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos, sodass sich über die Laufzeit keine unvorhersehbaren Schwankungen in den Zahlungsströmen ergeben. Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Cashflow Hedge wird direkt als «Marktwertänderung Finanzinstrumente» im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion vollzogen wird.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus Material zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungserstellung (z.B. Betriebsstoffe, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial) sowie aus Zertifikaten über CO₂ oder Stromqualitäten (Herkunft, Produktionsart) zusammen. Sofern diese Vermögensgegenstände nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden diese zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellkosten erfolgt mittels der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoerlöswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für den Verkauf. Vorräte zu Handelszwecken werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Vermögenswerte oder auch Gruppen von Vermögenswerten sowie direkt zurechenbare Verbindlichkeiten (Disposal Groups) werden zur Veräusserung klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen nicht durch den weiteren Gebrauch, sondern vorwiegend aus der Veräusserung realisiert werden soll. Voraussetzung ist, dass der Vermögenswert unmittelbar veräusserbar und der Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich

Veräusserung skosten angesetzt. Der separate Ausweis von zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt unter dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital in den Positionen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten».

Ein aufgegebener Geschäftsbereich (discontinued operation) ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig (major business line) oder geografischen Geschäftszweig darstellt. Die Ergebnisse und Cashflows aufgegebener Geschäftsbereiche werden gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit dargestellt.

Eigene Titel

Eigene Aktien und Partizipationsscheine werden im Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden gemäss IFRS nicht erfolgswirksam, sondern im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entsteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wird erwartet, dass ein Teil oder der Gesamtbetrag der Rückstellung zurückerstattet wird (z.B. aufgrund eines Versicherungsvertrags), wird dieser Betrag separat als Vermögenswert erfasst, sofern die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert.

Dabei werden die Rückstellungen periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Zur Diskontierung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» und «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» unterteilt. Die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten sind das Gegenstück zu den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten. Es handelt sich hier um finanzielle Schulden, die in der Absicht einer kurzfristigen Rückzahlung oder Übertragung zur Gewinnerzielung eingegangen werden. In diese Kategorie fallen auch die Finanzderivate ausserhalb des Hedge Accountings, die derzeit mit einem negativen Marktwert behaftet sind. Die Erst- und Folgebewertung erfolgen zu Marktwerten. Transaktionskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst. Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen sämtliche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden. Bei Ersterfassung werden die Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die jeweiligen Anmerkungen zu den Abschlusspositionen geben Auskunft über die zur Anwendung kommenden Bewertungskategorien.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Repower-Gruppe in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft und der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, die nach dem Leistungsprimat beziehungsweise Beitragsprimat im Sinne des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) aufgebaut sind.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Aufwand werden nach der «projected unit credit method» berechnet. Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der jeweiligen auf den Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnungen, auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem errechneten Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung der Zinssätze für Unternehmensanleihen mit einem Rating AA und besser, welche der Verbindlichkeit angenäherte Restlaufzeiten aufweisen. Der anwendbare Zinssatz auf die Verzinsung des Planvermögens ist identisch mit dem Diskontierungszinssatz der Vorsorgeverpflichtung. Die so errechnete Netto-Zinskomponente wird bei Repower dem Finanzergebnis zugerechnet. Die Differenz zur tatsächlichen Rendite des Planvermögens wird, wie auch die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche sich aus der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (z.B. Diskontierungssatz, Pensionsalter, Lebenserwartungen, Gehaltsänderungen und Renditen) ergeben, in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapitel erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Vorsorgeaufwand (Personalaufwand) erfasst.

Die Arbeitnehmer in den ausländischen Gruppengesellschaften sind in von der Gruppe unabhängigen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Neben den erwähnten Pensionsplänen gibt es in der Gruppe keine wesentlichen langfristigen Leistungen an das Personal.

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der zeitlich bestehenden Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt nach der unter IFRS anwendbaren bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method). Diese Methode konzentriert sich auf temporäre Differenzen. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit und dem jeweiligen Buchwert in der Bilanz. Der Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ist der diesem Vermögenswert oder dieser Verbindlichkeit für steuerliche Zwecke beizulegende Betrag.

Mit Verlustvorträgen verbundene latente Steueransprüche werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen oder steuerbare Gewinne, mit welchem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können, verfügbar sein werden.

Umsatzerlöse

Der Umsatz entspricht Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Umsätze werden bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die für die Bewirtschaftung der eigenen Energieproduktionsanlagen eingegangenen Energiegeschäfte und die Verträge für die Beschaffung der Energie für die physische Lieferung an Kunden werden als «Own-use»-Transaktionen im Sinne von IAS 39 gehandhabt und entsprechend brutto im «Umsatzerlös aus Energieabsatz» und «Energiebeschaffung» erfasst. Energiegeschäfte, die mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine Handelsmarge zu erreichen, werden als Held for Trading-Transaktionen nach IAS 39 gehandhabt und entsprechend netto in der Position «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» im Nettoumsatz ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit, bei welchen ein Mittelabfluss als möglich aber nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

Aktienbasierte Zahlungen

Es bestehen weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme noch andere aktienbasierte Vergütungen.

5) KAPITAL- UND WERTMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Repower-Gruppe. Die wichtigsten Ziele beim Kapitalmanagement sind:

- . Optimale Kapitalallokation unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko
- . Erzielung einer marktgerechten Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- . Rechtzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität
- . Beschränkung der Verschuldung auf ein tragbares Mass

Zur Messung dieser Zielsetzungen werden die strategischen Kennzahlen Economic Value Added, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) berechnet und überwacht. Die Festlegung der Zielgrössen für die strategischen Kennzahlen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Ausserdem bestimmt der Verwaltungsrat Risikovorgaben, welche durch die Geschäftsleitung überwacht werden müssen. Die strategische Ausrichtung von Repower wurde gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das Kapital von Repower wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet und alloziert. Zur Bewirtschaftung des Kapitals kann die Gruppe z.B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen, Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen durchführen oder die Dividendenpolitik ändern. Die Repower-Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Ein positiver Economic Value Added bedeutet, dass in einem bestimmten Zeitraum wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen worden ist. Dies ist der Fall, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten widerspiegeln die vom Kapitalmarkt erwartete Verzinsung des eingesetzten betrieblichen Kapitals (NOA).

Repower berechnet die Kennzahl «Economic Value Added» wie folgt: Economic Value Added = NOPAT – (NOA x WACC)

Das betriebliche Ergebnis entspricht dem operativen Ergebnis nach Steuern (NOPAT). Durch die Multiplikation des mittleren betrieblichen Kapitals mit dem Kapitalkostensatz ergeben sich die Kapitalkosten. Der Kapitalkostensatz widerspiegelt den gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC). Die Parameter, welche in die Kalkulation des WACC eingehen, werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit werden signifikanten Veränderungen am Markt Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2013 ist mit einem WACC nach Steuern von 6,2 Prozent gerechnet worden (Vorjahr 6,2 %). Das zu verzinsende Kapital resultiert aus dem betrieblichen Anlage- und Umlaufvermögen, bereinigt um nicht operativ notwendige flüssige Mittel sowie das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital. Um die Entwicklung der Kapitalbindung im Jahresverlauf besser abzubilden, erfolgt die Ermittlung des durchschnittlichen betrieblichen Kapitals als Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand.

Die Eigenkapitalquote (einschliesslich nicht beherrschende Anteile) beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals einschliesslich nicht beherrschende Anteile zur Bilanzsumme.

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital zuzüglich Pensions- und Heimfallrückstellungen abzüglich flüssiger Mittel und Wertschriften) zu EBITDA. Diese Kennzahl gibt die Anzahl Jahre an, innerhalb derer das Unternehmen die finanziellen Verpflichtungen bei unveränderten Grössen zurückbezahlen könnte. Mit dieser Kennzahl kommt die Fähigkeit eines Unternehmens zum Ausdruck, Schulden abzubauen resp. für die Entwicklung des Geschäfts weiteres Fremdkapital aufnehmen zu können.

Die derzeit geltende Zielgrösse für den Economic Value Added beträgt MCHF-50 kumuliert über einen Zeitraum von 10 Jahren seit dem Geschäftsjahr 2013, für die Eigenkapitalquote ist die Spanne von 35-45 Prozent einzuhalten. Der Nettoverschuldungsgrad soll den Wert von 3 grundsätzlich nicht übersteigen. Diese Kennzahlen, resp. einzelne Parameter davon, beeinflussen auch das Kreditrating von Repower und damit die Fremdkapitalkosten.

Economic Value Added

	2013	2012 Restated
MCHF		
EBIT	-150,3	83,0
Kalkulatorischer Steuersatz	30,0%	30,0%
NOPAT	-105,2	58,1
NOA ¹⁾	1 339,7	1 396,0
WACC	6,2%	6,2%
Kapitalkosten	83,1	86,6
Economic Value Added	-188,3	-28,5

1) Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand

2,4

2,6

Eigenkapitalquote		
	31.12.2013	31.12.2012 Restated
MCHF		
Bilanzsumme	2043,3	2302,4
Eigenkapital einschliesslich nicht beherrschende Anteile	805,0	957,4
Eigenkapitalquote (einschliesslich nicht beherrschende Anteile)	39,4%	41,6%
Nettoverschuldungsgrad	31.12.2013	31.12.2012 Restated
MCHF		
Nettoverschuldung	327,5	381,4
EBITDA ¹⁾	135,9	148,4

¹⁾ Wert 2013 bereinigt um im EBITDA enthaltene Wertminderungen (MCHF 61,9).

Wie auch im Vorjahr ist ein negativer Economic Value Added erwirtschaftet worden. Die Zielgrössen für die Eigenkapitalquote und den Nettoverschuldungsgrad sind eingehalten worden.

6) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundlagen

Nettoverschuldungsgrad

Die Repower-Gruppe erkennt und handhabt die Risiken mit einem gruppenweiten Risikomanagement-Ansatz. Die Enterprise Risk Management-Funktion, das Konzept der drei Verteidigungslinien gegen Risiken, der integrierte Risikomanagement-Prozess und die gelebte Risikokultur sind die Instrumente dafür. Die Repower-Risiken sind den vier Hauptkategorien Geschäfts- und strategische Risiken, Markt- und Kreditrisiken, Compliance-Risiken und Risiken der finanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Als wesentliche Risiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe werden in diesem Bericht die Markt- und Gegenparteirisiken sowie die Liquiditätsrisiken beleuchtet. Die Risikomanagement-Aktivitäten bezüglich der Compliance und regulatorischen Risiken, der Geschäftsund strategischen Risiken sowie der Risiken der finanziellen Berichterstattung werden am Schluss dieses Kapitels beschrieben. Risikomanagement bedeutet hierbei insbesondere die Begrenzung und aktive Steuerung der Risiken sowie die Gewährleistung der Funktion eines Frühwarnsystems für die verschiedenen Managementebenen. Die Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden in Weisungen, Direktiven und Limitensystemen umgesetzt. Ziel ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen, den Investitionen und dem risikotragenden Eigenkapital sicherzustellen. Die Einhaltung der Vorgaben für jede Risikokategorie wird periodisch überprüft und berichtet.

Marktrisiken

Repower ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken, vornehmlich dem Energiepreis-, dem Zinsänderungs- und dem Währungsrisiko ausgesetzt.

Energiepreisrisiko

Die Energiegeschäfte, inklusive Eigenhandel, dienen der Beschaffung von Energie und Brennstoffen für die physische Abdeckung von Lieferverpflichtungen, dem Absatz der eigenen Produktion und zur Optimierung des Gesamtportfolios. Beim Energiepreisrisiko wird gemäss IAS 39 unterschieden zwischen Positionen zum Eigenbedarf (Own-use) und solchen zu Handelszwecken (Held for Trading, HfT). Die Bereiche Vertrieb und Produktion wickeln die Transaktionen über das interne Marktmodell ab. Dadurch findet eine strukturell bedingte Risikomitigation im Handel statt. Die Energiepreisrisiken aus der Preisvolatilität, der Veränderung von Preisniveaus und Preisstrukturen sowie aus sich ändernden Marktkorrelationen werden im Handel durch Limitenvorgaben eingegrenzt und vom Risikomanagement handelstägig überwacht. Das Risk Management Committee (RMC) beurteilt monatlich die diesbezügliche Risikosituation im Energiegeschäft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch die Berichterstattung des RMC quartalsweise und bei ausserordentlichen Ereignissen über die Risikosituation ad hoc informiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen zu einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der langen Investitionshorizonte bei den kapitalintensiven Kraftwerken und Netzen finanziert sich Repower grundsätzlich langfristig und mit gestaffelten Fälligkeiten. Zudem werden Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten laufend überprüft. Derivative Finanzinstrumente - insbesondere Zinssatzswaps - werden eingesetzt und unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehungen bilanziert (Hedge Accounting). Ein weiteres Zinsänderungsrisiko besteht auf variabel verzinslichen Positionen des Umlaufvermögens, insbesondere bei den Sichteinlagen. Dieses Risiko wird durch ein aktives Cash Management minimiert.

Währungsrisiko

Verkauf und Bezug von Lieferungen und Leistungen erfolgen bei der Repower-Gruppe grösstenteils in Euro und teilweise in Schweizer Franken. Die ausländischen Gruppengesellschaften tätigen ihre sonstigen Transaktionen fast ausschliesslich in ihrer funktionalen Währung. Auf diesen Transaktionen besteht kein Währungsrisiko. Für die Repower AG und deren Gruppengesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung bestehen Kursschwankungsrisiken auf Positionen in Euro. Insbesondere unterliegen auch gruppenintern gewährte Darlehen dem Währungsrisiko. Ein grosser Teil des Währungsrisikos wird eliminiert durch die vereinbarungsgemässe Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur Reduktion des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Diese langfristigen Engagements werden jedoch nicht abgesichert.

Gegenparteirisiken

Das Gegenparteirisiko besteht aus dem Settlement Risk und dem Replacement Risk:

Settlement Risk

Settlement Risk ist gegeben, wenn Kunden ihre finanziellen Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können. Die Tätigkeiten des Risikomanagements beruhen auf einer fortlaufenden Bonitätsprüfung der Gegenparteien und dem Management von entsprechenden Sicherheiten.

Replacement Risk

Replacement Risk ist gegeben, wenn durch den Ausfall der Gegenpartei die Position nur zu ungünstigeren Konditionen am Markt beschafft oder veräussert werden kann.

Das Settlement Risk und das Replacement Risk werden bei der Bewertung des Risikoexposures und im Limitensystem berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn die Repower-Gruppe ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Repower überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Mittels Cashflow-Prognosen wird zudem die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei Über- oder Unterdeckung treffen zu können. Das Liquiditätsrisiko bezieht sich laut Standard ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der nachstehenden Tabelle im Abschnitt «Derivative finanzielle Verbindlichkeiten» die Mittelzu- und -abflüsse aus Kontrakten mit negativen als auch mit positiven beizulegenden Zeitwerten dargestellt. Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten (Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme dar) in folgenden Fälligkeitszeiträumen:

Gesc	hät	ftci	ish	ır	20	11	2

	Buchwert	Geldflüsse	< 4 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-13 070	17 880	19 055	57 952	-55 654	-3 473
Devisentermingeschäfte	98					
Mittelzufluss		3	3	-	-	-
Mittelabfluss		101	101	-	-	-
Energiehandelsgeschäfte	-19 645					
Mittelzufluss		2 949 482	708 318	1 744 426	496 738	-
Mittelabfluss		2 925 027	689 083	1 685 787	550 157	-
Zinssatzswaps	6 477					
Mittelzufluss		298	-	17	66	215
Mittelabfluss		6 775	82	704	2 301	3 688
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	976 535	976 535	411 517	43 177	357 349	164 492
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	521 841	521 841	-	-	357 349	164 492
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 996	31 996	1 372	30 624	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	422 698	422 698	410 145	12 553	-	-
Geschäftsjahr 2012 Restated	Buchwert _	Geldflüsse .	< 4 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2 476	123 788	50 646	90 707	-9 254	-8 311
Devisentermingeschäfte	600					
Mittelzufluss		<u> </u>	<u> </u>		<u> </u>	_
Mittelabfluss		600	600			-
Energiehandelsgeschäfte	-12 588					
Mittelzufluss		3 741 350	869 642	2 288 577	582 658	473
Mittelabfluss		3 602 498	818 262	2 196 182	587 581	473
Zinssatzswaps	14 464					
Mittelzufluss			<u> </u>		<u> </u>	
Mittelabfluss		14 464	134	1 688	4 331	8 311
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	1 022 840	1 022 840	434 395	43 213	356 746	188 486
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	545 232	545 232	-		356 746	188 486
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28 479	28 479	2 277	26 202	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	449 129	449 129	432 118	17 011	-	-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende überfällige und nicht wertgeminderte Beträge:

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Weniger als 30 Tage überfällig	23 695	15 819
31-60 Tage überfällig	1 549	9 104
61-90 Tage überfällig	3 822	8 117
91-180 Tage überfällig	9 762	17 039
181-360 Tage überfällig	13 773	10 484
Mehr als 360 Tage überfällig	30 953	32 033

Die Summe der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen beträgt TCHF 369 962 (Vorjahr: TCHF 357 795). Bei diesen Forderungen bestehen keine Anzeichen, die eine Wertberichtigung erforderlich machen würden.

Der Bestand an Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Anfangsbestand	27 211	21 468
Zugänge	8 476	24 467
Verwendung	-7 416	-18 458
Auflösung	-194	-116
Umrechnungsdifferenzen	431	-150
Endbestand	28 508	27 211

Für wesentliche Positionen, deren Zahlungseingang unsicher ist, werden Einzelwertberichtigungen auf Basis von internen und externen Bonitätsinformationen vorgenommen. Des Weiteren werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf der Basis von historischen Debitorenausfällen und aktuellen Informationen berechnet. Für die wertberichtigten Forderungen sind weder Sicherheiten noch andere Kreditverbesserungen vorhanden.

Des Weiteren verfügt Repower zum Bilanzstichtag über folgende zugesicherte und nicht beanspruchte Bankkreditlinien:

	31.12.2013	31.12.2012
Nicht beanspruchte allgemeine Kreditlinien	160 000	160 000
Zusätzliche nicht beanspruchte Kreditlinien für die Ausstellung von Garantien	17 814	13 956

Sensitivitätsanalysen bezüglich den Marktrisiken

Zum Abschlussstichtag erstellt Repower für jede Marktrisikokategorie eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potentiellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h. wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Marktrisikokategorien wurden folgende Szenarien analysiert:

Energiepreisrisiko

Die zum Eigenbedarf gehaltenen Positionen werden nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IAS 39) und es entsteht dementsprechend kein Effekt auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Bei den zu Handelszwecken gehaltenen Positionen wird der Value at Risk (VaR) für die offenen Positionen der nächsten 24 Monate mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent aus der historischen 180-Tages-Volatilität der entsprechenden Handelspreisveränderungen ermittelt. Um die Analyse der liquiden Positionen zu verbessern, wurde der Betrachtungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr von 12 auf 24 Monate verlängert. Durch die Weiterentwicklung des Risikomodells werden nun ehemals einzeln betrachtete Sachverhalte aufgrund bestehender Interdependenzen auf einem aggregierteren Level betrachtet, welches zu einem veränderten Ausweis zum Vorjahr führt.

	31.12.2013	31.12.2012
Strom, Gas, CO ₂	8 863	19 203

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten, für die eine Verzinsung vereinbart ist und die zum Fair Value bewertet werden, können sich Bewertungseffekte ergeben. Dargestellt werden die Auswirkungen der gehaltenen Zinsswaps, welche nicht unter die Bewertungsrichtlinie des Hedge Accountings fallen, und der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde 2013 und 2012 für eine um 50 Basispunkte höhere respektive niedrigere Verzinsung vorgenommen.

	31.12.2013	31.12.2012
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Zinssatz	4 265	4 794
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Zinssatz	-3 967	-5 010

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht vor allem auf Euro-Positionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften, flüssigen Mitteln, gruppenintern gewährten Darlehen, offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 Prozent höheren respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/ EUR 1.2276 (Vorjahr: CHF/EUR 1.2080).

	31.12	.2013	31.12.	2012
	Kurs EUR/CHF	Effekt	Kurs EUR/CHF	Effekt
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Wechselkurs	1.3504	35 920	1.3288	35 937
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Wechselkurs	1.1048	-35 920	1.0872	-35 937

Auch im Jahr 2013 bestand ein Fixing des Währungskurses CHF zu EUR mit einer Untergrenze von CHF 1.20 seitens der Schweizerischen Nationalbank.

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe sowie das sich ständig verändernde gesetzliche und regulatorische Umfeld bergen zahlreich Compliance-Risiken. Die Compliance-Funktion unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Identifikation und Handhabung dieser Risiken. Die im Rahmen des jährlichen Risiko- und Kontroll-Bewertungsprozesses identifizierten und bewerteten Compliance-Risiken dienen ihr als Grundlage für die Planung ihrer Aktivitäten. Daneben berücksichtigt sie die sich entwickelnden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Mit Kommunikationstätigkeit, Schulung, Betreuung der Repower-Politik zum Melden von Bedenken und Verstössen, direkter Beratung, der Analyse und Lösung von Fällen trägt sie dem Monitoring und der Berichterstattung zur Kontrolle der Compliance-Risiken bei. Darüber hinaus leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Compliance-Kultur und des Repower-Verhaltenskodexes.

Die Compliance-Funktion besteht aus dem Group und Country Compliance Officer Schweiz, den voll für die Compliance-Funktion verfügbaren Compliance Officer Italien und den jeweils mit einem Teil ihrer Kapazitäten für Compliance tätigen Compliance Officer in Deutschland, Tschechien und Rumänien. Der Group und Country Compliance Officer Schweiz ist Teil der Enterprise Risk Management (ERM) Funktion. Er führt die Compliance-Funktion gruppenweit in strategischer und fachlicher Hinsicht und kann direkt dem CEO und/oder dem Verwaltungsratspräsidenten berichten.

Die Compliance-Funktion entwickelt ihre Tätigkeiten auf einer soliden, vom Verwaltungsrat erlassenen Grundlage, auf der sie jährlich ein wirksames Compliance-Programm erstellt. Ihr stehen aktuelle und adäquate Systeme zur Verfügung.

Geschäfts- und strategische Risiken

Die Repower-Gruppe bewertet kontinuierlich für jeden Bereich die Unternehmensrisiken. Die Funktionen ERM und Controlling unterstützen diesen Prozess mit ihren unabhängigen Urteilen. Bei der Risikobewertung oder in separaten Prozessen werden die Kontrollen zur Handhabung der Risiken identifiziert, bewertet und verbessert.

Die Repower-Gruppe stützt sich dabei auf eine angemessene und robuste Infrastruktur sowie moderne, praxiserprobte Systeme.

Risiken der finanziellen Berichterstattung

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird auf die Risiken der finanziellen Berichterstattung angewandt. Das IKS verfolgt unter anderem das Ziel einer korrekten, vollständigen und zuverlässigen Berichterstattung. Die Repower-Verantwortliche für das IKS überprüft und aktualisiert das System regelmässig.

7) SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Annahmen und Quellen

Das Management trifft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS Einschätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der ausgewiesenen Werte sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vergangenheit getroffen sowie verschiedener Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bestehen. Diese werden als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt oder wegen anderer Quellen gegeben ist, verwendet. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft. Änderungen der Schätzungen werden notwendig, falls sich die Gegebenheiten, auf denen die Annahmen basieren, verändern oder geändert haben und werden in der entsprechenden Periode erfasst. Nachfolgend werden die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgeführt, welche bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten:

Sachanlagen

Die Repower-Gruppe weist per 31. Dezember 2013 Sachanlagen im Gesamtbuchwert von MCHF 918 aus (Anmerkung 7). Bei diesen Werten erfolgt an jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung möglicher Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes nach den Vorschriften von IAS 36 berechnet und, sofern erforderlich, eine Wertminderung erfasst. Die Schätzungen der Nutzungsdauer und des Restwerts des Anlagevermögens werden jährlich aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im Bereich Umwelt und Energie, könnten zu wesentlich anderen Nutzungs- und damit Abschreibungsdauern oder Wertberichtigungen von Anlagenteilen führen.

Netze

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das StromVG sieht die Übertragung des Höchstspannungsnetzes (220/380kV) auf die nationale Netzgesellschaft (Swissgrid) innerhalb von 5 Jahren vor. Die Höchstspannungsnetze der Repower AG wurden vollumfänglich in die Repower Transportnetz AG eingebracht. Am 3. Januar 2013 wurde die Repower Transportnetz AG in die nationale Netzgesellschaft überführt. Der provisorische Übertragungswert basiert auf der ElCom-Tarifverfügung 2012 mit auf den 31. Dezember 2012 fortgeführten Anlagewerten, den Ergebnissen der Post Closing Due Diligence und dem Jahresabschluss per 31.12.2012. Dieser Übertragungswert der Gesellschaft beläuft sich auf MCHF 73.5 (Anmerkung 26). Die Ermittlung der definitiven Werte der eingebrachten Übertragungsnetze erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer im Rahmen der sogenannten Bewertungsanpassung 2. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012 und den aktuell sistierten Verfahren Deckungsdifferenzen 2011 und 2012. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil vom 11.11.2013 betreffend «Transaktion Übertragungsnetz / massgeblicher Wert» die Beschwerde mehrerer ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer insbesondere gegen die verwendete Bewertungsmethode zur Festsetzung des massgeblichen Wertes für die Überführung gutgeheissen. Damit muss die ElCom das anzuwendende Bewertungsverfahren überprüfen und den massgeblichen Wert des Schweizer Übertragungsnetzes nochmals festlegen. Der finale Einbringungswert kann erheblich vom provisorischen Einbringungswert abweichen. Das Management ist der Meinung, dass der definitive Übertragungswert nicht tiefer sein wird, als der in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigte Einbringungswert.

Bei den Verteilnetzen besteht eine regulatorische Unsicherheit, weil ElCom-Verfahren zurzeit noch nicht abgeschlossen sind. Daher besteht eine Schätzungsunsicherheit im Bereich der Anlagenwerte und der daraus zukünftig erzielbaren Erträge. Aus heutiger Sicht können mögliche negative Einflüsse nicht abgeschätzt werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MCHF 455 (Vorjahr: MCHF 456) erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischer Erfahrung. Effektive Debitorenverluste können von dieser Schätzung abweichen.

In einzelnen Ländern erfolgen Rechnungsstellungen und Vergütungen des nationalen Netzbetreibers sowie allfällige Verfügungen des Regulators mit zeitlichem Verzug von teilweise mehr als einem Jahr. Wo angezeigt, wurden diesbezüglich bestmögliche Schätzungen vorgenommen. Definitive Rechnungsstellungen, Vergütungen und Verfügungen können zu von den Schätzungen abweichenden Ergebniswirkungen führen. Solche Abweichungen werden im Folgejahr erfolgswirksam.

Rückstellungen

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der bestmöglichen Einschätzung über den Betrag und Zeitpunkt des wahrscheinlichen Geldabflusses.

Vorsorgeverpflichtung

Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Repower-Gruppe ist bei der PKE Pensionskasse Energie versichert. Die Berechnungen der ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Dabei ist insbesondere die bilanzierte Vorsorgeverpflichtung, welche per 31. Dezember 2013 rund MCHF 27 (Vorjahr restated: MCHF 41) betrug, von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Des Weiteren werden von unabhängigen Aktuaren Faktoren wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten festgelegt. Die Annahmen für die aktuariellen Berechnungen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Projektvorhaben

Die Repower-Gruppe investiert nach klar definierten Regeln in verschiedene Sachanlagenprojekte. Die verschiedenen Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Je früher die Phase der Projektentwicklung, desto schwieriger ist es zu beurteilen, ob ein Projekt realisiert wird. Die Umsetzbarkeit der Projekte und der später gewinnbringende Betrieb oder ein möglicher Verkauf sind abhängig von verschiedenen Einflüssen wie zum Beispiel den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der zukünftigen Entwicklung des Marktumfeldes. Dementsprechend kann der am Bilanzstichtag ausgewiesene Wert der Anlagen im Bau sowie der Wert der Projektgesellschaften, an denen die Repower-Gruppe beteiligt ist und die nach der Equity-Methode bilanziert werden, vom zukünftig realisierbaren Wert abweichen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Überprüfung sämtlicher Projektvorhaben auf deren Wirtschaftlichkeit. Aufgrund des anspruchsvollen energiepolitischen Umfeldes wurden wesentliche Wertanpassungen notwendig (Anmerkung 7).

ANMERKUNGEN

1 Gesamtleistung

	2013	2012
	2 227 246	2 220 445
Umsatzerlös aus Energieabsatz	2 327 246	2 339 445
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	-2 445	-9 754
Nettoumsatz	2 324 801	2 329 691
Aktivierte Eigenleistungen	14 842	16 379
Veräusserungserlös von assoziierten Gesellschaften	_	569
Ertrag Anpassung Restkaufverpflichtung Repower Furnizare România S.r.l.	-	391
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	1 724	250
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten ¹⁾	24 126	24 383
Übriger betrieblicher Ertrag	25 850	25 593
Total	2 365 493	2 371 663

¹⁾ Vor allem Dienstleistungserträge, welche nicht aus dem Hauptgeschäft entstehen.

2 Personalaufwand

	2013	2012 Restated
Löhne und Gehälter	68 568	71 575
Sozialleistungen	16 180	13 950
Vorsorgeaufwand	7 122	6 067
Planänderungsgewinne	-12 313	-
Sonstiger Personalaufwand	2 187	2 630
Total	81 744	94 222
Personalbestand Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	31.12.2013 707	31.12.2012 746
Auszubildende	30	29
Durchschnittsbestand	2013	2012
Durchschnittsbestand Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	2013 727	2012 724

3 Abschreibungen und Wertminderungen

	2015	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	50 505	48 751
Wertminderungen auf Sachanlagen	162 178	13 171
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3 700	3 455
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	7 855	
Total	224 238	65 377

Die Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen sind in Anmerkung 7 und 8 erläutert. Wertminderungen auf Anzahlungen, Herkunftsnachweise und Vorauszahlungen für langfristige Strombezugsverträge sind unter der Energiebeschaffung erfasst (Anmerkung 10).

4 Finanzergebnis

	2013	2012 Restated
Finanzertrag:		
Zinserträge aus kurzfristigen Bankeinlagen	1 158	3 440
Zins- und Dividendenerträge aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten	1 301	154
Zinserträge aus Ausleihungen an nahestehende Personen	482	522
Finanzertrag	2 941	4 116
Zinsaufwand:		
Kredite und Anleihen	-18 339	-19 266
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-27	-437
Rückstellungen: Aufzinsung	-480	-465
Nettozinskomponente Pensionsrückstellungen	-842	-1 114
Sonstige Positionen	-1 149	-1 133
Nettogewinne/-verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	4 165	-3 395
Nettogewinne/-verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten:		
Marktgängige Aktien	-12	-1 266
Devisentermingeschäfte	2 818	-4 170
Zinsswaps	6 929	-1 491
Sonstiger Finanzaufwand	-3 522	-3 582
Wertberichtigung auf Finanzinstrumente	-33	-244
Finanzierungsaufwendungen	-10 492	-36 563
Abzüglich: aktivierte Fremdkapitalkosten auf qualifizierende Vermögenswerte	874	558
Finanzaufwand	-9 618	-36 005
Finanzerfolg	-6 677	-31 889

5 Ertragssteuern

	2013	2012 Restated
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung	20.552	24462
Laufende Ertragssteuern	20 563	24 169
Latente Ertragssteuern	-27 969	-3 824
Total	-7 406	20 345
Ertragssteuern zu Lasten des sonstigen Ergebnisses	1 581	1 520

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2013 und 2012 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

Überleitungsrechnung

Ergebnis vor Ertragssteuern	-159 605	51 578
Ertragssteuersatz Stammhaus	16,7%	16,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-26 622	8 603
Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen	-10 367	5 033
Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen	-1 815	-3 731
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand	1 797	3 589
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	10 621	1 142
Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-229	-480
Wertberichtigung von bis anhin aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	3 312	1 750
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen für Vorjahre	-312	848
Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP	-1 032	3 698
Nicht realisierbare latente Steuerguthaben	16 580	-
Nicht rückforderbare Quellensteuern	653	-
Übriges	8	-107
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung	-7 406	20 345
Effektiver Ertragssteuersatz	4,6%	39,4%

Latente Ertragssteuern gemäss Ursprung der Differenzen

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Aktiven		
Sachanlagen	26 196	4 701
Übriges Anlagevermögen	9 088	8 412
Umlaufvermögen	10 739	10 002
Rückstellungen	5 043	1 591
Verbindlichkeiten	8 539	21 236
Verlustvorträge/Steuergutschriften	7 660	5 505
Total	67 265	51 447
Passiven		
Sachanlagen	42 283	49 435
Übriges Anlagevermögen	2 546	1 728
Umlaufvermögen	8 427	17 419
Rückstellungen	8 682	7 757
Verbindlichkeiten	2 396	2 283
Total	64 334	78 622
davon in der Bilanz ausgewiesen als		
Aktive latente Ertragssteuern	-43 770	-23 312
Passive latente Ertragssteuern	40 839	50 487
Nettoguthaben (Verpflichtung) latente Ertragssteuern	-2 931	27 175

Veränderung der Latenten Steuern 2013 nach Kategorien

	Sachanlagen	Übriges Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Verlust- vorträge Steuergut- schriften	Total
Anfangsbestand 2013	-44 734	6 684	-7 417	-6 166	18 953	5 505	-27 175
Veränderung aufgrund einer Akquisition	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	28 247	-3 063	9 673	3 685	-12 519	1 946	27 969
Ausweis als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten»	-	2 986	-	-	2	406	3 394
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-1 163	-418	-	-1 581
Umrechnungsdifferenzen	399	-65	56	6	125	-88	433
Übriges 1)	-	-	-	-	-	-109	-109
Schlussbestand 2013	-16 088	6 542	2 312	-3 638	6 143	7 660	2 931

¹⁾ Transfer von Verlustvorträgen innerhalb der italienischen Steuergruppe, welche als Reduktion der laufenden Steuerforderung in der Steuergruppenträgerin verbucht wurden.

Veränderung der Latenten Steuern 2012 nach Kategorien

Restated	Sachanlagen	Übriges Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Verlust- vorträge Steuergut- schriften	Total
Anfangsbestand 2012	-48 170	12 081	-6 849	-4 262	14 830	5 235	-27 135
Veränderung aufgrund einer Akquisition		-					
Veränderung aufgrund eines Verkaufs		-264				-21	-285
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	2 067	-1 855	-1 101	-728	4 515	926	3 824
Ausweis als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten»	1 390	-3 260	553	-	-2	-400	-1 719
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-1 160	-360	-	-1 520
Umrechnungsdifferenzen	-21	-18	-20	-16	-30	-74	-179
Übriges 1)		_	-	-		-161	-161
Schlussbestand 2012	-44 734	6 684	-7 417	-6 166	18 953	5 505	-27 175

¹⁾ Transfer von Verlustvorträgen innerhalb der italienischen Steuergruppe, welche als Reduktion der laufenden Steuerforderungen in der Steuergruppenträgerin verbucht wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Einzelne Gruppengesellschaften verfügten am 31.12.2013 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt TCHF 92 733 (Vorjahr: TCHF 42 620). Die diesjährige Erhöhung resultiert aus neuen Verlusten des laufenden Geschäftsjahres in Zusammenhang mit den Wertminderungen (Anmerkung 7). Latente Steuerguthaben werden dabei nur so weit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat per Bilanzstichtag Verlustvorträge von TCHF 62 635 (Vorjahr: TCHF 19 333) nicht aktiviert, da die künftige steuerliche Verwendbarkeit dieser Beträge nicht wahrscheinlich ist. Diese weisen folgende Verfalldaten auf:

Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge

Total	62 635	19 333
Verfall in über 7 Jahren oder kein Verfall	46 267	2 687
Verfall in 4-7 Jahren	14 891	15 443
Verfall in 1-3 Jahren	1 456	1 191
Verfall innerhalb eines Jahres	21	12
	31.12.2013	31.12.2012

6 Ergebnis je Titel

	2013	2012
		Restated
Total ausgegebene Inhaberaktien zum Nominalwert von 1 CHF	2 783 115 Stück	2 783 115 Stück
Total ausgegebene Partizipationsscheine zum Nominalwert von 1 CHF	625 000 Stück	625 000 Stück
Abzüglich Inhaberaktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-11 270 Stück	-12 156 Stück
Abzüglich Partizipationsscheine im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-3 104 Stück	-4 107 Stück
Durchschnittliche Anzahl Titel im Umlauf	3 393 741 Stück	3 391 852 Stück
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis	-133 406	30 700
Ergebnis je Titel (unverwässert)	CHF -39.31	CHF 9.05
Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.		
Dividende	6 816*)	8 520
Dividende je Titel	CHF 2.00*)	CHF 2.50

^{*)} Dividende 2013 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung

Es wird eine Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 2.00 je Titel beantragt, was einem Gesamtbetrag in Höhe von TCHF 6816 entspricht. Dieser Gesamtbetrag wird sich noch reduzieren, da keine Rückzahlung auf den eigenen Titeln erfolgt.

7 Sachanlagen

/ Sacnaniagen	Kraftwerke	Netze	Anlagen im Bau	Grund- stücke und Gebäude	Übrige	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2012	825 650	733 410	90 536	112 736	52 510	1 814 842
Umklassierungen	-333	-14	-3 164	4 709	1 423	2 621
Aktivierte Eigenleistungen	442	390	15 238			16 070
Zugänge	51 331	516	50 239	4 105	2 705	108 896
Abgänge	-915	-7 846	-90	-433	-7 010	-16 294
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung		_			-31	-31
Umgliederungen IFRS 5		-21 115	-19 732		-33	-40 880
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	19 077	22 089	-52 574	7 896	3 512	
Umrechnungsdifferenzen	-2 134	_	-62	-248	-109	-2 553
Bruttowerte per 31. Dezember 2012	893 118	727 430	80 391	128 765	52 967	1 882 671
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2012	-318 949	-381 626	-20 712	-34 119	-18 291	-773 697
Umklassierungen	309	-346	8 164	-4 706	-9 595	-6 174
Abschreibungen	-25 012	-17 717	-	-2 017	-4 005	-48 751
Wertminderungen	-9 150	-1 000	-500	-1 971	-550	-13 171
Abgänge	127	6 744	-	407	4 969	12 247
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	_	-	-	-	23	23
Umgliederungen IFRS 5		5 253	10 384	_	31	15 668
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	25	-1	-	-5	-19	-
Umrechnungsdifferenzen	414		-23	19	23	433
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2012	-352 236	-388 693	-2 687	-42 392	-27 414	-813 422
Nettowerte per 31. Dezember 2012	540 882	338 737	77 704	86 373	25 553	1 069 249
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 816
Bruttowerte per 1. Januar 2013	893 118	727 430	80 391	128 765	52 967	1 882 671
Aktivierte Eigenleistungen	-	332	14 480	-	-	14 812
Zugänge	3 238	414	43 420	185	1 723	48 980
Abgänge	-731	-14 199	-2 960	-478	-2 324	-20 692
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-2 482	-	-1	-2 483
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	10 367	18 194	-30 151	577	1 251	238
Umrechnungsdifferenzen	6 428	-	543	703	264	7 938
Bruttowerte per 31. Dezember 2013	912 420	732 171	103 241	129 752	53 880	1 931 464
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2013	-352 236	-388 693	-2 687	-42 392	-27 414	-813 422
Abschreibungen	-27 074	-17 400	-	-2 125	-3 906	-50 505
Wertminderungen	-62 304	-	-85 225	-14 630	-19	-162 178
Abgänge	616	8 847	2 331	301	2 023	14 118
Umgliederungen IFRS 5	-	-	168	-	1	169
Umrechnungsdifferenzen	-1 194	-	-119	-18	-65	-1 396
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2013	-442 192	-397 246	-85 532	-58 864	-29 380	-1 013 214
Nettowerte per 31. Dezember 2013	470 228	334 925	17 709	70 888	24 500	918 250
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 703

Die verpfändeten Sachanlagen wurden für die in Anmerkung 17 beziehungsweise 22 aufgeführten Investitionshilfe- und Hypothekarkredite als Sicherheit gestellt. Versicherungswert der Sachanlagen: MCHF 1769 (Vorjahr: MCHF 1447). Auf Anlagen im Bau wurden im Berichtsjahr TCHF 874 Fremdkapitalzinsen aktiviert (Vorjahr: TCHF 558). Es wurde ein Finanzierungskostensatz von 2,97 Prozent (Vorjahr: 3,03 %) benutzt.

Wertminderungen auf Sachanlagen

Im Berichtsjahr ergaben sich umfangreiche Wertberichtigungen auf Sachanlagen, die gegliedert nach Segmenten dargestellt werden. Betroffen sind sowohl bestehende Anlagen als auch Projekte. Die Werthaltigkeit wurde mittels Discounted Cash Flow Verfahren (Berechnung des Nutzwerts) bestimmt. Die Laufzeit im Businessplan entspricht den Laufzeiten der einzelnen Anlagen und Projekte.

Segment «Markt Schweiz»

Bestehende Anlagen

Es erfolgten Wertminderungen in Höhe von MCHF 3,5 bei diversen Kleinwasserkraftwerken. Der WACC vor Steuern liegt zwischen 4,2 und 5,4 Prozent. Hauptausschlaggebend für die Wertminderung sind reduzierte Rückflüsse aufgrund der erwarteten niedrigeren Marktpreise.

Projekte

In der aktuellen energiepolitischen Situation bestehen keine guten Rahmenbedingungen für Investitionen in nicht geförderte Technologien. Aufgrund dessen erfolgte eine Bereinigung des Projektportfolios in Höhe von 77,5 MCHF. Vorrangig betrifft dies die Projekte Lagobianco (MCHF 50), GuD Leverkusen (MCHF 12,5), Projekt Chlus (MCHF 9,5), Projekt Taschinas 2 (MCHF 4,9) sowie Projekte für Kleinwasserkraftwerke (0,6 MCHF). Der WACC vor Steuern liegt zwischen 5,3 und 6,9 Prozent. Nachfolgend die Begründungen für die grösseren Positionen:

Aufgrund der schwierigen Marktlage für Pumpspeicherwerke (hohe Investitionskosten gepaart mit ungenügenden Preisdifferenzen zwischen Pumpen und Turbinieren) ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts Lagobianco zurzeit nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts ist zurzeit kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Aufgrund der unsicheren Marktlage für Gas- und Dampfturbinenkraftwerke in Deutschland (fehlendes Strommarktdesign, das Anreize für die Investition in konventionelle Kraftwerke setzt) ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts GuD Leverkusen zurzeit nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts ist zurzeit kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Aufgrund der schwierigen Marktlage für Schweizer Wasserkraft (tiefe Börsenpreise) ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts Chlus zurzeit nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts ist zurzeit kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Das Projekt Taschinas 2 war ehemals an das Projekt Chlus gekoppelt. Nachdem das Projekt Chlus fundamental überarbeitet wurde, sollte Taschinas 2 neu unabhängig davon realisiert werden. Die Realisierung des Projekts steht aufgrund der schwierigen Marktlage für Schweizer Wasserkraft (tiefe Börsenpreise) momentan in Frage. Eine Umsetzung, und damit die mit diesem Projekt verbundenen Zahlungsströme, ist ungewiss.

Segment «Markt Italien»

Bestehende Anlagen

Es erfolgten Wertminderungen in Höhe von MCHF 57,1 bei den Kraftwerken Teverola (MCHF 51,4) und Corleto Perticara (MCHF 5,7). Der WACC vor Steuern liegt bei 8,7 Prozent.

Das Kraftwerk Teverola ist ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk. Schwierige Marktbedingungen für das GuD Teverola bestehen aufgrund des massiven Ausbaus der erneuerbaren Energien in Süditalien, welche eine Einspeisepriorität gegenüber konventionellen Kraftwerken besitzen, sowie des Rückgangs des Stromkonsums im Markt Italien. Beide Entwicklungen führen einerseits zu einer Reduktion des Spark Spreads und andererseits zu einer nicht optimalen Auslastung des Kraftwerks.

Das Kraftwerk Corleto Perticara ist ein Windpark. Aufgrund des massiven Ausbaus der erneuerbaren Energien sind die Marktpreise in Süditalien für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um mehr als 30 Prozent gefallen. Gestiegene Preise für Herkunftsnachweise konnten den Preisverfall nicht kompensieren. Zudem plant der nationale Netzbetreiber eine Verlegung des aktuellen Netzanschlusses, was voraussichtlich zu erheblichen Zusatzkosten führen wird. Repower geht davon aus, den Windpark Ende 2016 zu schliessen.

Projekte

Es erfolgte eine Bereinigung des Projektportfolios in Höhe von MCHF 21, die sich wie folgt zusammensetzt: Wertberichtigung eines Grundstücks im Zusammenhang mit dem Projekt Saline Joniche (MCHF 13,3), Pumpspeicherwerk Campolattaro (MCHF 4,0), Windpark Pontremoli (MCHF 2,7) sowie das GuD Pistoia (MCHF 1,0). Nachfolgend die Begründungen für die grösseren Positionen:

In Bezug auf Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften hält sich Repower an die generelle strategische Ausrichtung, die von der Regierung des Kantons Graubünden als Mehrheitsaktionär formuliert wurde. Diese Eignerstrategie sowie die generellen Entwicklungen des Umfeldes haben den Verwaltungsrat veranlasst, Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften nicht weiter in Erwägung zu ziehen. Mit einer einbringlichen Verwertung des für das Kohlekraftwerk vorgesehenen Grundstücks wird nicht mehr gerechnet. Es erfolgte eine Wertberichtigung für das mit Projekt Saline Joniche in Verbindung stehende Grundstück.

Änderungen im Bereich der Markt- und regulatorischen Bedingungen haben zur Folge, dass ehemals für Pumpspeicherwerke in Italien ertragreiche Systemdienstleistungen nicht mehr vergütet werden. Dies hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Werthaltigkeit des Projekts Campolattaro. Der WACC vor Steuern liegt bei 10,1 Prozent.

Mit Wegfall des im Juli 2012 neu eingeführten Anreizsystems für erneuerbare Energien ausser Fotovoltaik (Decreto Ministeriale FER) besteht zurzeit kein Anreiz für die Umsetzung des Windparkprojekts Pontremoli.

Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten»

Die Rückflüsse der EEG-geförderten Windparks in Deutschland hängen massgeblich vom Windaufkommen ab. Der antizipierte Windertrag ist geringer als erwartet, was zu einer Wertberichtigung des Windparks Lübbenau um MCHF 3,1 führte. Der WACC vor Steuern liegt bei 7,8 Prozent.

Wertberichtigungen des Vorjahres

Die wesentliche Wertminderung des Vorjahres in Höhe von MCHF 10,8 betraf ein Kleinwasserkraftwerk inklusive Grundstück im Segment «Markt Schweiz».

Sachanlagen in Leasing

Der Nettobuchwert der im Rahmen des Finanzierungs-Leasingsverhältnisses gehaltenen Motorfahrzeuge beträgt zum Abschlussstichtag TCHF 714 (Vorjahr TCHF 1100). Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing sind der Anmerkung 30 zu entnehmen.

8 Immaterielle Anlagen

o illiniacenene i illiagen	Goodwill	Kunden- beziehungen	Übrige	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2012	546	16 144	16 351	33 041
Umklassierungen		-302	6 569	6 267
Aktivierte Eigenleistungen			309	309
Zugänge			5 156	5 156
Abgänge			-566	-566
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung		-	-178	-178
Umrechnungsdifferenzen		-340	-106	-449
Bruttowerte per 31. Dezember 2012	543	15 502	27 535	43 580
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2012	-	-12 577	-4 611	-17 188
Umklassierungen		302	-3 015	-2 713
Abschreibungen	-	-386	-3 069	-3 455
Abgänge	-	-	173	173
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	178	178
Umrechnungsdifferenzen	-	317	19	336
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2012	-	-12 344	-10 325	-22 669
Nettowerte per 31. Dezember 2012	543	3 158	17 210	20 911
Bruttowerte per 1. Januar 2013	543	15 502	27 535	43 580
Aktivierte Eigenleistungen	-	-	30	30
Zugänge	-	-	2 310	2 310
Abgänge	-220	-	-3 490	-3 710
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	-238	-238
Umrechnungsdifferenzen	9	224	88	321
Bruttowerte per 31. Dezember 2013	332	15 726	26 235	42 293
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2013	_	-12 344	-10 325	-22 669
Abschreibungen	-	-394	-3 306	-3 700
Wertminderungen	-220	-	-7 635	-7 855
Abgänge	220	-	2 988	3 208
Umrechnungsdifferenzen	-	-172	-57	-229
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2013	-	-12 910	-18 335	-31 245
Nettowerte per 31. Dezember 2013	332	2 816	7 900	11 048

Im Geschäftsjahr erfolgten Wertminderungen im Softwarebereich in Höhe von MCHF 7,6. Wesentliche Gründe für diese Wertminderungen sind Änderungen in den Anforderungen an die Software und eine geringere Performance als angenommen. Die Wertminderung verteilt sich auf die Segmente «Markt Schweiz» (MCHF 3,9) und «Übrige Segmente und Aktivitäten» (MCHF 3,7).

9 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (IFRS 12)

Art der Einbeziehung und Anzahl

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Tochterunternehmen	46	47
davon Inland	14	15
davon Ausland	32	32
Assoziierte Gesellschaften	6	5
davon Inland	4	3
davon Ausland	2	2
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1	1
davon Inland	1	1
davon Ausland	0	0

Tochterunternehmen

Liste der vollkonsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember 2013 und 2012

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2013	Beteiligung 31.12.2012	Zweck
Repower AG	Poschiavo	CHF	3 408 115	-	-	B/P/E
Repower Klosters AG	Klosters	CHF	16 000 000	99,94%	99,88%	K/P
Repower Ilanz AG	llanz	CHF	250 000	99,66%	95,63%	K/P
aurax connecta ag	llanz	CHF	100 000	99,66%	95,63%	D
Repower Holding Surselva AG	Waltensburg	CHF	5 000 000	99,66%	95,63%	В
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3 000 000	48,83%	46,86%	Р
Vulcanus Projekt AG	Poschiavo	CHF	100 000	60,00%	60,00%	PG
SWIBI AG	Landquart	CHF	500 000	76,68%	99,18%	D
Repower Immobilien AG	Poschiavo	CHF	50 000	100,00%	100,00%	I
Repower Consulta AG	llanz	CHF	700 000	99,66%	95,63%	1
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500 000	61,79%	59,29%	I
Elbe Beteiligungs AG	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	В
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	PG
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20 000 000	59,00%	59,00%	P/PG
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	В
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	В
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	K
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	В
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	Р
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	Р
Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	В
Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	PG
Repower Holding Italia S.p.A.	Mailand	EUR	55 838 568	100,00%	100,00%	В
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2 000 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4 000 000	100,00%	100,00%	K
Repower Produzione Italia S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	100,00%	100,00%	В
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	61,00%	61,00%	Р
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1 500 000	100,00%	100,00%	Р
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	100,00%	100,00%	PG
REC S.r.I.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	PG
MERA S.r.I.	Mailand	EUR	100 000	100,00%	100,00%	PG
SEI S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	57,50%	57,50%	PG
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	1
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	D
Forze Motrici Pistoia S.r.l.	Mailand	EUR	13 466	100,00%	100,00%	В
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50 000	100,00%	100,00%	PG

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2013	Beteiligung 31.12.2012	Zweck
Repower Trading Česká republika s.r.o.	Prag	CZK	3 000 000	100,00%	100,00%	Е
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Magyarország Kft.	Budapest	HUF	50 000 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	RSD	20 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Macedonia DOOEL Skopje	Skopje	MKD	19 970	100,00%	100,00%	Е
Repower Slovenskà republika s.r.o.	Bratislawa	EUR	49 791	100,00%	100,00%	Е
Repower Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PLN	75 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Adria d.o.o	Sarajevo	BAM	1 000 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HRK	366 000	100,00%	100,00%	Е
Repower Furnizare România S.r.l.	Bukarest	RON	45 510 000	100,00%	100,00%	Е

Legende:

E Energiewirtschaft K Kunden (Versorgung/Vertrieb) I Immobilien N Netzgesellschaft
P Produktion B Beteiligungen oder Bezugsrechte D Dienstleistungen PG Projektgesellschaft

Das Datum der Abschlüsse der Tochtergesellschaften, welche für die Aufstellung des Konzernabschlusses herangezogen werden, stimmt mit dem Datum des konsolidierten Abschlusses überein.

Bei der Ovra electrica Ferrera SA, Trun, handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 Prozent beteiligt ist. Die Repower-Gruppe trägt über die Repower Holding Surselva AG die volle operative Verantwortung und setzt 100 Prozent der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt die Repower-Gruppe eine beherrschende Stellung aus und die Ovra electrica Ferrera SA wird somit vollkonsolidiert.

Veränderungen des Eigentumsanteils ohne Verlust der Beherrschung

Im Geschäftsjahr 2013 hat Repower 22,5 Prozent ihrer an der Tochtergesellschaft SWIBI AG gehaltenen Anteile veräussert. Weiterhin hat sie Minderheitsanteile an der Repower Klosters AG und der Repower Holding Surselva AG teilweise unter Hingabe eigener Aktien erworben. Dem Netto-Geldabfluss in Höhe von TCHF 1412 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF -5288 sowie abgehende eigene Anteile in Höhe von TCHF 1 gegenüber. Die Differenz wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durch Repower weitere 6 Prozent ihrer Anteile der Repartner Produktions AG an dritte Energieversorgungsunternehmen veräussert und der bisherige Kaufpreis der Aktien angepasst. Dem Netto-Geldzufluss in Höhe von TCHF 4900 stehen Minderheitsanteile in Höhe von TCHF 4572 gegenüber. Die Differenz wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet.

Folgen des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen

Am 3. Januar 2013 veräusserte Repower die Repower Transportnetz AG an die Swissgrid AG. Der dabei erzielte Gewinn/Verlust ist Null. Die Transaktion ist in der Anmerkung 26 beschrieben.

Die folgende Übersicht informiert über die Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen:

Eckwerte Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen

	2013 SET S.p.A.	2012 SET S.p.A.
Nicht beherrschende Anteile	39%	39%
Bilanz per 31. Dezember		
Anlagevermögen	214 944	252 772
Umlaufvermögen	28 023	32 135
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-95 070	-110 946
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-1 811	-1 637
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-30 078	-24 114
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-42 542	-46 680
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Eigenkapital	-44 814	-61 933
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	-28 652	-39 597
Erfolgsrechnung		
Erträge	88 475	162 504
Aufwendungen	-118 936	-162 815
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Ergebnis	-18 581	-190
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis	-11 880	-121
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am sonstigen Ergebnis	1 463	-34
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am sonstigen Ergebnis	935	-22
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis	-17 118	-224
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis	-10 945	-143
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	17 587	-1 772
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3 217	-851
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11 080	-207
Geldfluss Total	3 290	-2 830

Assoziierte Gesellschaften

Partnerwerke, die als assoziierte Gesellschaften klassifiziert sind, werden unter der Überschrift «Assoziierte Partnerwerke» aufgelistet. Die übrigen als assoziierte Gesellschaften kategorisierten Beteiligungen bilden die Gruppe der «Sonstigen assoziierten Gesellschaften». Beide Klassen werden anhand der Equity-Methode erfasst.

Assoziierte Partnerwerke	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	CHF	90 000 000	7,00%	31.12.	В
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100 000 000	6,50%	30.09.	Р
Sonstige assoziierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Sonstige assoziierte Gesellschaften EL.IT.E. S.p.A.	Sitz Mailand	Währung EUR	Grundkapital 3 888 500	Beteiligung 46,55%	Abschlussdatum 31.12.	Zweck N
				0 0		
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3 888 500	46,55%	31.12.	N

Legende:

P Produktion B Beteiligungen oder Bezugsrechte

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)

N Netzgesellschaft

D Dienstleistungen

Repower hält an den Partnerwerken AKEB und KHR lediglich Anteile in der Höhe von 7 Prozent beziehungsweise 6,5 Prozent. Ihr steht aber das verbindliche Vorschlagsrecht eines Mandats zu und sie kann über diesen garantierten Sitz im Verwaltungsrat an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen der Partnerwerke mitwirken.

Die Beteiligung an den assoziierten Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

	2013	2012 Restated
Buchwerte per 1. Januar	39 702	39 317
Investitionen	1 741	332
Dividenden	-664	-260
Differenz aus Währungsumrechnung	205	-79
Anteiliges Ergebnis	-2 654	473
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	338	-81
Buchwerte per 31. Dezember	38 668	39 702

Während des Jahres hat Repower 35 Prozent an der Swisscom Energy Solutions AG erworben. Die Swisscom-Tochter hat eine innovative Lösung entwickelt, die zu einem intelligenten und nachhaltigen Management des Stromverbrauchs beiträgt.

Die Eckwerte der beiden als assoziierte Gesellschaften klassifizierten Partnerwerke werden einzeln und die Eckwerte der sonstigen assoziierten Gesellschaften werden zusammengefasst dargestellt.

Eckwerte Assoziierte Partnerwerke	2013	2012	2013	2012
		Restated		Restated
	Bruttowerte	Bruttowerte	Anteil Repower	Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	899 188	866 138	60 895	58 752
Umlaufvermögen	101 499	113 801	6 723	7 750
Pensionsrückstellungen	-13 610	-12 933	-885	-842
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-475 000	-405 000	-31 775	-27 150
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-80 342	-82 847	-5 624	-5 799
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-15 005	-75 000	-1 000	-5 200
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-80 590	-62 840	-5 389	-4 160
Erfolgsrechnung				
Erträge	333 473	328 853	22 954	22 678
Aufwendungen	-263 349	-244 191	-18 197	-16 881
Abschreibungen und Wertminderungen	-68 116	-65 696	-4 688	-4 512
Zinserträge	6 201	6 169	422	420
Zinsaufwendungen	-12 555	-12 169	-841	-821
Ertragssteuern	-2 805	-3 105	-183	-203
Ergebnis	-7 151	9 861	-533	681
Sonstiges Ergebnis	-5 199	-1 236	-338	-81
Gesamtergebnis	-12 350	8 625	-871	600
Eckwerte Sonstige assoziierte Gesellschaften	2013	2012 Restated	2013	2012 Restated
	Bruttowerte	Bruttowerte	Anteil Repower	Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	106 897	105 195	38 805	38 549
Umlaufvermögen	26 679	28 389	9 716	10 354
Langfristiges Fremdkapital	-58 707	-63 598	-21 816	-24 126
Kurzfristiges Fremdkapital	-27 691	-20 926	-10 982	-8 426
Erfolgsrechnung				
Erträge	25 136	29 336	7 789	9 793
Aufwendungen	-31 337	-30 262	-9 910	-10 001
Ergebnis	-6 201	-926	-2 121	-208
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-6 201	-926	-2 121	-208

Gemeinschaftliche Tätigkeit	Sitz	Währung	Grundkapital/ Haftkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Grischelectra AG	Chur	CHF	1 000 000 (einbezahlt 20 %)	11,00%	30.09.	В

Legende:

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

Die Grischelectra AG ist als gemeinschaftliche Vereinbarung klassifiziert. Das Geschäft der Gesellschaft ist die Verwertung von Bezugsrechten auf Strom. Aufgrund eigener Anteile in Höhe von 11% und weiteren über einer gewährten Vollmacht zur Verfügung stehenden Stimmen führt Repower zusammen mit dem Kanton Graubünden die Gesellschaft gemeinschaftlich. Repower bezieht 100 % der durch die in der Grischelectra AG gebündelten Energie aus Wasserkraft gegen Erstattung der Gestehungskosten. Wirtschaftlich gesehen ist Repower indirekt verpflichtet für die Verbindlichkeiten der Grischelectra einzustehen. Die Beteiligung an der Grischelectra wurde als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert. Abweichend vom gehaltenen Anteil bezieht Repower 100 % der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft in ihren konsolidierten Abschluss mit ein.

10 Übrige Finanzanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
Anzahlung Herkunftsnachweise	-	7 167
Vorauszahlungen langfristige Strombezugsverträge	-	43 780
Aktivdarlehen	33 688	5 787
Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	28 415	6 722
Total	62 103	63 456

Die Anzahlung Herkunftsnachweise und Vorauszahlungen für langfristige Strombezugsverträge werden durch physische Lieferungen von Elektrizität amortisiert und ausschliesslich für diesen Zweck gehalten. Im Geschäftsjahr 2013 wurden diese Positionen vollständig in Höhe von TCHF 50 193 wertgemindert. Zusammen mit der planmässigen Amortisation ist diese Wertminderung unter der Energiebeschaffung erfasst und betrifft das Segment «Markt Schweiz».

Die gewährten Darlehen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sämtliche übrigen Wertschriften des Anlagevermögens sind der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese betreffen nicht kotierte Aktien und Beteiligungspapiere, bei denen kein aktiver Markt besteht und demzufolge der Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

Wesentliche Bestandteile der übrigen Finanzanlagen betreffen die im Geschäftsjahr 2013 erhaltenen Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid und Swissgrid-Aktien aus der erfolgten Veräusserung der Repower Transportnetz AG (Anmerkung 26).

11 Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
Herkunftsnachweise	16 397	16 350
Emissionszertifikate	2 593	2 141
Emissionszertifikate Held for Trading	-	2 614
Gas	12 061	14 539
Materialvorräte	9 278	9 246
Total	40 329	44 890

Die Vorräte setzen sich aus Materialvorräten, Gasvorräten und Zertifikaten zusammen und werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Die Bewertung der Zertifikate, welche nicht zur Deckung der eigenen Produktion notwendig sind und für Handelswecke gehalten werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräusserungskosten. Im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurde keine Wertberichtigung erfasst.

12 Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483 384	483 218
Wertberichtigungen	-28 508	-27 211
Übrige Forderungen	54 633	52 305
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	620	351
Total	510 129	508 663

Sämtliche Forderungen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen per 31. Dezember 2013 (und 31. Dezember 2012) sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen.

Die Altersstruktur der Forderungen als auch die Entwicklung der Wertberichtigung werden im Abschnitt Risikomanagement und Finanzrisikomanagement gezeigt.

13 Wertschriften und andere Finanzinstrumente

	31.12.2013	31.12.2012
Marktgängige Aktien	-	
Übrige Wertschriften	189	205
Positive Wiederbeschaffungswerte	301	-
Total	490	205

Wertschriften und andere Finanzinstrumente sind der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Positive Wiederbeschaffungswerte bestanden zum Stichtag 2013 aus offenen Devisentermingeschäften sowie einem Zinssatzswap.

Im Vorjahr erfolgte eine erfolgswirksame Abschreibung der marktgängigen Aktien im Segment «Markt Schweiz». Die ausgebende Firma befindet sich in Liquidation. Es wird mit keinem wesentlichen Zahlungsrückfluss gerechnet. Der Aufwand aus der Wertanpassung in Höhe von TCHF 1266 wurde unter dem Finanzaufwand erfasst.

14 Positive/Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen

	31.12.2013	31.12.2012
Positive Wiederbeschaffungswerte	123 884	138 612
Negative Wiederbeschaffungswerte	104 239	126 024

Die Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten entsprechen allen am Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der offenen Finanzinstrumente. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen und somit ein Aktivum dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen und somit ein Passivum dar.

Die Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen betreffen Terminkontrakte, die zu aktuellen Marktwerten bewertet werden. Die Terminkontrakte enthalten Termingeschäfte (Forwards und Futures) mit flexibel einsetzbaren Profilen. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis. Die Preisschwankungen der Terminkontrakte werden durch die Anpassung der Wiederbeschaffungswerte erfasst, da kein täglicher finanzieller Ausgleich der Wertschwankungen erfolgt.

Der Einsatz von Held for Trading-Positionen ist für das Unternehmen mit einem Kredit- und Marktrisiko verbunden. Wenn die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem Kontrakt nicht erfüllt, entspricht das Kontrahentenrisiko des Unternehmens dem positiven Wiederbeschaffungswert. Durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner werden diese Risiken aus Held for Trading-Positionen limitiert. Eine Schuld des Unternehmens gegenüber der Gegenpartei besteht im Fall eines negativen Wiederbeschaffungswertes. In diesem Fall trägt die Gegenpartei das Risiko.

15 Flüssige Mittel

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Sichtguthaben	271 259	261 868
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	1734	265
Total	272 993	262 133

Sämtliche flüssigen Mittel sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt bei CHF-Guthaben 0,15 Prozent (Vorjahr: 0,3 %) und bei EUR-Guthaben 0,15 Prozent (Vorjahr: 0,3 %).

Flüssige Mittel sind in folgenden Währungen vorhanden:

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Schweizer Franken	71 053	55 987
Euro (umgerechnet)	193 645	204 334
RON (umgerechnet)	7 039	203
Übrige Währungen (umgerechnet)	1 256	1 609
Total	272 993	262 133

Sämtliche Positionen sind frei verfügbar oder werden innerhalb von 90 Tagen fällig. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Flüssige Mittel für Zwecke der Geldflussrechnung

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Flüssige Mittel	272 993	262 133
Flüssige Mittel zur Veräusserung gehalten 1)	71	1 015
Jederzeit fällige Kontokorrentkredite ²⁾	-	-2 130
Total	273 064	261 018

¹⁾ Die flüssigen Mittel, die zur Veräusserung gehalten sind, sind unter den als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (Anmerkung 27). Diese sind den flüssigen Mitteln für Zwecke der Geldflussrechnung wieder hinzuzurechnen.

²⁾ Bei den jederzeit fälligen Kontokorrentkrediten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Banken, welche im Zahlungsverkehr der Gruppengesellschaften integriert sind. Diese werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (Anmerkung 22).

16 Grundkapital

		31.12.2013	31.12.2012
Aktienkapital	2 783 115 Stück zu nominal CHF 1	2 783	2 783
Partizipationsscheine	625 000 Stück zu nominal CHF 1	625	625
Grundkapital		3 408	3 408
Kanton Graubünden	,	58,30%	46,00%
Bestehende Aktionäre und	d deren direkte Beteiligung (Stimmrechte):		
Alpiq AG, Olten		0,00%	24,60%
Axpo Holding AG, Baden		33,70%	0,00%
Axpo Trading AG, Dietikon		0,00%	21,40%
Übrige (free float)		8,00%	8,00%

Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht an der Generalversammlung, unterliegen im Übrigen jedoch den gleichen Bestimmungen wie die Aktien. Die Anzahl Titel von Aktien- und Partizipationskapital sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2013 haben der Kanton Graubünden und die Axpo Trading AG die von der Alpiq AG gehaltenen Anteile je zur Hälfte übernommen. Die Axpo Trading AG hat ihre Anteile an der Repower AG auf die Axpo Holding AG übertragen.

Eigene Titel

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2011	12 156		4 107	
Käufe	-			_
Verkäufe				
Stand 31. Dezember 2012	12 156		4 107	
Käufe	-	-	-	-
Verkäufe	-1 393	164	-2 007	109
Aktientausch	-379	171	-	-
Stand 31. Dezember 2013	10 384		2 100	

Im Berichtsjahr wurden 1393 Inhaberaktien (Vorjahr: -) und 2007 Partizipationsscheine (Vorjahr: -) verkauft beziehungsweise keine Inhaberaktien (Vorjahr: -) und keine Partizipationsscheine (Vorjahr: -) erworben. Zusätzlich hat Repower im Geschäftsjahr 2013 teilweise unter Gewährung einer Ausgleichszahlung eigene Aktien für den Erwerb von Minderheitsanteilen an der Repower Holding Surselva AG und der Repower Klosters AG an die Verkäufer der Aktien übertragen. Die Salden dieser Transaktion sind in der Zeile Aktientausch ausgewiesen. Am 31. Dezember 2013 umfasst der Bestand der eigenen Titel 10 384 Inhaberaktien (Vorjahr: 12 156) zum Nominalwert von insgesamt TCHF 10 und 2100 Partizipationsscheine (Vorjahr: 4107) zum Nominalwert von insgesamt TCHF 2.

17 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	Währung	Fälligkeit	Zinssatz	31.12.2013	31.12.2012
Note	CHF	10.04.2017	3,625%	15 000	15 000
Note	CHF	30.03.2018	3,660%	25 000	25 000
Note	CHF	20.03.2023	3,625%	10 000	10 000
Note	CHF	28.06.2030	2,500%	20 000	20 000
Bankkredit	CHF	11.12.2020	3,100%	10 000	10 000
Bankkredit	CHF	04.07.2016	3,360%	50 000	50 000
Bankkredit (SET) ¹⁾	EUR	30.06.2014	variabel	-	12 080
Bankkredit (SET) ¹⁾	EUR	30.06.2015	5,017%	67 518	66 440
Zinssatzswaps (SET) ¹⁾	EUR	30.06.2014		-	1 268
Kredite				197 518	209 788
Obligationenanleihe nominal	CHF	18.11.2016	2,500%	200 000	200 000
Ausgabekosten netto	CHF			-727	-1 109
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2,375%	115 000	115 000
Ausgabekosten netto	CHF			-1 903	-2 130
Anleihen				312 370	311 761
Investitionshilfe-Kredit ²⁾	CHF	31.12.2015	zinslos	152	304
Investitionshilfe-Kredit ²⁾	CHF	31.12.2020	zinslos	1 275	1 488
Investitionshilfe-Kredit ²⁾	CHF	31.12.2015	zinslos	47	94
Darlehen (nicht beherrschende Anteile) ³⁾	CHF	31.12.2070	2,700%	9 060	9 129
Darlehen (nicht beherrschende Anteile)	EUR	31.12.2014	variabel	-	12 151
Restkaufverpflichtung Forze Motrici Pistoia S.r.l.	EUR	31.12.2017	7,650%	1 135	1 117
Zinssatzswap	CHF	11.12.2020		1 239	_
Leasingverpflichtungen 4)	CHF		2,500%	284	668
Übrige Finanzverbindlichkeiten				13 192	24 951
Total				523 080	546 500
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Währungen vorhanden:					
Schweizer Franken				454 427	453 444
Euro (umgerechnet)				68 653	93 056

Sämtliche langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme der Zinssatzswaps sind der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 %). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt TCHF 545 972 (Vorjahr: TCHF 604 467).

Repower hat sämtliche Kredit- und Darlehensvereinbarungen vollumfänglich eingehalten.

- 1) Zur Absicherung des variabel verzinslichen SET Bankkredits werden Zinssatzswaps eingesetzt und für diese «Hedge Accounting» angewendet. Die Wertanpassung in Höhe von TCHF 1077 (Vorjahr: TCHF 946), wovon TCHF 420 auf Minderheitsanteile entfallen (Vorjahr: TCHF 369), wurde nach Berücksichtigung latenter Ertragssteuern von TCHF -418 (Vorjahr: TCHF -360), wovon TCHF -163 auf Minderheitsanteile entfallen (Vorjahr: TCHF -140), in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (Marktwertveränderung der Finanzinstrumente). Die Fälligkeiten der Zinssatzswaps entsprechen den Fälligkeiten der SET Darlehenszinsen. Die Zinssatzswaps sind Gegenstand des Hedge Accountings und werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Erfassung der Wertänderung erfolgt im sonstigen Ergebnis. Die Zinssatzswaps (SET) laufen im Jahr 2014 aus und werden per 31.12.2013 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (Anmerkung 22).
- 2) Für den Investitionshilfekredit von TCHF 1275 (Vorjahr: TCHF 1488) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

3) Zur Finanzierung des Ausbaus der Wasserkraftproduktionsanlage Taschinas von Repower am Standort Grüsch haben die Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG im Geschäftsjahr 2011 anteilsmässig ein zinsloses Darlehen in Höhe von TCHF 15 925 gewährt. Die Darlehenskonditionen sehen eine Rückzahlung linear über ursprünglich 59 Jahre sowie eine anteilige Vergütung auf Basis EBIT des Kraftwerks Taschinas vor. Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Zeitpunkt ihrer Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Dieser wurde mangels fehlenden Marktpreises anhand des Barwertes der erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 Prozent. Der Zinsvorteil für das zinslose Gesellschafterdarlehen betrug TCHF 8004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt wurde.

Während des Jahres 2012 konnten weitere Partner an der Repartner Produktions AG gewonnen werden, die der Gesellschaft ebenfalls zinslose Darlehen gewährt haben. Der Einstieg erfolgte rückwirkend und unter den gleichen Konditionen wie die der bisherigen Partner. Der zusätzlich gewährte Darlehensbetrag per Anfang Jahr betrug TCHF 1356.

Während des Jahres 2013 gab es keine Änderungen.

Der Fremdkapitalbestandteil des zinslosen Darlehens beträgt per Ende 2013 TCHF 9129 (Vorjahr: TCHF 9196) und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt, wobei der kurzfristige Teil in Höhe von TCHF 69 (Vorjahr: TCHF 67) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird.

4) Die detaillierten Fälligkeiten der Leasingverpflichtungen sind der Anmerkung 30 zu entnehmen.

18 Vorsorgeverpflichtung

Repower unterhält leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die beiden wesentlichen Pläne bestehen in der Schweiz. Die Mitarbeitenden in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der rechtlich selbstständigen PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft oder der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Bei beiden handelt es sich um Personalvorsorgeeinrichtungen im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Das Gesetz regelt die dem Arbeitnehmer zustehenden Leistungen sowie die Organisation und Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen. Beide Einrichtungen bezwecken die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft ist eine Kasse des Leistungsprimats und die PKE Vorsorgestiftung ist eine Kasse des Beitragsprimats der Schweiz gemäss BVG. Im Leistungsprimat ist die Leistung im Versicherungsfall im Voraus aufgrund des versicherten Lohnes festgelegt. Im Beitragsprimat dagegen ergibt sich die Leistung im Versicherungsfall aus den geleisteten Beiträgen der Versicherten zuzüglich Zinsen.

Die Führungsorgane der Einrichtungen sind paritätisch mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Verwaltungs- beziehungsweise Stiftungsrat der jeweiligen Einrichtung legt die Ziele und Grundsätze sowie Regelung der Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage (Anlagestrategie, Anlagepolitik, Anlagerichtlinien) fest. Die finanziellen Interessen der Versicherten haben bei der Bewirtschaftung des Vermögens oberste Priorität. Die Vermögensbewirtschaftung hat gemäss des jeweiligen Anlagereglementen so zu erfolgen, dass die termingerechte Auszahlung der Leistungen sichergestellt und die anlagepolitische Risikofähigkeit eingehalten ist.

Im Fall etwaiger notwendiger Sanierungsmassnahmen legen die Unternehmen mit ihren Versicherten die zu leistenden Zins- beziehungsweise Defizitbeiträge fest. Der Beitrag der Unternehmen muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Versicherten. Sowohl die Pläne des Leistungs- als auch Beitragsprimats im Sinne des BVG stellen leistungsorientierte Pläne gemäss IFRS dar. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass etwaiger Sanierungsmassnahmen aufgrund der Unterdeckung des jeweiligen Planes kann im Beitragsprimat (nach BVG) durch die Herabsetzung der Verzinsung des angesparten Kapitals der Destinatäre verringert werden. Im Leistungsprimat (nach BVG) ist dies dagegen nicht möglich. Minderrenditen gehen zu Lasten der Pensionskasse und damit des Deckungsbeitrages der Vorsorgeeinrichtung.

Repower ist im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen verschiedenen Risiken ausgesetzt. Eine zentrale Rolle spielen das Langlebigkeitsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko.

Das Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie sieht vor, dass bei Pensionierungen nach dem 1. Januar 2014 die Altersrente zweiteilig gewährt wird. 90 Prozent der Rente sind als Grundaltersrente garantiert, 10 Prozent sind variabel und hängen vom Deckungsgrad der PKE ab. Liegt der Deckungsgrad unter 90 Prozent wird lediglich die Grund-Altersrente ausgezahlt. Liegt der Deckungsgrad über 120 Prozent wird die Zielrente um maximal 10 Prozent erhöht. Die Festlegung des variablen Teils erfolgt jedes Jahr neu und gilt dann anschliessend für ein volles Jahr. Durch diese Regelung können auch zukünftige Rentner an der Beseitigung einer möglichen Unterdeckung beteiligt werden. Sie können aber auch an einer positiven Entwicklung partizipieren.

Im Geschäftsjahr 2013 beschlossene Planänderungen führten insgesamt zu Erträgen aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (Planänderungsgewinne) in Höhe von TCHF 12 313 der unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen war. Aus dem Wechsel der Vorsorgelösung vom Leistungsprimat bei der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft zum Beitragsprimat bei der PKE Vorsorgestiftung Energie ergeben sich Planänderungsgewinne in Höhe von TCHF 10 512. Aus der Senkung von Umwandlungssätzen der beitragsorientierten Plänen ergeben sich Planänderungsgewinne in Höhe von insgesamt TCHF 1801.

In der folgenden Tabelle sind die im Zusammenhang mit den Vorsorgeplänen in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Salden zusammengefasst:

2013	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
7. it was to Diagrams ii a sa	164.705		164.705
Zeitwert Planvermögen	164 795	-	164 795
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-187 979	-	-187 979
Über-/Unterdeckung	-23 184	-	-23 184
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung			
ohne ausgeschiedene Vermögen	-	-3 522	-3 522
Total Pensionsrückstellung	-23 184	-3 522	-26 706
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-6 652	-470	-7 122
Übrige Verwaltungskosten	-204	-	-204
Zinsaufwand	-710	-132	-842
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	12 313	-	12 313
Erfolgsrechnung	4 747	-602	4 145
Sonstiges Ergebnis	6 965	39	7 004
	Schweizer	Italienische	
2012 Restated	Vorsorgepläne	Vorsorgepläne	Total
Zeitwert Planvermögen	159 377		159 377
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-197 732	_	-197 732
Über-/Unterdeckung	-38 355		-38 355
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung			
ohne ausgeschiedene Vermögen	<u> </u>	-2 980	-2 980
Total Pensionsrückstellung	-38 355	-2 980	-41 335
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-5 575	-492	-6 067
Übrige Verwaltungskosten	-214	-	-214
Zinsaufwand	-1 003	-111	-1 114
Erfolgsrechnung	-6 792	-603	-7 395
Sonstiges Ergebnis	7 171	-93	7 078

Der Barwert der definierten Leistungsverpflichtung der Schweizer Vorsorgepläne verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten auf:

	2013	2012 Restated
Schweizer Vorsorgepläne		
Aktive Versicherte	120 183	130 038
Rentenbezüger	67 796	67 694
Total Barwert der definierten Leistungsverpflichtung	187 979	197 732

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung des Leistungs- und Beitragsprimat beläuft sich zum 31.12.2013 auf 13,9 Jahre (Vorjahr 16,3 Jahre).

Die Anlagestrategie basiert auf den Resultaten einer vorgenommenen Asset-&-Liability-Analyse. Der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens und die Strategie des Anlageportfolios zu entnehmen:

	Marktpreisnotie- rung in aktiven Märkten	Marktpreisnotie- rung in nicht aktiven Märkten	Total	in %	Strategie in %
2013					
Flüssige Mittel	6 313	-	6 313	4,00%	2,00%
Schuldinstrumente	48 529	-	48 529	30,00%	31,00%
Eigenkapitalinstrumente	61 188	-	61 188	37,00%	42,00%
Immobilien	8 400	23 481	31 881	19,00%	14,00%
Übrige	294	16 590	16 884	10,00%	11,00%
Total	124 724	40 071	164 795	100,00%	100,00%
	Marktpreisnotie- rung in aktiven Märkten	Marktpreisnotie- rung in nicht aktiven Märkten	Total	in %	Strategie in %
2012					
Flüssige Mittel	3 774	-	3 774	3,00%	2,00%
Schuldinstrumente	46 024	-	46 024	29,00%	31,00%
Eigenkapitalinstrumente	62 370	-	62 370	39,00%	42,00%
Immobilien	9 034	21 742	30 776	19,00%	14,00%
Übrige	495	15 938	16 433	10,00%	11,00%
Total	121 697	37 680	159 377	100,00%	

Die Bewegungen der Pensionsrückstellungen mit getrennten Überleitungsrechnungen für das Planvermögen und den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:

Leistungsverpflichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:	Barwert der definierten Leistungs- verpflichtung	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Total
Restated			
Bestand per 1. Januar 2012	-185 072	139 978	-45 094
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-6 067	-	-6 067
Verwaltungsaufwand	-	-214	-214
Zinserträge/-aufwendungen	-4 441	3 327	-1 114
Erfolgsrechnung	-10 508	3 113	-7 395
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträge, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind		13 111	13 111
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den biometrischen Annahmen			-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-6 342		-6 342
Erfahrungsbedingte Anpassungen	309		309
Sonstiges Ergebnis	-6 033	13 111	7 078
Währungsgewinne/-verluste	14		14
Beiträge:			-
Arbeitgeberbeiträge	-	4 062	4 062
Arbeitnehmerbeiträge	-2 487	2 487	-
Ausbezahlte Leistungen	3 374	-3 374	-
Bestand per 31. Dezember 2012	-200 712	159 377	-41 335
Bestand per 1. Januar 2013	-200 712	159 377	-41 335
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-7 122	-	-7 122
Verwaltungsaufwand	-	-204	-204
Zinserträge/-aufwendungen	-3 715	2 873	-842
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	12 313	-	12 313
Erfolgsrechnung	1 476	2 669	4 145
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträge, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	10 858	10 858
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den biometrischen Annahmen	-9 822	-	-9 822
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	10 781	_	10 781
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4 813	-	-4 813
Sonstiges Ergebnis	-3 854	10 858	7 004
Währungsgewinne/-verluste	-44	-	-44
Beiträge:			
Arbeitgeberbeiträge	-	3 524	3 524
Arbeitnehmerbeiträge	-2 328	2 328	-
Ausbezahlte Leistungen	13 961	-13 961	-
Bestand per 31. Dezember 2013	-191 501	164 795	-26 706

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen sind die folgenden:

	2013 CH	2013 IT	2012 CH	2012 IT
Diskontrate	2.20%	4.009/	1.000/	4.00%
Diskontsatz	2,20%	4,00%	1,85%	4,00%
Lohnentwicklung	1,50%	(2,50%)	1,50%	(2,50%)
Rentenentwicklung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
	BVG 2010	BVG 2010	BVG 2010	BVG 2010
Sterbetafel	GT	GT	(2011 P)	(2011 P)

Das durchschnittliche Pensionseintrittsalter beträgt 63 Jahre.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter würde sich auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31.12.2013 wie folgt auswirken:

	Effekt auf den E	arwert der definierten Leistung	gsverpflichtung
	Veränderung der Annahmen	Zunahme der Annahme	Abnahme der Annahme
Diskontsatz	0,25%	-5 922	6 273
Lohnentwicklung	0,50%	1 423	-1 333

Die für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten Beiträge belaufen sich auf TCHF 4104 (Vorjahr: 3997).

19 Sonstige Rückstellungen

	Heimfall- rückstellungen	Rechts- streitigkeiten	Rückbau- verpflichtungen	Übrige Rückstellungen	Total
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	325		538	1 335
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 165		1 894	1 322	16 381
Bestand per 31. Dezember 2012	13 637	325	1 894	1 860	17 716
Bildung	-	-	0	777	777
Verwendung	-474	-331	-	-700	-1 505
Auflösung	-	-	-	-215	-215
Verzinsung	437	-	43	-	480
Zinssatzanpassung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	6	31	31	68
Bestand per 31. Dezember 2013	13 600	-	1 968	1 753	17 321
Erwartete Fälligkeit bis 1 Jahr	472	-	-	308	780
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	-	-	308	780
Erwartete Fälligkeit innert 2 - 5 Jahren	1 745	-	-	27	1 772
Erwartete Fälligkeit über 5 Jahren	11 383	-	1 968	1 418	14 769
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 128	-	1 968	1 445	16 541

$Heim fall r\"{u}ck stellungen$

Die Heimfallrückstellungen bestehen für umfangreiche Gratisenergielieferungen an die Gemeinde Poschiavo.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene kleine Risiken ab, welche einzeln betrachtet unwesentlich sind.

20 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1 758	1 627
Total	1 758	1 627
21 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2013	31.12.2012 Restated
		Restated
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	365 217	380 866
Andere Verbindlichkeiten	57 481	68 263
Total	422 698	449 129

Sämtliche Positionen sind der Kategorie «sonstige Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Sie werden innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

22 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 638	28 041
Negative Wiederbeschaffungswerte	5 637	13 796
Leasingverpflichtung	358	438
Total	37 633	42 275

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Leasingverpflichtungen sind der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen aus Devisentermingeschäften und Zinssatzswaps und entsprechen dem Marktwert.

Weitere Informationen zu den Zinssatzswaps (SET) in der Höhe von TCHF 211, die per 31.12.2013 unter den negativen Wiederbeschaffungswerten ausgewiesen werden, sind der Fussnote 1 der Anmerkung 17 zu entnehmen.

Für den unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Hypothekarkredit in der Höhe von TCHF 1426 (Vorjahr: TCHF 1445) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

23 Erläuterungen zum Nettoumlaufvermögen für Zwecke der Geldflussrechnung	2013	2012 Restated
Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung		
Veränderung Vorräte	5 086	-7 346
Veränderung Forderungen	1 946	79 940
Veränderung Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	8 998	-10 008
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-178	-121
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	2 068	-15 964
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-29 754	-74 937
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-570	-20 142
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	4 354	5 758
Veränderung Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen	-8 966	9 700
Veränderung Wertschriften und andere Finanzinstrumente	1	1 286
	4.061	-1 495
Veränderung zur Veräusserung gehaltener Positionen des Nettoumlaufvermögens	4 861	-I 493
Veränderung zur Veräusserung gehaltener Positionen des Nettoumlaufvermögens Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-12 154	
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung **Aktive Rechnungsabgrenzungen** Vorausbezahlung Energie und Transportrechte		31.12.2012 5 5 490
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2013 51	-33 329 31.12.2012 5
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung **Aktive Rechnungsabgrenzungen** Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen	-12 154 31.12.2013 51 5 698	-33 329 31.12.2012 5 5 490
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen Total	-12 154 31.12.2013 51 5 698 5 749	-33 329 31.12.2012 5 5 490 5 495
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen Total Passive Rechnungsabgrenzungen	-12 154 31.12.2013 51 5 698 5 749 31.12.2013	-33 329 31.12.2012 5 5 490 5 495 31.12.2012 Restated 4 267
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen Total Passive Rechnungsabgrenzungen Abgrenzung Zinsen	31.12.2013 51 5 698 5 749 31.12.2013	-33 329 31.12.2012 5 5 490 5 495 31.12.2012 Restated 4 267 7 936
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen Total Passive Rechnungsabgrenzungen Abgrenzung Zinsen Abgrenzung Ferien und Überzeit	31.12.2013 51 5 698 5 749 31.12.2013	-33 329 31.12.2012 5 5 490 5 495 31.12.2012 Restated
Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung Aktive Rechnungsabgrenzungen Vorausbezahlung Energie und Transportrechte Übrige Abgrenzungen Total Passive Rechnungsabgrenzungen Abgrenzung Zinsen Abgrenzung Ferien und Überzeit Abgrenzung übriger Personalaufwand	31.12.2013 51 5 698 5 749 31.12.2013 4 265 7 982 3 730	-33 329 31.12.2012 5 495 31.12.2012 Restated 4 267 7 936 5 785

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten sowohl transitorische als auch antizipative Positionen.

Die aktiven antizipativen Rechnungsabgrenzungen sind der Kategorie «sonstige finanzielle Forderungen» und die passiven antizipativen Rechnungsabgrenzungen der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

24 Nahestehende Personen und Unternehmen Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	Nettou	msatz	Sonstige	Erträge	Energiebe	schaffung	Sonstige A	ufwände
Kanton Graubünden 1)	81	81	-	-	-	-	-	-
Alpiq Gruppe	5 123	38 682	357	440	22 993	95 523	37	422
Axpo Gruppe	76 606	84 266	84	105	53 478	50 285	402	650
Hauptaktionäre	81 810	123 029	441	545	76 471	145 808	439	1 072
Kraftwerke Hinterrhein AG	109	363	26		3 385	3 992	-	19
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie- Beteiligungen	-	-	8	-	16 801	16 977	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	3 120	3 452	4	_	-	_	10	-
EL.IT.E S.p.A.	-	-	258	256	2 301	2 293		-
Aerochetto S.r.l.	131	73	41	-	-	-		
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	3 360	3 888	337	256	22 487	23 262	10	19

Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	Forder per 31. De		Kurzfr Verbindli per 31. D	chkeiten	Übrige lan Verbindlid per 31. De	chkeiten	Aktivda per 31. De	
Kanton Graubünden 1)	-	-	-	-	-	-	_	-
Alpiq Gruppe	-	6 559	-	10 408	-		-	_
Axpo Gruppe	4 091	13 975	11 199	7 252	-	_	-	-
Hauptaktionäre	4 091	20 534	11 199	17 660	-		-	
Kraftwerke Hinterrhein AG	123	-	45	682	-	-	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie- Beteiligungen	-	_	-	_	-	_	-	_
Rhiienergie AG, Tamins	238	391	-		-		-	
EL.IT.E S.p.A.	259	256	-	_	-		4 211	5 327
Aerochetto S.r.l.	-	_	-	_	-		-	
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	620	647	45	682	-		4 211	5 327

Die positiven Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Alpiq Gruppe betragen per 31. Dezember 2013 TCHF o (Vorjahr: TCHF 3645) und der Axpo Gruppe TCHF o (Vorjahr: o). Die negativen Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Alpiq Gruppe betragen per 31. Dezember 2013 TCHF o (Vorjahr: TCHF 12 596) und der Axpo Gruppe TCHF 18 685 (Vorjahr: TCHF 363).

¹⁾ In seiner Funktion als Aktionär gilt der Kanton Graubünden als nahestehende Person. Hoheitliche Akte (Erhebung von Steuern, konzessionsrechtliche Abgaben, Gebühren etc.) hingegen erfolgen auf gesetzlicher Grundlage, weshalb sie hier nicht erfasst sind. Wesentliche Energiegeschäfte des Kantons Graubünden werden über die Grischelectra AG abgewickelt, welche als gemeinschaftliche Vereinbarung bilanziert ist.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Repower hat 2013 und 2012 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2013	2012
Gehälter brutto (fix) und Vergütungen	2 937 426	2 987 920
Gehälter brutto (variabel)	375 857	654 915
Aufwendungen für Vorsorge und übrige Leistungen	819 511	885 419
Total	4 132 794	4 528 254

Im Geschäftsjahr 2013 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung Sachleistungen in Form von Fahrzeugspesen über insgesamt TCHF 57 (Vorjahr: TCHF 44) ausbezahlt. Diese Positionen sind in der Kategorie «Gehälter brutto (fix) und Vergütungen» enthalten.

Zusätzliche Angaben nach Obligationenrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Anhang des Jahresabschlusses der Repower AG offengelegt.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Ü	31.12.2013	31.12.2012
	Buchwert	Buchwert
Aktiva		
Derivative Finanzinstrumente	124 185	138 612
Zu Handelszwecken gehalten	124 185	138 612
Devisentermingeschäfte	3	-
Energiehandelsgeschäfte	123 884	138 612
Zinssatzswaps	298	
Nicht derivative Finanzinstrumente	860 999	807 218
Kredite und Forderungen	832 395	800 291
Aktivdarlehen	33 688	5 787
Forderungen	525 178	532 371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	454 876	456 007
Übrige Forderungen	55 253	52 656
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	15 049	23 708
Aktive Rechnungsabgrenzungen	536	-
Flüssige Mittel	272 993	262 133
Zu Handelszwecken gehalten	189	205
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	189	205
Zur Verässerung verfügbar	28 415	6 722
Übrige Wertschriften	28 415	6 722
Bestand 31.12.	985 184	945 830

	31.12.2013 Buchwert	31.12.2012 Buchwert
Passiva		
Derivative Finanzinstrumente	111 115	141 088
Zu Handelszwecken gehalten	110 904	139 820
Devisentermingeschäfte	101	600
Energiehandelsgeschäfte	104 239	126 024
Zinsswaps	6 564	13 196
Hedge Accounting	211	1 268
Zinsswaps	211	1 268
Nicht derivative Finanzinstrumente	1 016 832	1 059 274
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 016 832	1 059 274
Darlehen, übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	521 557	544 564
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 638	28 041
Leasingverpflichtung	642	1 106
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	422 698	449 129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365 217	380 866
Andere Verbindlichkeiten	57 481	68 263
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40 297	36 434
Bestand 31.12.	1 127 947	1 200 362

Der Buchwert des jeweiligen Finanzinstruments stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar mit Ausnahme der folgenden Positionen:

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehen, übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten (inklusive langfristigem Leasing)	521 841	544 733	545 232	603 199

Bemessungshierarchie

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

- 1. Stufe: Öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z.B. Börsenpreise).
- 2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und eventuell von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegte Güter hergeleitet werden.
- 3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte Wiederkehrende Bewertung von

, and the second	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Derivative Finanzinstrumente	124 185	19	124 166	-
Zu Handelszwecken gehalten	124 185	19	124 166	-
Devisentermingeschäfte	3	-	3	-
Energiehandelsgeschäfte	123 884	19	123 865	-
Zinsswaps	298	-	298	-
Nicht derivative Finanzinstrumente	189	-	189	-
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	189	-	189	-

Wiederkehrende Bewertung von

	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	111 115	-	111 115	-
Devisentermingeschäfte	101	-	101	-
Energiehandelsgeschäfte	104 239	-	104 239	-
Zinsswaps	6 775	-	6 775	-
Hedge Accounting	211	-	211	-
Spekulativ	6 564	-	6 564	-
Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	544 733	-	544 733	-
Darlehen	544 733	-	544 733	-

Aktuell gibt es keine Sachverhalte für eine einmalige Bewertung eines beizulegenden Zeitwerts.

Bei der Repower-Gruppe erfolgen Transfers von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen in eine beziehungsweise aus einer Stufe grundsätzlich zum Periodenende. Zum Jahresende 2013 erfolgten keine Transfers zwischen den Stufen. Es gab weder Veränderungen in den Bewertungstechniken noch erfolgten Verschiebungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen innerhalb der einzelnen Kategorien.

Überleitung der unter Aktiva gezeigten Positionen

Devisentermingeschäfte und Zinsswaps unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente sowie Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften unter der Gruppe der nicht derivativen Finanzinstrumente sind Bestandteil der Bilanzposition «Wertschriften und andere Finanzinstrumente». Die Energiehandelsgeschäfte unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Bilanzpositionen «Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen».

Überleitung der unter Passiva gezeigten Positionen

Devisentermingeschäfte und Zinsswaps unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente sind Bestandteil der Bilanzpositionen «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten». Die Energiehandelsgeschäfte unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Bilanzposition «Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen». Darlehen und Leasingverpflichtungen unter der Gruppe der Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind Bestandteil der Bilanzpositionen «Langfristige Finanzverbindlichkeiten».

Zugrunde liegende Bewertungsmethoden und Annahmen

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Die der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

In die Bewertung der in die Stufe 1 und 2 eingestuften Energiehandelsgeschäfte (positive/negative Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen) fliessen die Preiskurven des letzten Handelstages für die verschiedenen Produkte und Laufzeiten bei Börsen beziehungsweise bei Brokern ein. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Devisentermingeschäften beobachtbare Währungskurven aktiver Märkte ein. Zinsunterschiede zwischen einzelnen Währungen werden in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Zinsswaps beobachtbare Zinskurven aktiver Märkte ein.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Darlehen erfolgt anhand einer Barwertberechnung. Als Inputparameter werden beobachtbare Kapitalmarktsätze aktiver Märkte genutzt und um das beobachtbare Kreditrisiko von Repower erhöht. Für Darlehen in Euro erfolgt eine Umrechnung in Schweizer Franken mit dem zugrunde liegenden Stichtagskurs.

In der folgenden Darstellung sind die finanzielle Vermögenswerte, die saldiert wurden, sowie durchsetzbare Globalverrechnungsvereinbarungen und ähnliche Vereinbarung dargestellt:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte
Vermögenswerte				
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	869 174	775 391	344 605	454 847
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, welche in der Bilanz mit finanziellen Vermögenswerten saldiert wurden	-359 045	-266 729	-220 721	-316 235
Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte in der Bilanz	510 129	508 662	123 884	138 612
Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung mit finanziellen Vermögenswerten geführt haben (Finanzinstrumente und erhaltene Barsicherheiten)	-	-	-	-
Nettobetrag	510 129	508 662	123 884	138 612
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte
Verbindlichkeiten				
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	-781 743	-715 858	-324 960	-442 259
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte, welche in der Bilanz mit finanziellen Verbindlichkeiten saldiert wurden	359 045	266 729	220 721	316 235
Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz	-422 698	-449 129	-104 239	-126 024
Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung mit finanziellen Verbindlichkeiten geführt haben (Finanzinstrumente und erhaltene Barsicherheiten)				
Nettobetrag	-422 698	-449 129	-104 239	-126 024

26 Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen Geschäftsjahr 2013

Veräusserung Repower Transportnetz AG

Das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Stromversorgungsgesetz (StromVG) sieht vor, dass die Swissgrid AG Eigentümerin des Schweizer Übertragungsnetzes wird. Am 3. Januar 2013 übertrug Repower alle Aktien der Repower Transportnetz AG auf die Swissgrid AG. Die zuvor separat gezeigten Bilanzpositionen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» sind nun abgegangen. Der Veräusserungspreis in Höhe von TCHF 73 672 entsprach dem Buchwert der abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Als Gegenleistung wurden finanzielle Aktiven erfasst. Diese setzen sich zusammen aus neuen Swissgrid-Aktien (TCHF 22 204) und einer Forderung gegenüber der Swissgrid in Form eines Darlehens (TCHF 51 468), das im laufenden Geschäftsjahr 2013 um TCHF 22 042 zurückgeführt wurde. In bestimmten Fällen steht der Swissgrid ein Wandelrecht des Darlehens in eigene Aktien beziehungsweise ein Recht zur Nicht- beziehungsweise nur teilweisen Bezahlung der Zinsen zu. Bei der eingebuchten Gegenleistung handelt es sich um einen provisorischen Wert. Der definitive Übertragungswert liegt noch nicht vor. Die vollständige Veräusserung der Anteile an der Repower Transportnetz AG hatte den folgenden Einfluss auf das Vermögen und die Schulden der Repower-Gruppe:

03.01.2013

	02.646
Sachanlagen	82 646
Vorräte	72
Forderungen	3 506
Flüssige Mittel	-
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	86 224
Passive latente Ertragsteuern	12 019
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	189
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	344
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	12 552
Ducky out Various and a security as	72 (72
Buchwert Veräusserungsgruppe	73 672
Veräusserungspreis	73 672
Gewinn/Verlust aus Veräusserung	-

Die erwartete Gegenleistung wurde im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2013 auf TCHF 73 447 angepasst. Der Verlust in Höhe von TCHF 225 wird unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde kein Unternehmenszusammenschluss durchgeführt.

Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurde kein Unternehmenszusammenschluss durchgeführt.

Veräusserung Anteile RES S.p.A.

Die vollständige Veräusserung der Anteile an der RES S.p.A. und den damit verbundenen Abgang ihrer Tochtergesellschaft Prodomo d.o.o. hatte den folgenden Einfluss auf das Vermögen und die Schulden der Repower-Gruppe:

	30.06.2012
Sachanlagen	8
Aktive latente Ertragssteuern	170
Forderungen	326
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20
Flüssige Mittel	115
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	-101
Minderheitsanteile	-211
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-209
Verlust	-40
Veräusserungspreis	78
Barzahlung erhalten	78
Flüssige Mittel abgegangen	-115
Netto-Geldabfluss im Zusammenhang mit den Verkäufen	-37

Der Verlust vor Steuern aus der Veräusserung der beiden Gruppengesellschaften wurden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

27 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - SEI S.p.A.

SEI S.p.A. entwickelt ein Projekt, welches den Bau eines Kohlekraftwerks in Saline Joniche mit den zurzeit am Markt fortschrittlichsten Technologien plant. Die Repower-Gruppe hat eine Vereinbarung unterschrieben, einen Teil der Projektgesellschaft SEI S.p.A. zu verkaufen und diese bereits im Vorjahr als zur Veräusserung gehalten klassifiziert. In Bezug auf Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften hält sich Repower an die generelle strategische Ausrichtung, die von der Regierung des Kantons Graubünden als Mehrheitsaktionär im Jahr 2013 formuliert wurde. Diese Eignerstrategie sowie die generellen Entwicklungen des Umfeldes haben den Verwaltungsrat veranlasst, Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften nicht weiter in Erwägung zu ziehen. Repower wird, was das Projekt Saline Joniche betrifft, unter Einhaltung der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen spätestens bis Ende 2015 vollständig und geordnet aussteigen. Gemäss IFRS 5 erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Disposal Group) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Zuge einer ordnungsmässigen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am 31.12.2013 bei Übertragung der SEI S.p.A. zu erzielen beziehungsweise zu leisten wäre. Die Wahrscheinlichkeit der erwarteten profitablen Umsetzung und der erwartete Mittelzufluss aus dem Betrieb des Projekts beziehungsweise Kraftwerks per 31.12.2013 ist kaufpreisbestimmend. Die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts ist gegenwärtig mit hoher Unsicherheit behaftet. Aufgrund des unsicheren Marktumfelds und der zukünftig weiterhin befürchteten niedrigen Energiepreise würden Dritte derzeit von einer eher geringen Wahrscheinlichkeit der Umsetzung des Projekts ausgehen und dies in ihrer Kaufpreisfindung entsprechend berücksichtigen, mit der Folge, dass sie dem Projekt keinen materiellen Wert zurechnen würden.

Eine festgestellte notwendige Wertminderung in Höhe von TCHF 11 663 wurde den Sachanlagen der Veräusserungsgruppe zugeordnet. In der Gesamtergebnisrechnung ist diese Wertminderung unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» erfasst. Die Disposal Group gehört zum Geschäftssegment «Markt Italien».

Im Hinblick auf die bis zum Vollzug der Transaktion endgültig abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind die zum 31. Dezember 2013 in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Werte als vorläufig zu betrachten:

	31.12.2013	31.12.2012
		0.240
Sachanlagen	-	9 349
Aktive latente Ertragssteuern	-	3 663
Forderungen	760	1 818
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	6
Flüssige Mittel	71	1 015
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	837	15 851
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	7 755
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 856	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 057	1 087
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	181	74
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	9 094	8 916

Die Fremdwährungsdifferenzen der SEI S.p.A, die im Eigenkapital der Repower-Gruppe enthalten sind, betragen TCHF 1135 für die Repower-Gruppe und TCHF 564 für die nicht beherrschenden Anteile.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Repower Transportnetz AG

Bis zum 3. Januar 2013 war die Repower Transportnetz AG als zur Veräusserung stehend klassifiziert. Nähere Informationen zur erfolgten Veräusserung sind dem Abschnitt «Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen» zu entnehmen. Die Salden des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

	31.12.2012
Sachanlagen	82 646
Vorräte	72
Forderungen	3 506
Flüssige Mittel	<u> </u>
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	86 224
Passive latente Ertragsteuern	12 019
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	189
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	106
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	12 314

28 Segmentberichterstattung

			Übrige Segmente und Aktivitäten und	
	Markt Schweiz	Markt Italien	Konsolidierung	Konzern
2013				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	667 670	1 414 967	244 609	2 327 246
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	61 850	10 011	-71 861	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	-19 361	-6 913	23 829	-2 445
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	3 063	6 153	-9 216	-
Aktivierte Eigenleistungen	13 525	1 316	1	14 842
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	20 502	1 546	3 802	25 850
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	3 393	700	-4 093	-
Gesamtleistung	750 642	1 427 780	187 071	2 365 493
Energiebeschaffung - Dritte	-596 894	-1 256 797	-216 524	-2 070 215
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-9 765	-42 164	51 929	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-96 998	-79 051	-45 265	-221 314
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-18 535	-8 049	26 584	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung (EBITDA)	28 450	41 719	3 795	73 964
Planmässige Abschreibungen	-30 594	-17 233	-6 378	-54 205
Wertminderungen	-84 925	-78 015	-7 093	-170 033
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	-87 069	-53 529	-9 676	-150 274
Finanzertrag				2 941
Finanzaufwand				-9 618
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften und Partnerwerken				-2 654
Ergebnis vor Ertragssteuern				-159 605
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	346	169	192	707
Sachanlagen	604 471	239 159	74 620	918 250
Immaterielle Anlagen	4 662	4 355	2 031	11 048
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	26 528	8 051	4 089	38 668
Total langfristige Vermögenswerte	635 661	251 565	80 740	967 966
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	43 349	7 002	939	51 290

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
2012				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	664 519	1 440 439	234 487	2 339 445
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	62 078	6 128	-68 206	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	16 935	-9 435	-17 254	-9 754
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	-9 499	7 043	2 456	
Aktivierte Eigenleistungen	14 036	1 721	622	16 379
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	19 672	3 363	2 558	25 593
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2 409	585	-2 994	-
Gesamtleistung	770 150	1 449 844	151 669	2 371 663
Energiebeschaffung - Dritte	-517 058	-1 274 118	-187 937	-1 979 113
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-6 097	-32 366	38 463	
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-93 429	-83 564	-67 186	-244 179
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-25 735	-2 490	28 225	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung (EBITDA)	127 831	57 306	-36 766	148 371
Planmässige Abschreibungen	-30 274	-16 368	-5 564	-52 206
Wertminderungen	-12 943	-	-228	-13 171
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	84 614	40 938	-42 558	82 994
Finanzertrag				4 116
Finanzaufwand				-36 005
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften und Partnerwerken				473
Ergebnis vor Ertragssteuern				51 578
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	351	178	217	746
Sachanlagen	665 680	322 345	81 224	1 069 249
Immaterielle Anlagen	7 892	4 9 1 6	8 103	20 911
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	26 825	8 669	4 208	39 702
Total langfristige Vermögenswerte	700 397	335 930	93 535	1 129 862
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	67 849	41 742	4 461	114 052
Informationen nach Produkten			2013	2012
Strom inklusive Netzentgelte			1 886 483	1 898 453
Gas			345 795	290 031
Ou 3			JTJ 133	250 031

Informationen nach Ländern

Übrige

Total

Die Angaben zu Erträgen mit externen Kunden nach Ländern sind den obigen Tabellen zu entnehmen. Die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des bilanzierenden Unternehmens zugeordnet. Sie beinhalten keine Finanzinstrumente und keine latenten Steueransprüche.

141 207

2 329 691

92 523

2 324 801

Langfristige Vermögenswerte

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Schweiz	674 605	790 020
Italien	251 668	336 032
Sonstige Länder	41 693	54 759
Total	967 966	1 180 811

Kunden mit einem Umsatzanteil über 10 Prozent

Kein Kunde der Repower-Gruppe hat im Jahr 2013 einen Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent. Im Vorjahr haben zwei Kunden einzeln einen Umsatzanteil von über 10 Prozent. Von den Umsätzen in Höhe von MCHF 2330 entfallen insgesamt MCHF 697 auf Umsätze mit diesen Kunden des Konzerns im 2012.

29 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

In mehreren Ländern besteht im Stromgeschäft eine Regulierungsbehörde. Deren Aufgabe ist unter anderem die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Preisen. Regulatoren können nach Abschluss des Geschäftsjahres rückwirkende Preisanpassungen verfügen. Diese wären im Verfügungsjahr erfolgswirksam zu buchen. Falls die Regulatoren die Kostendeklarationen nicht anerkennen, können sich daraus Verpflichtungen ergeben.

Repower ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen dafür gebildet.

Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, Garantieverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

30 Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen

Leasingverträge, welche das wirtschaftliche Risiko hauptsächlich auf Repower übertragen, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge werden als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Anlagevermögen, welches im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing erfasst wurde, wird gemäss den unter den Sachanlagen erläuterten Richtlinien abgeschrieben. Sofern die Abschreibungsfrist des Anlagevermögens grösser als die Dauer des Leasingvertrages ist, wird das Anlagevermögen über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für jede folgende Periode betragen:

Operating-Leasingverhältnisse

	31.12.2013	31.12.2012 Restated
Bis zu einem Jahr	4 200	4 124
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5 528	8 051
Länger als fünf Jahre	3 389	3 691
Total	13 117	15 866

Zum Stichtag des aktuellen Geschäftsjahres setzen sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 9345 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 2547 für Motorfahrzeuge und TCHF 1225 für IT Hardware zusammen. Zum Stichtag des Vorjahres setzten sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 12 135 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 2213 für Motorfahrzeuge und TCHF 1519 für IT Hardware zusammen.

Lediglich bei den Motorfahrzeugleasingverträgen muss Repower, sofern sie die Fahrzeuge über die vertraglich festgelegte Kilometerzahl hinaus benutzt, einen marktüblichen Aufschlag bezahlen. Repower beabsichtigt, keines der geleasten Fahrzeuge oder die IT Hardware am Ende der Leasingperiode zu erwerben.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

	31.12.2013	31.12.2012
Nominale Summe der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	371	440
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	289	714
Länger als fünf Jahre	-	-
Total	660	1 154
Zukünftige Zinsen	-18	-48
Leasingverpflichtungen	642	1 106
Barwert der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	358	438
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	284	668
Länger als fünf Jahre	-	-
Total	642	1 106

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten ausschliesslich Motorfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Nutzt Repower die Fahrzeuge über die vereinbarte Kilometerzahl hinaus, muss Repower einen marktüblichen Aufschlag bezahlen. Repower hat keine Absicht, die geleasten Fahrzeuge am Ende des Leasingvertrags zu erwerben.

31 Risikobeurteilung

Für Repower ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Repower verfügt über einen etablierten Risikomanagementprozess. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gruppe bestehenden wesentlichen Risiken beurteilt und mit deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Der Verwaltungsratsausschuss und die Geschäftsleitung beurteilen und überwachen die identifizierten wesentlichen Risiken und orientieren den Verwaltungsrat periodisch. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert, überwälzt oder kontrolliert eingegangen. Es findet eine konsequente Überwachung statt.

Weitere Details zum «Risikomanagement und Finanzrisikomanagement» sind auf den Seiten 70 bis 74 der Konzernrechnung ersichtlich.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Genehmigung Konzernrechnung

Die Konzernrechnung wurde am 31. März 2014 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der Abnahme durch die Generalversammlung, welche am 14. Mai 2014 stattfindet.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Repower AG Poschiavo

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Repower AG bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 49 bis 117) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Revisionsexperte

Chur, 31. März 2014

Erfolgsrechnung

2.10.85.00		2013	2012
	Anmerkung		
Nettoumsatz		643 931	665 303
Aktivierte Eigenleistungen		4 389	4 430
Übriger betrieblicher Ertrag		31 903	28 183
Gesamtleistung	1	680 223	697 916
Energiebeschaffung		-564 401	-537 515
Material und Fremdleistungen		-7 813	-7 098
Personalaufwand		-47 804	-51 808
Konzessionsrechtliche Abgaben		-8 353	-8 287
Abschreibungen und Wertminderungen	2	-10 997	-26 181
Übriger betrieblicher Aufwand		-27 662	-36 380
Betriebsaufwand		-667 030	-667 269
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		13 193	30 647
Finanzertrag		35 017	15 962
Finanzaufwand		-14 540	-24 462
Betriebsfremder Ertrag		142	169
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		33 812	22 316
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen		59 474	490
Ausserordentlicher Ertrag		25 380	-
Ausserordentlicher Aufwand		-50 193	-57
Jahresergebnis vor Steuern		68 473	22 749
Steuern		-1 902	-1 642
Jahresergebnis		66 571	21 107

Bilanz

		31.12.2013	31.12.2012
Aktiven			
	Anmerkung		
Sachanlagen		156 951	149 918
Immaterielle Anlagen	3	24 801	27 480
Finanzanlagen	4	676 557	662 604
Anlagevermögen		858 309	840 002
Vorräte		2 531	3 615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	418 241	361 898
Andere Forderungen	5	166 003	83 573
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2 558	10 143
Kapitalanlagen des Umlaufvermögens		1 514	1 548
Flüssige Mittel		178 801	181 283
Umlaufvermögen		769 648	642 060
Total Aktiven		1 627 957	1 482 062

		31.12.2013	31.12.2012
Passiven			
	Anmerkung		
Aktienkapital		2 783	2 783
Partizipationskapital		625	625
Reserven für eigene Titel		3 667	4 688
Gesetzliche Reserven		43 797	52 276
Andere Reserven		498 294	477 273
Bilanzgewinn		78 218	31 648
Eigenkapital	7	627 384	569 293
Rückstellungen	8	19 551	52 506
Langfristige Verbindlichkeiten	9	489 024	490 060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		369 456	319 305
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		97 722	21 796
Passive Rechnungsabgrenzungen		24 820	29 102
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10	491 998	370 203
Fremdkapital		1 000 573	912 769
Total Passiven		1 627 957	1 482 062

24 801

27 480

ANMERKUNGEN

1 Gesamtleistung

Total

1 Gesamtleistung		
	2013	2012
Umsatzerlös aus Energieabsatz	662 972	649 626
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	-22 553	24 592
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen gegenüber Konzerngesellschaften	3 512	-8 915
Nettoumsatz	643 931	665 303
Aktivierte Eigenleistungen	4 389	4 430
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten	31 903	28 183
Übriger betrieblicher Ertrag	31 903	28 183
Gesamtleistung	680 223	697 916
	2013	2012
2 Abschreibungen und Wertminderungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	6 991	7 888
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	4 006	3 761
Wertminderungen auf Sachanlagen	-	11 267
Wertminderungen auf Finanzanlagen	<u> </u>	3 265
Total	10 997	26 181
2 Immatarialla Anlagan		
3 Immaterielle Anlagen	31.12.2013	31.12.2012
Heimfallverzichtsentschädigung	30 825	30 825
Wertberichtigung Heimfallverzichtsentschädigung	-20 036	-18 495
Software	14 012	15 150

4 Finanzanlagen	4	Fi	n	a	n	Z	a	n	la	g	e	n
-----------------	---	----	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---

	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungen	407 476	389 425
Langfristige Vorauszahlungen	-	50 947
Darlehen an Konzerngesellschaften	188 319	191 725
Übrige Finanzanlagen	80 762	30 507
Total	676 557	662 604
5 Forderungen		
	31.12.2013	31.12.2012
Nahestehende Personen (Aktionäre)	25 646	45 521
Konzerngesellschaften	146 794	115 572
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	70 202	-
Übrige Forderungen	341 602	284 378
Total	584 244	445 471
6 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	31.12.2013	31.12.2012
Konzerngesellschaften	1 871	9 688
Übrige	687	455
Total	2 558	10 143

7 Eigenkapital

	31.12.2013	31.12.2012
Aldianlanital		
Aktienkapital 2 783 115 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert	2 783	2 783
Partizipationskapital		
625 000 Partizipationsscheine zu CHF 1 Nennwert	<u>625</u>	625
Grundkapital	3 408	3 408
Reserven für eigene Titel	3 667	4 688
Reserven aus Kapitaleinlagen	26 674	35 153
Andere gesetzliche Reserven	17 123	17 123
Andere Reserven	498 294	477 273
Reserven	545 758	534 237
Gewinnvortrag	11 647	10 541
Jahresergebnis	66 571	21 107
Bilanzgewinn	78 218	31 648
	627 384	569 293

Aktienkapital

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

	31.12.2013	31.12.2012
Kanton Graubünden	58,30%	46,00%
Alpiq AG, Olten	0,00%	24,60%
Axpo Holding AG, Baden	33,70%	0,00%
Axpo Trading AG, Dietikon	0,00%	21,40%

Im Geschäftsjahr 2013 haben der Kanton Graubünden und die Axpo Trading AG die von der Alpiq AG gehaltenen Anteile je zur Hälfte übernommen. Die Axpo Trading AG hat ihre Anteile an der Repower AG auf die Axpo Holding AG übertragen.

Eigene Titel

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2011	12 156		4 107	
Käufe	-	-	-	-
Verkäufe				
Stand 31. Dezember 2012	12 156		4 107	
Käufe	-	-	-	-
Verkäufe	-1 393	164	-2 007	109
Aktientausch	-379	171	-	-
Stand 31. Dezember 2013	10 384	_	2 100	

Im Berichtsjahr wurden 9 Namenaktien der Repower Holding Surselva AG gegen 146 Inhaberaktien und 100 Namenaktien der Repower Klosters AG gegen 233 Inhaberaktien getauscht. Insgesamt wurden somit 379 Inhaberaktien getauscht.

8 Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
für Heimfall	-	25 375
für Heimfallverzichtsentschädigung	7 800	7 800
für Risiken aus Verträgen	4 800	4 800
für andere Risiken	6 951	14 531
Total	19 551	52 506

9 Langfristige Verbindlichkeiten

			31.12.2013	31.12.2012
Obligationenanleihe	2,500%	2009-2016	200 000	200 000
Obligationenanleihe	2,375%	2010-2022	115 000	115 000
Darlehen	2,500%	2010-2030	20 000	20 000
Note	3,625%	2008-2017	15 000	15 000
Note	3,660%	2008-2018	25 000	25 000
Note	3,625%	2008-2023	10 000	10 000
Bankkredit	3,360%	2006-2016	50 000	50 000
Bankkredit	3,100%	2005-2020	10 000	10 000
Gegenüber Konzerngesellschaften			43 878	44 648
Leasingverpflichtungen			146	412
Total			489 024	490 060

10 Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
Nahestehende Personen (Aktionäre)	21 952	2
Konzerngesellschaften	29 695	18 208
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	23 254	27 338
Passive Rechnungsabgrenzungen Konzerngesellschaften	1 566	1 764
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	83 429	
Übrige Verpflichtungen	332 102	322 891
Kurzfristige Verbindlichkeiten	491 998	370 203

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen bestehen keine (Vorjahr: keine). Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton Graubünden, die nicht explizit auf seiner Eigenschaft als Aktionär der Repower AG gründen, werden nicht gesondert ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Anlagevermögen

Der Brandversicherungswert der Immobilien beträgt MCHF 56 (Vorjahr: MCHF 56).

Eine zusätzliche Sachversicherung deckt sämtliche entsprechenden Risiken der Schweizer Gesellschaften der Repower-Gruppe. Versichert ist dabei jeweils der Wert der Sachanlagen ohne Immobilien und Grundstücke: MCHF 1066 (Vorjahr: MCHF 1156).

Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der wichtigsten Beteiligungen, welche durch die Repower AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf den Seiten 89 bis 94 in der Konzernrechnung Auskunft.

Rückstellungspolitik

Die Risiken aus Liefer- und Abnahmeverträgen werden anhand der Marktentwicklung regelmässig beurteilt und erforderliche Rückstellungen erfolgswirksam gebildet oder angepasst.

Nettoauflösung von stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis vor Steuern durch Auflösung stiller Reserven in Höhe von MCHF 39,4 (Vorjahr: MCHF 7) verbessert.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der Repower Klosters AG, Repower Immobilien AG, Repower Holding Surselva AG, aurax connecta ag, Repower Consulta AG, Repower Ilanz AG, SWIBI AG, Vulcanus Projekt AG, Elbe Beteiligungs AG, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Ovra electrica Ferrera SA.

Zu Gunsten von Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklärungen über MEUR 258 (entspricht MCHF 317) abgegeben (Vorjahr: MEUR 336, entsprach MCHF 406). Es bestehen bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TCHF 379 (Vorjahr: TCHF 697).

Weiter bestehen keine weiteren Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen.

Information über den Risikobeurteilungsprozess und die Massnahmen

Die Repower AG ist vollumfänglich in den Prozess von Risikobeurteilung und -management auf Konzernstufe integriert. Die wesentlichen Risiken der Repower AG fliessen direkt in den konzernweiten Risikomanagementprozess auf Konzernstufe mit ein und werden dort gesamtheitlich bearbeitet, kontrolliert und überwacht. Die Erläuterung zur Risikobeurteilung auf Konzernstufe finden sich im Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 70 bis 74.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

		Vergütung ¹⁾	Vergütung für zusätzliche Leistungen	Gesamt- vergütung 2013	Gesamt- vergütung 2012
CHF					
Dr. Eduard Rikli, Präsident		129 625	-	129 625	133 875
Kurt Baumgartner, Vizepräsident 2)	bis 15.05.13	32 418	-	32 418	96 000
Dr. Hans Schulz, Vizepräsident 2)	ab 15.05.13	75 223	-	75 223	45 900
Placi Berther		50 575	-	50 575	48 769
Christoffel Brändli		40 143	-	40 143	40 143
Dr. Guy Bühler ²⁾	bis 15.05.13	30 681	-	30 681	82 000
Rudolf Hübscher	bis 09.05.12	-	-	-	15 872
Claudio Lardi		43 563	-	43 563	41 438
Rolf W. Mathis ²⁾		43 300	-	43 300	43 900
Dr. Martin Schmid		114 538	-	114 538	118 787
Daniel Spinnler ²⁾	bis 15.05.13	15 341	-	15 341	24 062
Antonio Taormina ²⁾	bis 09.05.12	-	-	-	17 828
Roger Vetsch	ab 09.05.12	37 188	-	37 188	25 566
Michael Wider ²⁾	bis 15.05.13	11 341	-	11 341	29 000
Dr. Rudolf Huber	ab 15.05.13	52 401	-	52 401	-
Dr. Myriam Meyer Stutz ²⁾	ab 15.05.13	25 659	-	25 659	-
Gerhard Jochum	ab 15.05.13	27 263	-	27 263	-
Dr. Manfred Thumann ²⁾	ab 15.05.13	25 659	-	25 659	-
Total		754 918	0	754 918	763 140

Die Vergütung setzt sich aus einem Verwaltungsratshonorar und einem Sitzungsgeld zusammen.
 Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung oder das Verwaltungsratshonorar an deren Arbeitgeber überwiesen.

	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (variabel)	Vorsorge und übrige Leistungen	Gesamt- vergütung 2013	Gesamt- vergütung 2012
CHF					
Kurt Bobst, CEO	477 290	75 000	159 283	711 573	776 452
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1 705 218	300 857	660 228	2 666 303	2 988 662
Total	2 182 508	375 857	819 511	3 377 876	3 765 114

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Erfolgsbeteiligungsmodell für die Mitglieder der Geschäftsleitung eingeführt, welches im Jahr 2010 erstmals zu Bo $nuszahlungen \ f\"uhrte.\ Das\ Modell\ ist\ im\ Abschnitt\ Corporate\ Governance\ im\ Jahresbericht\ erkl\"art.\ Aus\ dem\ Erfolgsbeteiligungsmodell\ bestehen\ perfolgsbeteiligungsmodell\ bestehen\ perfolgsbeteilig
bestehen\ perfolgsbeteilig
bestehen\ perfolgs$ 31. Dezember 2013 keine Verpflichtungen (Vorjahr: keine). Im Geschäftsjahr 2013 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung Sachleistungen in Form von Fahrzeugspesen über insgesamt TCHF 57 (Vorjahr: TCHF 44) ausbezahlt. Diese Positionen sind in der Kategorie «Gehälter brutto (fix)» enthalten.

Es bestehen keine weiteren Vergütungen oder Kredite gemäss Art. 663bbis OR.

Angaben gemäss Art. 663c OR per 31.12. des Geschäftsjahres:

	Aktien Anzahl 2013	Aktien Anzahl 2012	PS Anzahl 2013	PS Anzahl 2012
Dr. Eduard Rikli, VR-Präsident	100	100	-	-
Placi Berther	9	9	-	-
Christoffel Brändli	14	14	-	-
Rolf W. Mathis	5	5	-	-
Roger Vetsch	25	-	-	-
	Aktien	Aktien	PS	PS
	Anzahl 2013	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2012
Kurt Bobst, CEO	50	50	100	100
Felix Vontobel	50	50	50	50
Fabio Bocchiola	5	5	-	-
Giovanni Jochum	25	25	300	300

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b und 663c OR.

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG FOLGENDE ERGEBNISVERWENDUNG:

Jahresergebnis 2013	CHF	66 570 961
Gewinnvortrag	CHF	11 646 922
Bilanzgewinn	CHF	78 217 883
Zuweisung an andere Reserven	CHF	-40 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	38 217 883

Weiter beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung von CHF 2.00 je Inhaberaktie oder Inhaber-Partizipationsschein aus den Reserven aus Kapitaleinlagen:

Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen 1)	CHF	26 673 436
Dividende auf dem Aktienkapital von 2,8 Mio. CHF ²⁾	CHF	-5 566 230
Dividende auf dem Partizipationskapital von 0,6 Mio. CHF 2)	CHF	-1 250 000
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	CHF	19 857 206
Dividende pro Aktie/Partizipationsschein brutto	CHF	2.00
./. 35% Verrechnungssteuer	CHF	-
Auszahlung netto	CHF	2.00

¹⁾ Auf die durch die Repower AG per Ausschüttungsdatum (23. Mai 2013) gehaltenen Aktien beziehungsweise Partizipationsscheine von 12 156 beziehungsweise 4107 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Damit erhöht sich der Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen um CHF 40 658.

Auf die durch die Repower AG per Fälligkeit gehaltenen Aktien beziehungsweise Partizipationsscheine erfolgt keine Auszahlung. Dadurch kann sich die tatsächliche Ausschüttung entsprechend reduzieren.

Sofern die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen ab 21. Mai 2014 gegen Einreichung des Coupons Nr. 11 der Inhaberaktie von CHF 1 Nennwert oder des Coupons Nr. 11 des Partizipationsscheines von CHF 1 Nennwert fällig.

Poschiavo, 31. März 2014

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Eduard Rikli

Präsident des Verwaltungsrates

²⁾ Qualifiziert als steuerneutrale Rückzahlung von Einlagen gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer und Art. 5 des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Repower AG Poschiavo

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Repower AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 121 bis 131) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen

Revisionsexperte Leitender Revisor Martin Bettinaglio

Revisionsexperte

Chur, 31. März 2014



ADRESSEN



Willkommen bei Repower.

An diesen Standorten sind
wir für Sie da:

Hauptsitz	Repower Via da Clalt 307 7742 Poschiavo T +41 81 839 7111 F +41 81 839 7299	www.repower.com info@repower.com	DEUTSCHLAND	Freistuhl 3 44137 Dortmund T: +49 (0)231 206 4060 F: +49 (0)231 206 40696
Schweiz	Glennerstrasse 22 7130 llanz T +41 81 926 2626 F +41 81 926 2630	Talstrasse 10 7250 Klosters T +41 81 423 7777 F +41 81 423 7799	Rumänien	Bd. Primăverii nr. 19-21, sector 1 011972 Bucuresti T +40 21 335 0935 F +40 21 335 0934
	Bahnhofstrasse 11 7302 Landquart T +41 81 423 7822 F +41 81 423 7849	Hardstrasse 201 8005 Zürich T +41 81 839 7000 F +41 81 839 7099	Tschechien	Vodičkova 710/31 110 00 Praha 1 T +420 255 73 0200 F +420 255 73 0238
İTALIEN	Via Giulio Uberti 37 20129 Milano T +39 02 764 5661 F +39 02 764 56630		Bosnien und Herzegowina	Fra Andela Zvizdovića 1 9th Floor, Tower A 71000 Sarajevo T +387 33 942 300

TERMINE

14. Mai 201426. August 201429. April 2015

Generalversammlung in Landquart Informationen zum 1. Halbjahr 2014 Generalversammlung

Impressum

Herausgeber: Poschiavo, CH Repower Gestaltung: Repower Poschiavo, CH Poschiavo, CH Redaktion: Repower Fotos: Giacomo Meneghello Sondalo, IT Oliver Keinath Berlin, DE Stefan Schlumpf Felsberg, CH Bernhard Moll Neuss, DE Druck: Neidhart + Schön AG Zürich, CH Papier: Profibulk Publishing-System: Multimedia Solutions AG Zürich, CH

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretation gilt der deutsche Text. Verbindlich ist die am 2. April 2014 veröffentlichte und auf der Webseite www.repower.com einsehbare Fassung.

April 2014









